

PC



öS 75,-
(nur in Slowenien) slt 500,-
DM 11,-
November
Dezember
1993

MAGAZIN

österreichische Computerfachzeitschrift

Gratis-Privat-Inserate

OS/2 2.1

Der Ein- und Umstieg

Software

- Norton Utilities 7.0
- PC-Tools 8.0 für DOS
- Software auf CD

Hardware

- TV-Coder
- Cache-Controller

Gewinnspiel

mit vielen Preisen

NEU! TBSCAN
Virensuchprogramm

Auf
beiliegender
Diskette

SCHREIBTRAINER

Schreibmaschinen-Lernprogramm unter Windows
mit akustischem Tastenanschlag und Klavierfunktion

FDFORMAT

Formatiert Disketten für mehr Speicherplatz

Tips & Tricks

MODE-Befehl enträtselt

Tips zu DOS, OS/2 und Windows

Prince of Persia 2

Die Lösung

HEFT

Inserentenverzeichnis

Peterquelle	8430 Deutsch-Goritz	3
C&C Perecsenyi	1070 Wien	10
Buchhas-Jakober	2540 Bad Vöslau	17
Aries Computer	1040 Wien	21
B&K-Verlag	2500 Baden	25
Bogart-Data	4600 Wels	27
CD:\Gebraucht	1030 Wien	29 u. 33
Erpedata	1120 Wien	40

Editorial

Vorwort	3
---------------	---

Service

PC-Clubs	4
Presse-Infos	4
Leserbriefe	10
Kleinanzeigen	12
Computerflohmarkt	13

Tips & Tricks

zu DOS, OS/2 und Windows	6
MODE-Befehl enträtselt	8

Rätsel

Die Preise	31
Das neue Rätsel	36

Shareware

Fibu für Windows	14
------------------------	----

CD-Ware

Pegasus Windows&OS/2 Edition	15
Hobbes OS/2-CD, Giga-Games	15

Software

Norton-Utilities 7.0 - PC-Tools 8.0	16
Norton-Commander 4.0	23

Diskette zum Heft

Beschreibung der Programme	20
PCC-Magazin-Diskettenupdate	21

OS/2 2.1

Die Installation, der Ein- und Umstieg	24
--	----

Spiele

Prince of Persia 2, Lands of Lore	31
---	----

Hardware

TV-Coder - Cache-Controller	33
-----------------------------------	----

Insiderecke

Teil II - Hardware	34
--------------------------	----

Viren

Esass - Thunderbyte	36
---------------------------	----

Schlußwort

Vollversionenbezug	38
Impressum	39

Sehr geehrte/r Computerinteressent/in!

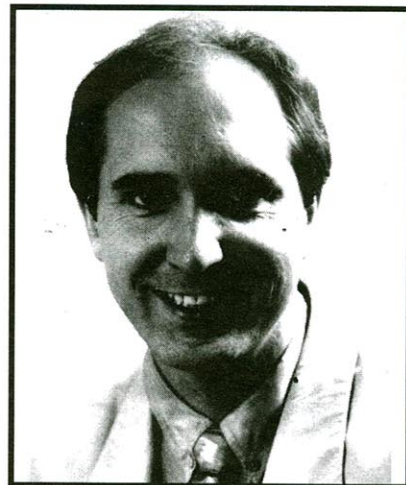
Wie Sie sehen hat sich das Layout des PCC-Magazines stark verändert. Nicht nur daß wir uns dem allgemeinen Trend zur Farbe angeschlossen haben, sondern auch die Seitengestaltung änderten. Ihre Reaktionen werden uns zeigen ob wir damit auf dem richtigen Weg sind. Schließlich soll Ihnen aber der Inhalt einer Zeitschrift und wir glauben Ihnen mit dieser Ausgabe wieder einiges bieten zu können

Erfreulicherweise hat unser neues Leserservice (der Bezug von Vollversionen von dem PCC-Magazin beigelegten Programmen) viel Anklang gefunden.

Doch leider kam es auch zu kleinen Schwierigkeiten: Da wir nicht größere Mengen an Vollversionen vorausbestellen wollten - man weiß ja nie, wieviele Registrierungen einlangen - mußten Wartezeiten von ca. 3 Wochen in Kauf genommen werden, bis wir in etwa die Anzahl der Bestellungen abschätzen konnten. Eine Bestellung für jeden einzelnen ist leider zu aufwendig und wäre mit wesentlichen Mehrkosten verbunden. Von vielen Lesern wurde außerdem gefragt, ob wir nicht auch den Vertrieb von Vollversionen deutscher Sharewareprogramme übernehmen könnten. Diesen Vorschlag haben wir sofort in die Tat umgesetzt: Sofern die Vollversion nicht schon von anderen österreichischen Händlern vertrieben wird, können wir Ihnen nun auch einige Produkte aus der BRD anbieten.

Was diese Ausgabe des PCC-Magazines betrifft, haben wir mit Unterstützung eines unserer freien Mitarbeiter wieder ein kleine Neuerung. Auf der Diskette zum Heft befindet sich eine DOK-Datei, in der sich verschiedene Artikel aus dem Bereich der EDV befinden. Diese Datei geht auch an die verschiedensten Vertriebsfirmen und soll über den Sharewaremarkt vertrieben werden. Sinn der DOK-Datei ist es, Meinungen einzelner EDV-Interessierter in einer, sagen wir mal, "Datenbank" zu sammeln und so vielen Leuten wie nur möglich zugänglich zu machen. Das Funktionsprinzip ist ähnlich einer Mitteilungsseite in den Mailboxen. Dabei hat aber jeder noch die Möglichkeit, seine persönliche Meinung zu den verschiedensten EDV-Themenbereichen in Form einer Textdatei einzubinden. Um mehr über die DOK-Datei zu erfahren, lesen Sie die DOK-Datei, in der nähere Erläuterungen enthalten sind.

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit einigen neuen IBM-Softwareprodukten, von denen wir glauben, daß sie in den anderen EDV-Fachzeitschriften eher stiefmütterlich behandelt werden. Wir wollen aber nicht einfach nur über OS/2 2.1 berichten, sondern Ihnen auch Anregungen für die Nutzung dieser Produkte geben. Besonders OS/2 2.1 bietet viele Vorteile, die es immer mehr zum PC-Betriebssystem zahlreicher Insider werden läßt. Zwar ist nun auch schon WINDOWS NT verfügbar, es verlangt aber hohe Hardwarevoraussetzungen.



Franz Wesonig (Chefredakteur)

Österreichische Mailboxen

Die in der letzten Ausgabe angegebenen österreichischen Mailboxnummern sollten noch um die Mailbox des Grazer BFI erweitert werden.

Mailbox Nr.: 0316/57 30 49

**PCC
MAGAZIN**

ABO

6x PCC-MAGAZIN/JAHR

+

- ▶ MEHR SOFTWARE
- ▶ SONDERAUSGABEN
- ▶ GRATISZUSTELLUNG

Sie erhalten ab und zu eine zusätzliche ABO-Diskette.

Ihre privaten Kleinanzeigen sind gratis.

Das ABO erlischt automatisch und wird nur auf Wunsch verlängert.

**UM
S 500,-**

Bestellen Sie bitte mit beiliegender Bestellkarte, per FAX: 03450/73497 oder rufen Sie uns an! Tel.: 03450/73397



Kluge Köpfe trinken

PETERQUELLE

PC-Clubs

Seit dem 17. September hat der PC-Club Sly eine neue Betreuungsstelle im obersteirischen Knittelfeld eröffnet. Unterstützt durch die örtliche Presse fanden sich zur Eröffnung über 20 Computerinteressierte ein. Bei dem vom Obmann Franz Wesonig und der Betreuungsstellenleiterin Irmtraud Decker geleiteten Clubtreffen zeigten die Anwesenden reges Interesse an den Vorführungen und an den Leistungen des Clubs.

Der PC-Club Sly hat zur Zeit 114 Mitglieder. Die Clubtreffen finden einmal im Monat in gelockerter Atmosphäre statt. Dabei werden verschiedene neue Hard- und Softwareprodukte vorgeführt, die von verschiedenen Firmen zur Verfügung gestellt werden. Besonders gefördert wird der allgemeine Erfahrungsaustausch zwischen den Clubmitgliedern durch die Bildung einzelner Fachgruppen (Pascal, DTP, DFÜ, Flugsimulatoren, Spiele, Shareware etc.). Neu ist, daß sich jedes Mitglied verschiedene Shareware CDs ausleihen kann.

Jeder Interessent kann sich das Clubgeschehen einmal unverbindlich bei einem unserer Clubtreffen in Graz, Knittelfeld, Kindberg oder Leibnitz ansehen.

Termine erfahren Sie unter der Verlagsadresse.

Hervorheben wollen wir auch diesmal die Partnerclubs des PC-Clubs Sly, durch die auch weiter entfernte Mitglieder die Möglichkeit haben, mit Gleichgesinnten zusammenzutreffen.

Sollten Sie auch einen Computerclub kennen oder selbst Mitglied sein, sind wir an einer Zusammenarbeit sehr interessiert. Die bestehenden Partnerclubs sind:

- PC-Club Bad Hall
- Franz Wieser
- Otto Harmerstr. 1
- 4540 Bad Hall
- ☎ 7258/4360, BTX: *4051#

Leistung: 14tägige Clubabende, monatl. Clubzeitung, BTX-Hotline, EDV-Kurse u. Betreuung.

- Corelia Austria
- Walter Böck
- Jirgalg. 27/5
- 2000 Stockerau
- ☎ 02266/61 3 76

Leistungen: Clubzeitung (Corelia Newsletter) 10mal/Jahr, Hilfe im DTP-Bereich, direkte Verbindung zu Corel Corporation in Canada, Corel-Draw Hotline, aktuelle Informationen durch gute Verbindung zu DTP-Programmerstellern.

- PCC-TGM
- Postfach 59
- 1202 Wien

Leistungen: 5 Clubzeitungen/Jahr, Clubabende, Seminare, Mailbox, Sammelbestellungen, Literatur- und Sharewarebibliothek uvm. Österreichweit tätig, ca. 2000 Mitglieder

- PC-Club Labyrinth
- Karl Deutsch
- Am Waldrand 12
- 8380 Jennersdorf
- ☎ 03154/6467

Leistungen: Clubabende, Programmierung, Hilfe für Informatiklehrer uvm.

Computerclub Bludenz
Harald Mühlhauser
Außerberg 80
6700 Bürsenberg

Leistungen: monatl. Clubabende, monatl. Clubzeitung, Erfahrungsaustausch, Problembehandlung, Flohmarkt.

- Computerclub EURO/SLY
- Reinhold Walkoun
- Roith 4
- 4650 EDT/Lambach
- ☎ 07245/32 3 14

Leistungen: 2-monatliche Clubzeitung, Bestellaktionen, Clubabende, Flohmarkt uvm.

Presse-Info

Digitus Mouse

Die ergonomische Daumen-Maus

Bei der ergonomischen Digitus-Zweistasten-Maus wird - im Gegensatz zu anderen PC-Mäusen - die "rechte" Maustaste auf der linken(!) Seite mit dem Daumen bedient. Mittels Umschalters an der Mausunterseite kann die Maustastenbelegung umgekehrt werden und die wichtigsten Funktionen sind, anstatt wie bisher per Ringfinger, per Daumendruck durchzuführen. Diese Besonderheit ist jedoch nicht jedermanns Sache. Wenn jemand zum Beispiel an mehreren PCs mit verschiedenen Mäusen arbeitet, kommt es wahrscheinlich immer wieder zu Umstellungsschwierigkeiten. Im

übrigen ist die Digitus-Maus MS-kompatibel und arbeitet mit einer dynamischen Auflösung von 400 dpi, die Mausbewegung wird über eine Gummirollkugel über Metallräder an den Steuermechanismus weitergegeben, was in erster Linie eine besondere Rutschfestigkeit ergibt und zweitens die bei Plastikrädern üblichen Schmutzablagerungen weitgehendst vermeidet. Das ergonomische Design hat den Vorteil, daß auch bei längerem Arbeiten durch den der Hand angepaßten Formen der Maus einem die Finger nicht so schnell ermüden. Was Assmann-Electronics dazu veranlaßt hat, den Standard zu ändern, ist uns rätselhaft. Angeboten wird die Digitus-Maus inkl. Mauspad, deutschem Handbuch und Treibersoftware um öS 490,-. Assmann Electronics
Innerhoferstraße 2
8045 Graz
0316/69 39 14

MICROSOFT EDU SELECT:

KONZEPT FÜR SCHULEN UND UNIVERSITÄTEN

MS EDUCATION SELECT heißt das neue Konzept für Schulen und Universitäten, das im September von den zuständigen Ministerien und Microsoft unterzeichnet wurde. Das neue Projekt soll es Universitäten, Schulen und deren Lehrern ermöglichen, Software zu sehr günstigen Preisen einzukaufen und mit dieser - auch auf mehreren PCs - mit rechtmäßig erworbenen MS-Lizenzen zu arbeiten.

Ein Beispiel für eine Schule mit 30 PCs zeigt das neue Preisverhältnis:

Nach den Software-Nutzungsrechten muß für jeden PC, auf dem mit einem bestimmten Produkt gearbeitet wird, eine eigene Lizenz erworben werden. Bisher hätte eine

Ausstattung mit WinWord, Excel und Power-Point etwa 310.000.- gekostet. Mit EDU-SELECT-Lizenzen für 30 x MS Office (enthält Word, Excel, Power Point und Mail) kostet diese Anschaffung nur ca. öS 30.000.-

Wie funktioniert EDU-SELECT?

EDU-SELECT Lizenzen sind Kopierlizenzen, die in der benötigten Anzahl von z.B. einer Schule bei einem MS-EDU-SELECT Handelspartner bestellt werden. Als Voraussetzung für das Kopieren der Lizenzen muß für jedes Produkt entweder eine Schulversion vorhanden sein bzw. erworben werden oder, als preislich günstigere Variante, ein Diskettensatz + Handbücher im Rahmen von EDU-SELECT bestellt werden. Durch den Abschluß eines Wartungsvertrags kann man sich zusätzlich die Möglichkeit sichern, stets über die aktuellste Programmversion zu verfügen. Abwicklung und Beratung zu MS EDU-SELECT erfolgt über einige von Microsoft speziell autorisierte Händler, wie z.B. PABLITOS SOFTWARE, Eggersdorf. Die Bestellung der Lizenzen, Handbücher und Diskettensätze wird ebenfalls von einem MS Handelspartner entgegengenommen und mit Microsoft weiterverrechnet.

EDU-SELECT für Universitäten:

An den Universitäten wird der Erwerb von EDU-SELECT-Lizenzen durch die EDV-Zentren organisiert. Microsoft liefert an die Rechenzentren CDs, von denen die benötigten Lizenzen kopiert werden. Die Beratung, Fakturierung der Lizenzen und das Bereitstellen zusätzlicher Handbücher erfolgt über MS EDU-SELECT Handelspartner.

EDU-SELECT Produkte für Lehrer

Nicht nur Schulen, auch deren Lehrer können EDU-SELECT Kopierlizenzen erwerben. Das Basisprodukt, von dem eine Lizenz erworben werden soll, muß entweder an der Schule vorhanden sein oder es muß vom Lehrer in Form von Diskettensatz + Handbüchern mitbestellt werden.

Verstärkter Einsatz von PCs an Schulen

Bisher wurden PCs an vielen Schulen in erster Linie für den Informatikunterricht eingesetzt. Viele Kinder sind jedoch sehr begeistert, wenn sie auch in anderen Fächern mit dem PC arbeiten oder zumindest am PC etwas ansehen "dürfen". Von den Programmen, die sich ganz speziell dazu eignen, dem Unterricht zusätzliche Attraktivität zu verleihen, haben wir für zwei für Sie kurz beschrieben:

HyperChem 3.0 für Windows

HyperChem ist - wie der Name schon vermuten läßt - ein Produkt für den chemischen Bereich. Durch seine Leistungsfähigkeit und Funktionsvielfalt entspricht HyperChem den Ansprüchen wissenschaftlicher Anwender. HyperChem ist jedoch auch hervorragend für den Unterricht geeignet. In wunderschönen Graphiken finden Sie am Bildschirm chemische Vorgänge simuliert, deren visuelle Darstellung auf andere Art oft gar nicht möglich ist. Auch wenn Experimente durchgeführt und Kugelmodelle gezeigt werden, die Strukturen der Elemente, der Aufbau von Molekülen, die Reaktionen unter den verschiedensten Bedingungen und Gesichtspunkten können nur von einer ausgezeichneten Software richtig visualisiert werden.

WordPerfect klagt Microsoft

Anscheinend haben die Softwarefirmen nicht genug zu tun oder wollen mit allen Mitteln Microsoft in die Knie zwingen. Nachdem bereits Novell, Stacker etc. Microsoft klagten, ist nun auch WordPerfect hinzugestoßen. Der Grund liegt in der Behauptung, daß MS-Textverarbeitungen die populärste Textverarbeitung der Welt sind. WordPerfect hingegen will durch Umfragen beweisen, daß WordPerfect am bekanntesten ist.

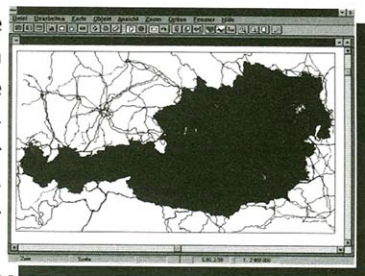
Wie meistens bei solchen Prozessen, die oft nur den Namen einiger Produkte der Öffentlichkeit näherbringen sollen, wird auch dieser mit einem gegenseitigen Einverständnis enden.

AUTODESK HyperChem ist das leistungsfähigste graphische Chemie-Paket für den PC, in engl. Sprache, aber trotzdem unter der Windows-Oberfläche leicht zu bedienen.

GeoStat 1.1 für Windows

GeoStat ist ein deutsches Produkt, mit dem statistische Daten mit geographischen Merkmalen verbunden werden können. Die Darstellung erfolgt über Flächeneinfärbung, Balkendiagramme und in Form von Graphiken, die - je nach Ergebnis - proportional kleiner oder größer abgebildet werden. Der Anwender kann frei definieren, welche geographischen Informationen die Karte beinhalten soll - Städte, Straßen, Flüsse, Niederschlagsquoten etc. Die Karten von Deutschland, der Schweiz und Österreich sind im Lieferumfang enthalten. Alle erstellten Karten können gespeichert und wieder abgerufen werden.

Auskünfte zu den genannten Produkten erhalten Sie bei PABLITOS SOFTWARE
8063 Eggersdorf
Eggersdorf 367
Tel. 03117-3251, Fax 03117-3251-90



PCC MAGAZIN

Sichern Sie sich die Sonderausgabe durch ein PCC-Magazin Abonnement. Abonnenten erhalten die Sonderausgabe gratis!

Limitierte Auflage im Zeitschriftenhandel

WEIHNACHTS SONDERAUSGABE NR. 2

Erscheint am 1. Dezember 1993

DIESMAL MIT 3,5" HD-1,44 MB-DISKETTE
vollgepackt mit ausgewählten PC-Spielen

Tips & Tricks für DOS, Windows und OS/2

DOS

Zuwenig Umgebungsspeicher für DOS?

Mit diesem Problem könnte man konfrontiert werden, wenn sich in der AUTOEXEC.BAT ein großer Suchpfad (PATH), ein aufwendiges Prompt und/oder viele "SET"-Anweisungen (damit werden Systemvariablen z.B. für den Soundblaster, Pfade für Anwendungsprogramme usw. gesetzt) befinden. Dieses Speicherproblem löst man, indem die "SHELL="-Anweisung in der CONFIG.SYS modifiziert wird:

```
SHELL=C:\DOS\COMMAND.COM  
/P /E:1024 /F
```

Nach dem Pfad auf das zu ladende COMMAND.COM wird im Parameter /E: die Größe des Umgebungsspeichers angegeben (üblicherweise ist dieser nur 256 Byte groß). Im obigen Beispiel wird ein Umgebungsspeicher in der Größe von 1024 Byte - 1 KB - reserviert.

Übrigens: Der Parameter /F verhindert weitgehend die Meldungen "Laufwerk nicht gefunden. Übergehen, Wiederholen, Abbrechen". Damit reagiert COMMAND.COM für ein nichtexistentes Laufwerk anwenderfreundlicher.

Kostenloser Passwortschutz für Programme

Falls es Ihnen schon lange nicht in den Kram paßt, daß andere Leute auf Ihrem Rechner in Windows oder anderen Programmen herumschaffen, können Sie die Makrosprache von Doskey (genauere Beschreibung siehe letzte Ausgabe) dafür mißbrauchen. Sie rufen lediglich DOSKEY in Ihrer AUTOEXEC.BAT mit dem Programmnamen des zu schützenden Programmes, einem Äquivalenzzeichen und einem nicht existierenden Programm als Parameter auf:

```
(LOADHIGH) DOSKEY  
WIN=MACHNIX.EXE
```

Da Makros vor allen DOS-Programmen und DOS-Befehlen(!) abgearbeitet werden, wird das eigentlich zu startende Programm bzw. der Befehl nicht ausgeführt. Das ursprüngliche Programm (Befehl) starten Sie, indem Sie vor diesem in der DOS-Kommandozeile ein Leerzeichen angeben. Damit läßt sich auch ein sinnvoller Schutz für kritische Befehle (FORMAT, DEL etc.) realisieren, z.B. im Zusammenhang mit einer Batchdatei.

Formatieren beschleunigen

Da das FORMAT.EXE-Programm von DOS viele Sicherheits-Überprüfungen vor dem Formatieren durchführt, die für unformatierte Disketten nichts bringen, sollte man eine Batchdatei z.B. F144.BAT für den Aufruf von Format schreiben:

```
@Echo Off  
ECHO Schnelles Format  
für Laufwerk A: (1.44  
MB)  
FORMAT A: /F:1.44 /U
```

Der Parameter /F muß dem Laufwerkstyp (5,25" bzw. 3,5") angepaßt sein. Disketten lassen sich schnell löschen, indem FORMAT mit dem Parameter /Q ausgeführt wird. Dadurch wird ein Quickformat durchgeführt, das nur wenige Sekunden benötigt.

Logbuch der Systemstarts

Wenn Sie Ihre Systemstarts mitprotokollieren möchten, um sich selbst ein Bild über Ihre PC-Aktivität zu machen, gibt es dafür eine Reihe von Shareware-Programmen. Einfacher funktioniert es über einige zusätzliche Zeilen in der AUTOEXEC.BAT:

```
ECHO  
*****  
>>>>LOGBUCH.TXT  
DATE <<ENTER.TXT  
>>>>LOGBUCH.TXT  
TIME <<ENTER.TXT  
>>>>LOGBUCH.TXT
```

Die Datei RETURN.TXT muß dazu angelegt werden (da der Befehl DATE auf ein ENTER wartet). Diese Datei, die nur das simulierte ENTER enthält, erstellen Sie z.B. mit dem

Befehl COPY CON ENTER.TXT, wobei Sie anschließend lediglich die Enter-Taste drücken, und mit CTRL-Z (F6) und Enter speichern. Die erste ECHO-Anweisung fügt lediglich eine Zwischenzeile im Logbuch ein, Sie kann je nach Geschmack modifiziert oder weggelassen werden. Nun wird in der Datei LOGBUCH.TXT bei jedem Systemstart das aktuelle Datum plus Uhrzeit angefügt. Diese Datei können Sie dann durchsehen (mit einem Texteditor), drucken und falls Sie Ihnen nach geraumer Zeit zu groß wird, löschen und neu anlegen lassen.

Backups mit ARJ

Ein kostengünstiges Verfahren für ein Backup besteht darin, mit dem Shareware-Programm ARJ zu arbeiten. Das Programm wird hierfür gestartet mit:

```
ARJ a A:\BACKUP -v1440 -  
r (für 3.5" HD-Disketten)  
ARJ a A:\BACKUP -v1200 -  
r (für 5.25" HD-Disketten)
```

Dieser Befehl muß aus dem Verzeichnis erfolgen, welches gesichert werden soll (für die gesamte Festplatte ist dies das Hauptverzeichnis). Als zusätzliche Parameter können auch bestimmte Dateien angegeben werden (z.B. *.TXT, *.EXE, usw.). Noch schneller funktioniert diese Variante, wenn man die BACKUP-Dateien zuerst auf der Festplatte anlegt, und erst danach auf Diskette kopiert:

```
ARJ a C:\PACK\BACKUP -  
v1440 -r -y
```

ARJ fordert Sie dann gegebenenfalls zum Diskettenwechsel auf, die einzelnen Disketten müssen zuvor formatiert werden. Da dieses Programm ausgezeichnete Komprimierungsraten erzielt, werden Sie oft weniger Disketten benötigen als mit kommerziellen Backup-Programmen!

OS/2

Dateien suchen unter OS/2

Dafür steht im Ordner "Produktivität" das Programm "Seek and Scan Files" (Dateisuche) zur Verfügung. Sicherlich kennen Sie Programme wie FileFind von PCTools oder Norton, so ähnlich funktioniert auch

dieses OS/2-Utility. Sie können auch in allen Festplattenlaufwerken suchen lassen und die gefundenen Dateien auch gleich öffnen. Möchten Sie z.B. auf den Laufwerken C und D nach Textdateien suchen geben Sie "CD:*.TXT" als Dateinamen an. " *.*.*" listet alle Dateien auf allen angeschlossenen Laufwerken auf; diese Liste kann im Menüpunkt "Datei"/"Speichern unter..." als ASCII-Datei abgelegt werden. Optional kann auch ein Suchtext, der in der Datei enthalten sein soll, angeführt werden. Im Editor-Feld kann ein Texteditor (z.B. C:\USER\WORD\WORD.EXE) angeführt werden, in dem Dateien, die den gewünschten Suchtext enthalten, gleich editiert werden können. Im Menü "Selektieren" können die gefundenen Programme (COM, EXE, BAT und CMD) gleich der Reihe nach von der Liste ausgeführt werden. Mit "Selektieren, Befehl" können die markierten Dateien z. B. mit "COPY @ A:\\" auf Diskette kopiert werden.

Hilfe zu Befehlen und Fehlernummern in OS/2

Hilfe über jeden DOS- und OS/2 Befehl können Sie einfach über die Eingabezeile anfordern. z.B. mit HELP DIR wird eine Hilfe zum Dir-Befehl angezeigt. Besonders hilfreich kann die bei Fehlern sein, dazu geben Sie einfach die angezeigte Fehlernummer als Parameter an: z.B. HELP 21. Dies erspart Ihnen oft mühsames Blättern im Benutzerhandbuch.

DOS von Laufwerken

Benötigen Sie diese OS/2-Option oft, empfiehlt es sich, ein Image der DOS-Startdiskette auf der Festplatte zu erstellen. Dazu geben Sie einfach in der Befehlszeile **VMDISK A: C:\MYDISK.IMG** ein. Diese Datei kann dann als DOS-Startup-Laufwerk definiert werden, und der Bootvorgang läuft um ein Vielfaches schneller als von Diskette. DOS wird damit simuliert, als ob es sich auf Diskette befände. Wenn Sie dann aber tatsächlich auf die Diskette zugreifen möchten, tippen Sie "FSACCESS A:" ein, allerdings muß sich COMMAND.COM auf der Diskette befinden. Für eingehendere Informationen schlagen Sie bitte im Benutzerhandbuch nach.

Bildschirm-Hardcopies

Um eine Hardcopy des Bildschirms in OS/2 zu erstellen, genügt ein Druck auf die "Druck" bzw. "Print Screen" Taste. Damit können Sie auch über die Zwischenablage (oder das Druckobjekt verschieben bzw. kopieren) anderswo den aktuellen Bildschirm als Grafik verwenden. Falls es Probleme gibt, überprüfen Sie die Einstellung "Print Screen" in der Systemkonfiguration, diese muß hierfür aktiviert sein.

Windows

Systemressourcen unter Windows sparen

Machen Sie Windows Beine!

Wenn Ihr Windows-System träge und langsam ist, sollten Sie sich nicht gleich nach einem schnelleren Computer umschauen. Überprüfen und verändern Sie doch die Einstellungen anhand folgender Check-Liste:

- 1.) Windows-Schriften
Wenn Sie auch zu jenen Anwendern gehören, die viele zusätzliche Schriften installiert haben (für DTP-Anwendungen), so sollten Sie diese nach Ihrer Brauchbarkeit durchforsten und gegebenenfalls löschen (Systemsteuerung/Schriften). Brauchen Sie wirklich Symbolschriften? Sind sich nicht manche Schriftarten frappant ähnlich? Ein schnellerer Start von Windows wird es Ihnen danken.
- 2.) Verzicht auf Spielereien wie Muster und Hintergrundbilder, diese verzögern nur die Arbeitsgeschwindigkeit.
- 3.) Statt einer temporären Auslagerungsdatei sollten Sie eine permanente verwenden (Systemsteuerung/386 Optionen/Virtueller Speicher). Allerdings kann und darf diese nicht auf einer komprimierten Partition von Festplattenverdopplern angelegt werden.
- 4.) Entfernen Sie Icons und Programmgruppen von längst gelöschten

Programmen (Delete-Taste bei markiertem Icon). Diese Karteileichen haben im Programmanager nichts zu suchen. Eventuell sollten Sie auch die INI-Dateien nach Einträgen nichtexistenter Programme überprüfen und diese mit einem Editor entfernen.

5.) Gehen Sie sparsam mit geöffneten Gruppenfenstern um. Wenn Sie viele Fenster geöffnet haben, sind die einzelnen Programme zwar schneller zugänglich, Sie verlieren aber pro geöffnetem Gruppenfenster ca. 0,5% der Systemressourcen.

6.) Verwenden Sie für DOS-Programme eine PIF-Datei, in der Sie nach Möglichkeit für diese den Exklusivstatus reservieren.

Schummeln bei Solitär

Wenn Sie Solitär mit der Option "drei ziehen" spielen, hat es Sie bestimmt schon geärgert, daß nicht die oberste, aber vielleicht die unterste Karte gut anzubringen wäre. Um dies dennoch durchzuführen, nehmen Sie einfach den letzten Zug zurück (kann in "Optionen" eingestellt werden), und klicken Sie mit gedrückten ALT+STRG+SHIFT-Tasten auf den Stapel. Dadurch wandert die (vorher) unterste Karte auf den Stapel zurück!

DOS-Programme im Fenster

Wenn Sie DOS in Windows starten, wird automatisch in den Vollbildschirm gewechselt. Um die Eingabezeile als Windows-Fenster laufen zu lassen, gibt es verschiedene Methoden. Die schnellste: Sie drücken ALT + Return.

Zu langsame Installation von CorelDraw?

Um die Installation dieser Windows-Anwendung zu beschleunigen- diese dauert über 90 Minuten!-, laden Sie einfach vorher SMARTDRIVE. Ein anderer (noch schnellerer Weg) besteht darin, die Installationsdisketten zuerst mit XCOPY A: /S in Verzeichnisse mit den Namen "DISK1", "DISK2", "DISK3" usw. zu kopieren. Dazu ist natürlich eine genügend große Festplatte vonnöten ... Verwenden Sie unbedingt die angeführten Verzeichnisnamen (vorher mit

MD im Hauptverzeichnis anlegen), da ansonsten die Installation nicht funktioniert. Über Windows startet man anschließend die Installation mit SETUP im Verzeichnis "DISK1". Die einzelnen Verzeichnisse sollten nach der Installation natürlich wieder gelöscht werden.

Probleme mit dem Videodat-Decoder

Sollte sich Ihr Videodat-Decoder beim Ansteuern über die Videodat-Software nicht melden, bleibt Ihnen nicht anderes übrig, als das Gerät zu öffnen und die darin befindlichen Batterien, bei abgesteckter Stromversorgung, für ca. 30 Minuten herauszunehmen. Danach funktioniert er wieder.

Mode

Wenn Sie jetzt an Haute Couture denken oder an die Abkürzung für "Männer opfern das Ersparte" sollten Sie sich mit den Möglichkeiten dieses DOS-Befehls vertraut machen!

Mit Mode können verschiedene Ein-/Ausgabegeräte konfiguriert werden. Sie können damit z.B. die Timeout-Zeit des Druckers einstellen, die COM-Schnittstellen konfigurieren oder der Tastatur Beine machen.

Den Status eines Gerätes abfragen

Syntax: Mode [Gerät] [/Status]

Als Geräte gelten:

PRN Standarddrucker (entspricht LPT1)
LPTx Parallele Schnittstellen (LPT1 bis LPT3)
COMx Serielle Schnittstellen (COM1 bis COM4)
CON Tastatur und Bildschirm

/Status Sollte angegeben werden, wenn ein Paralleldrucker umgeleitet wird (siehe Druckerausgabe umleiten)
Eine spezifische Kurzinformation über den Status des Gerätes wird angezeigt. Diese Option ist vor allem im Zusammenhang mit Codepages gedacht.

Drucker konfigurieren

Syntax: Mode LPTx [Cols=Spalten] [Lines=Zeilen pro Zoll] [Retry=Timeout Reaktion]

Spalten Bezeichnet die Anzahl der Zeichen pro Zeile. Erlaubte Werte sind 80 (Standardwert) und 132.

Zeile pro Zoll Damit ist der Zeilenabstand einstellbar. Erlaubte Werte sind 6 (Standardwert) und 8.

Timeout Reaktion Hier kann man festlegen, welche Reaktion auf Zeitüberschreitungsfehler folgt. Folgende Parameter gelten:

- e Einen Fehler anhand der Statusüberprüfung ausgeben
- b Nach einer Statusüberprüfung Anschluß als "Belegt" ausweisen
- p Weiter versuchen, bis der Drucker die Ausgabe annimmt
- r Nach einer Statusüberprüfung Anschluß als "Bereit" ausweisen
- n Keinen erneuten Druckerversuch unternehmen (Standard)

Hinweis: Diese Einstellung (vor allem Parameter Lines und Cols) ist vor allem für IBM und Epson-kompatible Drucker gedacht.

Druckerausgabe umleiten

Syntax: MODE LPTx = COMy

Wenn Sie Ihren Drucker an einer seriellen Schnittstelle angeschlossen haben, können Sie eine DOS-Druckumleitung erwirken, indem Sie zunächst COMy konfigurieren (siehe Seriellen Anschluß konfigurieren) und dann die Umleitung laut Syntax aktivieren. Soll wieder auf LPT1 zugegriffen werden, kann die Umleitung mit MODE LPTx wieder aufgehoben werden.

Seriellen Anschluß konfigurieren

Syntax: MODE COMx [baud=b] [parity=p] [data=d] [stop=s] [retry=r]

baud Hier werden nur die ersten zwei Ziffern der Übertragungsrate übergeben, also 24 für 2400 baud oder 19 für 19200 Baud (Bits pro Sekunde).

parity Hier kann auf Wunsch das Paritätsbit mitberücksichtigt werden, um Übertragungsfehler zu prüfen. Erlaubte Einstellungen sind:

- n Keine Paritätsprüfung
- e Gerade Parität (die Standardeinstellung)
- o Ungerade Parität
- m Logisch 1 (wird nicht von allen Geräten unterstützt)
- s Logisch 0 (wird nicht von allen Geräten

unterstützt)

data Damit kann die Anzahl der Datenbits pro Zeichen festgelegt werden. Erlaubte Werte sind 5, 6, 7 (Standard) und 8. Die Einstellungen 5 und 6 werden nicht von allen Computern unterstützt.

stop Bezeichnet die Anzahl der Stopbits, die das Ende eines Zeichens definieren: 1, 1.5 oder 2. 1.5 wird nicht von allen Computern unterstützt, der Wert 2 gilt falls mit 110 Baud übertragen werden soll. Anderenfalls ist der Standardwert 1.

retry Kann die Einstellungen e, b, p, r oder n annehmen (siehe Drucker konfigurieren, Retry)

Hinweis: Welche Parameter als Einstellung für Ihre serielle Schnittstelle herangezogen werden können, hängt von der verwendeten Hardware ab. Diese Einstellung gilt hauptsächlich für Drucker, Mäuse oder Modems werden von Treibern bzw. Programmen unabhängig davon gesteuert.

Tastaturwiederholungsrate einstellen

Syntax: MODE CON rate=r delay=d

rate Damit ist die Geschwindigkeit einstellbar, in der ein Zeichen - bei gedrückter Taste - pro Sekunde wiederholt wird. Erlaubte Werte sind 1 bis 32, was einer Wiederholungsrate von ca. 2 bis 30 Zeichen pro Sekunde entspricht. Standardmäßig wird von 20 Zeichen pro Sekunde ausgegangen.

delay Dies ist jene Zeit, die nach dem Gedrückthalten einer Taste verstreicht, bis das Zeichen wiederholt wird. Erlaubte Werte sind 1 (0,25 Sekunden), 2 (0,5 Sekunden), 3 (0,75 Sekunden) und 4 (1 Sekunde)

Hinweis: Diese Werte können nur gemeinsam gesetzt werden. Wenn Sie eine ideale Einstellung durch ein wenig Experimentieren gefunden haben, können Sie den Mode-Aufruf in Ihrer AUTOEXEC.BAT als Standardeinstellung übernehmen.

Anzeigemodus einstellen

Syntax: MODE [Bildschirmadapter] [, Verschiebung [, t]]

MODE [Bildschirmadapter] [,n]

MODE CON [Cols=c] [lines=n]
 Bildschirmadapter BW40
 Schwarz/Weiß, 40 Zeichen pro Zeile
 BW80
 Schwarz/Weiß, 80 Zeichen pro Zeile
 CO40 Farbanzeige, 40 Zeichen pro Zeile
 CO80 Farbanzeige, 80 Zeichen pro Zeile
 MONO
 Monochrom, 80 Zeichen pro Zeile
 Verschiebung Damit kann eine CGA-Anzeige verschoben werden. Zulässige Werte sind L für Verschiebung nach links und R für Verschiebung nach rechts. Im Zusammenhang mit dem Parameter T wird zurückgefragt, ob der Bildschirm korrekt ausgerichtet ist (anhand eines Textmusters).
 Cols bezeichnet die Anzahl der Spalten (Zeichen) pro Zeile: 40 oder 80
 Lines bezeichnet die Anzahl der Zeilen: 25, 43 oder 50

Hinweis: Die Parameter Cols und Lines sind nur im Zusammenhang mit dem Treiber ANSI.SYS wirksam. Um eine andere Textauflösung einzustellen, sollte man auf ein mit der Grafikkarte mitgeliefertes Programm zurückgreifen (z.B. VMODE, SETMODE, usw.). Diese Variante des Mode-Befehls ist sehr hilfreich, wenn ein Programm, das in einen Grafikmodus wechselt, abstürzt oder den Textmodus nicht richtig zurücksetzt. Dies kann sogar bei MS Windows passieren, falls z. B. fehlerhafte INI-Dateien vorliegen. Oft wird dann der "Affengriff" CTRL+ALT+Delete getan (Warmstart), wenn der Bildschirm schwarz ist oder die Zeichen ungewohnt am Bildschirm angezeigt werden. In vielen Fällen hätte aber die Eingabe von z. B. "MODE CO80" genügt.

Codeseiten verwenden

Syntax: MODE Gerät CODEPAGE PREPARE=(yyy) (Pfad zur CPI-Datei)

MODE Gerät CODEPAGE
 SELECT=yyy
 MODE Gerät CODEPAGE REFRESH
 MODE Gerät CODEPAGE [/status]

Gerät Als Geräte werden CON (Tastatur und Bildschirm) sowie LPT1 bis LPT3 unterstützt

CODEPAGE PREPARE Damit wird

eine (oder mehrere) Codeseite(n) vorbereitet. Nach diesem Aufruf muß ein SELECT erfolgen, um festzulegen, mit welcher Codeseite gearbeitet werden soll.

yyy Hier wird die Nummer der Codeseite angegeben. MS DOS unterstützt folgende:

437 Vereinigte Staaten (z=y)

850 Mehrsprachig (Österreich!)

852 Slawisch (Lateinisch II)

860 Portugiesisch

863 Französisch

865 Skandinavisch

Durch Beistrich getrennt, können mehrere Codeseiten vorbereitet werden

(Pfad zur CPI-Datei) Mit MSDOS werden fünf CPI-Dateien mitgeliefert:

EGA.CPI Häufigst verwendete Codepage

4201.CPI IBM Proprinter (XL)

4208.CPI IBM Proprinter X24E und XL24E

5202.CPI IBM Quietwriter III

LCD.CPI LCD-Bildschirm des IBM PC Convertible

CODEPAGE SELECT Dadurch kann eine der vorbereiteten Codeseiten ausgewählt werden

CODEPAGE REFRESH Falls eine Codeseite beschädigt oder verloren gegangen ist, kann Sie hiermit aktualisiert werden.

CODEPAGE
 Codepageinformationen für ein Gerät einholen

Hinweis: Codepages (länderspezifische Zeichensätze) finden nur sehr, sehr selten in MS-DOS Verwendung.

Textverarbeitungsprogramme unterstützen meist davon unabhängige Varianten, um Zeichen darzustellen oder zu drucken. Falls Sie sich schon immer gefragt haben, was diese CPI-Dateien bloß in Ihrem DOS-Verzeichnis zu suchen haben, ist diese Frage wohl hiermit geklärt. In den meisten Fällen können diese gelöscht werden (oder brauchen Sie sie wirklich?). In der Praxis brauchen Codeseiten lediglich Speicherplatz, bringen aber praktisch kaum etwas (es sei denn Sie besitzen einen IBM-Drucker). Deshalb sollten die MODE CODEPAGE - Anweisungen in Ihrer CONFIG.SYS oder AUTOEXEC.BAT eigentlich nichts verloren haben (das gleiche gilt für NLSFUNC - "National Language Support"- und CHCP, Codepage wechseln!)

PC-Geschwindigkeit

Viele PC-Einsteiger glauben, daß die LED-Anzeige an ihrem PC-Gehäuse die tatsächliche Taktfrequenz ihres PC angibt. Diese Anzeige ist aber meistens mittels Jumpers frei einstellbar und ist völlig unabhängig von der wirklichen Prozessorgeschwindigkeit. So können Sie z.B. die Taktfrequenz-Anzeige einer zweistelligen LED-Anzeige auf 99 MHz einstellen. Obwohl es heutzutage nur mehr selten vorkommt, neigten vor einigen Jahren gewisse Händler dazu, den PC äußerlich mit einer Taktfrequenzanzeige von 16 MHz zu versehen, obwohl sich im Gehäuse lediglich ein mit 12 MHz getakteter Prozessor befand! Mittlerweile traut sich das aber Gott sei dank kaum ein Händler mehr, da es schon einige PC-Geschwindigkeitstestprogramme gibt (z.B. SPEED2 aus dem PCC-Magazin Nr. 7 oder Norton Utilities, PC-Tools etc.) und jeder die tatsächliche Taktfrequenz herausfinden kann. Prüfen Sie doch auch mal die Geschwindigkeit Ihres (alten) PCs, und vergleichen Sie die an der LED-Anzeige angegebene Taktfrequenz mit der des Testprogramms. Nehmen Sie zur Überprüfung noch Ihre damalige Rechnung zur Hand, falls darauf auch die Taktfrequenz angegeben ist. Falls sich Unstimmigkeiten ergeben, handelt es sich um Betrug. Dieselbe Vorsicht sei auch beim Kauf eines gebrauchten Computers angeraten.

Probleme beim Lesen der CD

Man unter kann es vorkommen, daß sich meine Software-CD nicht einwandfrei lesen läßt. Wirre Zeichen stehen statt Dateinamen in den einzelnen Verzeichnissen, beim dekomprimieren erscheinen Fehlermeldungen etc. Sollten auch Sie dieses Problem haben und MS-DOS 6.0 verwenden, versuchen Sie doch mal den Befehl DEVICE=EMM386.exe in der CONFIG.SYS zu deaktivieren.

Slowenien

Wir suchen freie Mitarbeiter in Slowenien mit EDV- und Deutschkenntnissen. Interessenten melden sich bitte beim: PCC-Verlag, Herrn Wesonig, Tel.: 03452/73397

Leserbriefe

Mehr Tips und Selbstlernkurse

Ihr Magazin finde ich, im Gegensatz zu anderen Computer-Magazinen, recht gut, weil es erstens endlich ein österreichisches Magazin ist und weil es zweitens nicht vollgestopft mit Computer-Werbungen ist. Aber trotzdem könntet Ihr Euer Magazin mit noch mehr Tips und Selbstlernkursen (besonders für Anfänger besser verständlich) und mit einer besseren Übersicht gestalten.

Hans Georg Markovics, Perchtoldsdorf/NÖ

Daß das PCC-Magazin nicht mit Werbung vollgestopft ist, freut zwar viele Leser, aber viele suchen auch in Form von Werbung aktuelle Preisinformationen. Wir wollen zwar das PCC-Magazin nicht zur Werbezeitung machen, aber etwas mehr Werbeeinschaltungen wären schon interessant. Erst durch mehr Werbeeinschaltungen wäre es möglich, ein platzsparendes übersichtlicheres Layout zu gestalten.

Eine PC-Einsteigerecke wird, auf Grund eini-

ger Reaktionen, ab dem nächsten PCC-Magazin eingerichtet.

Mehr Tips und Tricks hängen vor allem von unseren Lesern ab, da diese Rubrik hauptsächlich von den Zuschriften der Leser lebt.

Die Redaktion

Corel Art Show 3

PCC 19 Seite 17

Als Corel-Draw-Anwender arbeite ich neben Corel-Draw und auch mit Corel Art Show. Solange ich keine Soundkarte besaß, gab es keine Schwierigkeiten. Nun, nach dem Einbau einer 16-Bit-Soundkarte, gab es genau die in Ihrem Artikel beschriebenen Probleme. Doch ich fand eine einfache Lösung: Mit der Meldung: "Diese Datei wird mit dem Standard-Midi-Setup möglicherweise nicht korrekt wiedergegeben" steht einem ein Schalter in dieser Dialogbox zur Verfügung, diese Meldung beim nächsten Aufruf zu unterdrücken. Leider hat man sehr wenig Zeit, diesen Schalter zwischen dieser und der unmittelbar folgenden Meldung zu setzen und zu bestätigen!!

Doch wenn es gelingt, gibt es bei Folgestarts keine Probleme mehr mit Corel Art Show.

Jochen Baumm Lehrte/BRD

I/O-Adressen-Umlenkung von \$300h nach \$220h

Ich suche Assembler- oder Pascal-Source-Code für I/O Adressen-Umlenkung im Hauptspeicher von I/O-Adresse \$300h nach \$220h, da sich SB16PRO-ASP und Mitsumi CD-ROM LU005S nur extern über ein Kabel verbinden lassen, und die AT-Bus-Schnittstelle der SB16Pro-ASP mit dem SBCD.SYS Treiber das Mitsumi-Laufwerk nicht ansprechen kann, weil sich das CD-ROM-Laufwerk nur ab I/O \$300h und darüber jumpen läßt, aber nicht an den B16-Adressen von I/O \$220 bis \$280h. Haben Sie eine Lösung?

Uns ist keine Möglichkeit bekannt, um per Software die I/O-Adressen zu manipulieren

(dies erfolgt hardwaremäßig und wird auch von der Hardware gesteuert).

Manche CD-ROM-Laufwerke und Soundkarten lassen sich dennoch verbinden, indem man die beiden äußeren der vierpoligen Verbindungskabel an einem Steckerende mit den beiden inneren vertauscht (in diesem Falle stimmen nämlich die Polungen nicht überein). Das Flachbandkabel des CD-ROM-Laufwerkes muß jedoch trotzdem mit dem CD-ROM-Kontroller verbunden bleiben.

Die Redaktion

Virus gefunden

Vor kurzem kaufte ich mir das PCC-Magazin am Kiosk. Als ich daraufhin die Diskette zum Heft mittels eines Virenschalters überprüfte, wurde ein Bootvirus gefunden. Aus reiner Neugier kaufte ich dieselbe Ausgabe des PCC-Magazines nochmals und prüfte auch diese Diskette, aber siehe da, auf dieser Diskette wurde kein Virus gefunden. Die Diskette mit dem Virus habe ich Ihnen beigelegt. Woran mag das liegen? Wurden etwa teilweise virenverseuchte Disketten ausgeliefert?

Mayr Gerald, Thening

Leider müssen wir Ihre Feststellung bestätigen, auf der zurückgesandten Diskette befand sich tatsächlich ein Virus.

Da wir alle Disketten von einer absolut virenfreien Masterdisk kopieren und Sie, wie Sie feststellen konnten, auf einer anderen Diskette derselben Ausgabe keinen Virus fanden, kann es unserer Ansicht nach nur eine Erklärung für die virenverseuchte Diskette geben:

Der Weg des PCC-Magazines von uns zum Endkunden ist lang, und die Zeitschrift wandert durch viele Hände. Somit können wir nicht ausschließen, daß sich z.B. ein Freund oder Bekannter eines Zeitschriftenhändlers das PCC-Magazin "ausleiht", um sich den Kaufpreis zu sparen und es nach ein paar Tagen wieder zurückbringt. Im beschriebenen Fall dürfte diese Person die PCC-Diskette auf einem virenverseuchten PC kopiert haben, wodurch beim Zugriff auf die Diskette der Virus übertragen wurde.

Das ist unsere Theorie, die aber leider nicht beweisbar ist und nur durch ein PCC-Magazin-Abo vermeidbar wäre.

Die Redaktion

PC-AUFRÜST-AKTION Auf- und Umrüsten

387-40 Coprozessor	ÖS	660,-
Motherboard 486DX40MHz/ VLB 256 Cache ..	ÖS	5.920,-
Motherboard 386DX40MHz/128 Cache ..	ÖS	2.075,-
VGA-Grafikkarte TSENG ET4000 1MB ...	ÖS	1.190,-
16 Mio. Farben		
Soundkarte Media Concept ..	ÖS	950,-
Soundblaster2 komp. inkl. Stereo-Boxen, Micro.		
CD-ROM Mitsumi multisess. Photo-CD ..	ÖS	2.640,-
CD-ROM Mitsumi double speed ..	ÖS	3.390,-
170 MB-Festplatte (Quantum).....	ÖS	2.800,-
210 MB Festplatte (Seagate).....	ÖS	2.780,-
340 MB Festplatte (Seagate).....	ÖS	4.230,-

Versand in ganz Österreich

Fordern Sie unsere Preisliste an.

Händleranfragen erwünscht.

Endkundenpreise inkl. MWST.
Preisänderungen und Druckfehler vorbehalten.

computer & communication
Mag. Erika Percsenyi - Handelsagentur
A-1070 Wien, Neustiftgasse 96
Tel.: 0222/526 43 85 od. 93 73 23
Fax: 0222/93 95 59

Gewinner PCC 19

368 Einsendungen erreichten uns zum Rätsel im PCC-Magazin Nr. 19 und die Lösung war "RICHTIG". Alle Einsender lösten das Rätsel. Unter Aufsicht des Vizepräsidenten des PCC-Sly wurden aus den Einsendungen die Gewinner ermittelt.

Wir danken den Firmen **Dynamic Systems, Erpedata, Starcom, Data-Becker, Darius, Gutzelnig** und uns selbst für die zur Verfügung gestellten Preise.

Folgende Teilnehmer erhalten:

- Mitsumi CD-ROM Laufwerk von Dynamic Systems
ZENZ Karl 8541 Schwanberg
- Spiel Burning Steel
Dynamic Systems
Anton Orgler 6250 KUNDL
- Becker Tools deluxe 2
Data Becker
Fließer Ernst
8530 Deutschlandsberg
- Spiel Home Alone 2
Darius
WERNER Wolfgang 8042 GRAZ
- DS-Shareware CD
Gutzelnig
Zöhrer Hubert 1120 Wien
- Pegaus 2.0 CD
Starcom
Ortner Heinrich 9020 Klagenfurt
- PC Animations-Festival
Starcom
Zailer Werner 4600 Wels
- Je ein Buch
"Murphys Computergesetze"
Oberhuber Peter D-33758
Schloss Holte
- Buzzi Thomas 9640 Kötschach
- Je ein PCC-Abonnement mit 3,5" HD-Diskette gewinnen
Reckendorfer Harald
2230 Gänserndorf
- Gruber Bernhard 4600 Wels
- SINABELL Hannes 1070 Wien
- KALINA Ludwig 2500 Baden
- Ing. TRAXLER Ernst 1200 Wien

Preisrätsel

Gesamtwert der Preise über öS 32.000,-

Für das Rätsel in dieser Ausgabe haben wir uns überlegt, einmal zu testen, inwieweit Sie das PCC-Magazin lesen oder nur die Diskette "herausfischen", ohne sich näher mit dem Inhalt des Magazines zu beschäftigen. Um herauszufinden, wieviele Leser hauptsächlich am Inhalt des PCC-Magazines, an der Diskette oder an beidem interessiert sind, haben wir für die Teilnahme am Preisrätsel folgende drei Möglichkeiten vorgesehen:

Auf der beigelegten Gewinnkarte können zwei Wörter eingesetzt werden. Schreiben Sie nur das erste Wort auf, wenn Sie das PCC-Magazin hauptsächlich wegen der Diskette zum Heft kaufen. Nur das zweite Lösungswort setzen Sie ein, wenn Sie das PCC-Magazin eher wegen des redaktionellen Inhaltes erwerben. Wenn Sie das PCC-Magazin wegen des Heftes und der Diskette kaufen, setzen Sie bitte beide Lösungswörter auf der Gewinnkarte ein.

Egal welche von den drei Möglichkeiten Sie wählen, Sie nehmen auf jeden Fall an der Verlosung teil. Das Ergebnis dient einzig und allein unserer Statistik. Die Lösungen für das zweite Wort finden Sie, indem Sie das PCC-Magazin aufmerksam durchlesen und sich auch die Inserate genau ansehen.

Leider hat sich kaum ein Leser die Mühe gemacht, uns ein wirklich interessantes, neues Rätsel für diese Ausgabe zu schicken (Zahlenrätsel, Rechenbeispiele etc. sind wirklich nicht das, was wir suchen). Auch die Ersteller eines Rätsels sollten sich damit eine Aufgabe stellen, nicht nur die Löser!

Daher wieder ein Rätsel mit dem der letzten Ausgabe beigelegten Kreuzworträtsel-generator CWC.

Aus allen Einsendungen, die bis zum 31.12.1993 bei uns einlangen, werden folgende Preise ausgelost.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir danken den Firmen, Starcom, Bogart-Data, Buchhas-Jakober, ErpeData, B&K-Verlag, KEC, IBM-Österreich und DMV-Verlag für die freundliche Unterstützung

● 8 x 1 Shareware-CD Windows&OS/2 Edition
im Wert von je öS 499,-

1 Shareware CD GIGA-Games im Wert von öS 449,-

● 1 Shareware-CD HOBBS OS/2 6/93 im Wert von öS 299,- gestiftet von Starcom

● 1 Shareware-CD HOBBS OS/2 9/92 im Wert von öS 299,- gestiftet von ERPE DATA

● 10 x 1 Shareware CD Gamesensation im Wert von je öS 499,-

● 10 x 1 Shareware CD ACCENT im Wert von je öS 499,- gestiftet vom B&K-Verlag

● 1 x 500,- Gutscheine der Fa. Buchhas Jakober gestiftet von Buchhas-Jakober

● Das Spiel Prince of Persia 2 im Wert von öS 890,-

● Das Spiel Lands of Lore im Wert von öS 990,- gestiftet von Bogart Data

● 1 Vollversion des Spieles Würfelpoker im Wert von öS 120,- gestiftet von KEC

● ERGO-Base für Windows von Data Becker im Wert von öS 1.780,-

● ERGO-Base für DOS im Wert von öS 890,-

● ERGO-Desktop im Wert von öS 890,-

● ERGO-Write im Wert von öS 890,-

● ERGO-Calc im Wert von öS 890,-
gestiftet vom DMV-Verlag

● 5 * OS/2 Version 2.1 dt. im Wert von je. öS 2.300,- gestiftet von IBM-Österreich

5 PCC-Magazin-3,5"-HD-Abonnements im Wert von je öS 500,-

Das Kreuzworträtsel finden

Sie auf Seite 36

VERKAUFE HARDWARE:

MULTI-MEDIA PC-Gehäuse mit 2 eingebauten Boxen inkl. Verstärker, Lautstärke und Balanceregulierung an der Gehäusefrontseite.. 2 * 5,25" + 1 * 3,5" Einbauschächte öS 1.500,-.
☎ 03452 -73397

Verkaufe **386-25DX** Motherboard + Coprozessor. VB öS 1.500,-.
☎ 03843 -28 44

Olivetti PCS286, 12 MHz, 1 MB-RAM, Keyboard, VGA, Controller, Gehäuse um nur öS 2.000,-!!!. Außerdem: Originalspiele für PC!!!.
☎ 0316 -438535

Drucker: **Star LC10** öS 2.700,-, Commodore MPS-801 Grafikdrucker für C64 öS 2.300,-; EPROM-Brenner PP64-Modul öS 1.350,-, ☎ 0222 -89-23-065

105 MB Festplatte SEAGATE ST3120A, 1 Jahr alt, öS 1.100,-, ☎ 07615/7876, Büro 07612/3311-53 Hr. Habacher

Emulationskarte Canon PR-1 für Emulation eines IBM-Proprinter neuwertig, um öS 1.500,-n. ☎ 03617/2573 (06:00-07:00)

PC286AT, 4MB-RAM, 40 MB HDD, 3,5" + 5,25" FDD, VGA, 14"-Monitor, Maus, Nadeldrucker Star LC24-20 (neuwertig), Herbert Mayer jun., ☎ 05442/63507 (abends)

LAPTOP "Victor", 386DX 16 MHz, 4 MB, 40 MB HD, Wind 3.1, DOS 5.0, Winword, FP öS 14.000,-, ☎ 02633/48247

IBM PS/2 55SX61 16 Mhz mit 6 MB RAM, 60 MB Harddisk, 3,5" Floppy intern, 5,25" Floppy extern, inkl. 14" VGA-Monochrommonitor und Busmouse um öS 11.000,-. ☎ 02236/41487

TYPENRADDRUCKER Panasonic KX-P3151, Diabolo-kompatibel, 41 cm breiter Wagen, Centronics, neuwertig um öS 1.600,-, wochentags 19.00-21.00 Uhr, ☎ 0316/67-48-08.

SVGA-Monitor 14", 1024*768 + SVGA-Karte 1 MB um öS 2.500,-. Auch einzeln. Harald Gabler. ☎ 02982/4042 oder im Büro: 02982/4161-227 *

IBM PS1 80386 neuwertig mit 80 MB HDD, 3,5" und 5,25" LW. IBM-DOS, Windows 3.1, Corel-Draw, Works, mit Fax-Modem. NB ca. 35.000,- VB öS 20.000,-, ☎ 06545/445

IBM PS/2, Modell 55SX, 80386SX, 60 MB HD, 4 MB RAM, 3,5" LW/1.44 MB, LPT1, COM1, IBM-Tastatur, IBM COLOR Display (VGA), PS/2 Style-Mouse, + Original IBM-DOS V 3.3, öS 9500,-. ☎ 0316/464787

ATARI-PORTFOLIO BASIC-Karte zum Programmieren von Grafiken und Programmen öS 800,-. ☎ 05223/42176

Original **IBM PS/2-70** mit 105 MB HDD, 2*3,5" FDD, 6MB-Speicher, SVGA (8014a) Karte & Monitor. VB öS 25.000,-. Robert GABRIEL ☎ 0222/588-89/298 (tagsüber) oder ☎ 0222/749-72-47 (abends)

80 MB-Festplatte, Western Digital, neuwertig um öS 2.000,- zu verkaufen. ☎ 07582/4694 (ab 18 Uhr)

CENTRONICS-Kabel 3m 150,-. Das große Clipper Buch (Data-Becker) NP 694,- um 350,-. Floppy-Buch C-64 (Data-Becker) NP 390,- um 150,-. Alles wie neu! Dieter König, Werk-VI-Str. 22/7/31, 8605 Kapfenberg, ☎ 03862/246112

VERKAUFE SOFTWARE:

Shareware: Für PC- mehr als 8 MB gepackte MS-DOS Prog. für öS 150,-. Mehr als 4 MB gepackte Windows Prg. für öS 80,-. Zusammen nur öS 200,- (Format egal) ☎ 03848/2342 tägl. v. 18:00 - 20:00 Uhr

Diverse **Demos mit Soundblaster Unterstützung**, viele Musikfiles und Originalspiele für PC!! ☎ 0316/438535

Windows für Workgroups und **LOTUS FREELANCE GRAPHICS** für Windows; Originale mit Handbüchern, Setpreis: öS 3.000,-; ☎ 07246/307

PC-SOFTWARE-VERSAND-AUER

Baumgarten 5, A-4212 Neumarkt.
Bei uns: **JEDES PROG.** nur öS 20,-. **Kein Aufpreis auf HD-Disketten.** Keine Porto-Verpackungskosten! Über 25.000 Shareware, Freeware PD-Software-Prog. zur Auswahl! **GRATIS FÜR SIE:** Unsere aktuelle Katalogdiskette u. 3 Programme! Testen Sie unser Gratisangebot. ☎ 07941-8892 <K>

Windows 3.1 und **MS-WORKS** für **Windows 3.0** und **MS-DOS 5.0** in Originalversion mit Handbücher zu verkaufen: Götschober ☎ 0222/26 90 52 oder 0222/83 05 05/12

PC-Shareware: 1.000 Programme aus allen Bereichen um öS 1.250,- inkl. Disk u. Versand. 100 Prog. um öS 149,-. EGA-Karte öS 150,-, Erotik-Paket öS 200,- (nur mit Ausweis). Interr. Hr. Pribila, Pfarrg. 1, 2136 Laa/Thaya. <K>

CD-ROM VERSAND, AUER NOBERT,
Baumgarten 5, A-4212 Neumarkt.

15 % Eröffnungs-Rabatt auf jede CD-ROM! Jeder, der seine CD-ROMs bis zum 31.12.93 bei uns bestellt, bekommt diesen einmaligen **SONDER-RABATT !!!**. Bestellen Sie schnell unseren **GRATIS-Katalog**. ☎ 7941/8892 Anrufbeantworter o. Postkarte. <K>

VERKAUFE SPIELE:

Legend of Kyrandia dt. Populous 2, Dynablasterc. ab öS 200,-
☎ 0316/438535

Löse meine **Spielesammlung** auf. Topspiele billigst herzugeben. ☎ 02624/32452

Original **INDY4** öS 750,-, **Sherlock Holmes** öS 800,-, **Civilization** öS 700,-, **LOOM** und **Space Quest 3** je öS 400,-
☎ 02624/32452

Monkey Island II und **MAD TV** für je öS 450,- (NP: öS 990,-). Beide komplett deutsch und in Originalverpackung, 5,25" HD. Außerdem das Video JFK um öS 150,- (NP: 298,-). ☎ 0222/46-97-423, Harald

Kings Quest VI (Original mit Handbuch)
 öS 800,- , **PS/2 Mouse** S 500,-
 ☎ 0222/3868944

Verkaufe oder tausche Spiele: **Monkey Island 2, Space-QuestIV, Neuromanager Adventure, Pinball deluxe (Flipper), Battle-Master, Crusaders of the Dark Savant (dt.), Legend of Valour (Vol 1),**
 ☎ 0316/ 57 46 26

VERKAUFE VERSCHIEDENES:

Tausche meine Englisch - Französisch oder Deutsch Fremdsprachenkurse "Linguaphone" auf Schallplatten + Handbuch (original) gegen einen VGA-Monitor. ☎ 03453/2444

PC-Praxis (vom Einsteiger zum Profi) sechsteiliger EDV-Kurs inkl. Diskette um öS 3.000,- (Neupreis 6.000,-)
 ☎ 03617/2573 (06:00-07:00)

Tausche/verk. Bücher: MS-DOS 4 u. 5, F&A Praktikum (+Disk) sowie div. Unterlagen (Geoworks, Pagemaker, Free Lance + dBase4) u. Software (ca. 100MB) gegen Atari Portf. Set od. ähnl. Kalina,
 ☎ 02252/43114

SUCHE HARDWARE:

Suche günstiges **MITSUMI-CD-ROM-LAUFWERK.** ☎ 02624/32452 *

Suche für **NEC-CP6-Drucker Stachelrad-Antrieb**, event. auch bidir. Formulartraktor und Einzelblatteinzug (Modell Rev.02 10/86). Angebote an: ☎ 03155/2086 (nachmittags)

Suche kostenlosen **Computerschrott** jeglicher Art (Gehäuse, Netzteile, Steckkarten, Motherboards, RAM-Speicher, Laufwerke, Controller etc.) gegen Portoübernahme (und event. ger. Entgelt nach Vereinb.)
 ☎ 04245-2505

SUCHE SOFTWARE:

Suche **Lernspiele für Schüler**, Windows 3.1, DOS 5.0. Originale mit Handbuch. Angebote an ☎ 07229/88928

Suche das Programm **BEN 3.0** (Batch Enhancer), das in der Zeitschrift DOS-Shareware 1/93 vorgestellt wurde! Markus Hübner, An der Lanstr. 20, 6020 Innsbruck, ☎ 0512-263403

Shareware- und PD-Programme auf 3,5" günstig zu kaufen gesucht. Bitte Angebote mit kurzer Beschreibung an: Martin Gross, Gerichtsstr. 1, 9300 St. Veit/Glan

SUCHE VERSCHIEDENES:

Suche **Adressen bzw. Verzeichnis von EDV-Schulungsanbietern**, Speziell Fernkurse für die Ausbildung zum Programmierer. Herbert Mayer jun., Fischer-Str. 34, 6500 Landeck.
 ☎ 05442/63507 (abends)

PC-Club Groß-Enzersdorf, Erich Charwat, 2301 Gr-E, Rutzendorferstraße 3,
 ☎ 02249/28782: Erfahrungen austauschen, Programme besprechen!

COMPUTERFLOHMARKT DES

PCC-SLY

Franz Wesonig, Paul-Ernst-Weg 2, 8430 Leibnitz, ☎ 03452/73 3 97

Literatur:

Antivirenpaket + Disk Data Becker	S	100,-
Das DR-DOS 6.0 Buch (Sybex)	S	100,-
Das große 386er Buch (Data-Becker)	S	200,-
Das große Public-Domain-Buch (Data-Becker)	S	100,-
Das große NEXT-Buch (Data-Becker)	S	50,-
Das neue GEM für DTP	S	20,-
Desqview Qemm - Schnelleinstieg (Data-Becker)	S	60,-
Die Larry Story I, II + III (Data-Becker)	S	50,-
DOS 3.3 für PC_2 (M&T)	S	100,-
DR-DOS 5.0 (Data-Becker)	S	200,-
DR-DOS 6.0 f. Einsteiger (Data-Becker)	S	70,-
DR-DOS 6.0 QuickStart (Sybex)	S	90,-
Internationale Sharewarehits (Systema)	S	50,-
Norton Desktop f. Windows Quickstart (Sybex)	S	70,-
Norton Desktop f. Win		
Schnelleinstieg (Data-Becker)	S	70,-
Open Access II Überblick (Heise)	S	20,-
PC-Write das Textprogramm (M&T)	S	50,-
Quatro Pro 2.0		
Schnelleinstieg (Data-Becker)	S	50,-

Space-Quest IV Story (Data-Becker)	S	50,-
Starwriter 6.0 Quickstart (Sybex)	S	30,-
Update DOS 3.x - 4.x	S	70,-
Ventura 2.0 Tips&Tricks (Systema)	S	50,-
Ventura Publisher 3.0 Quickstart (Sybex)	S	20,-
Word 4.0 Einführung	S	20,-
Word 5.0 der Profiführer Data-Becker	S	40,-
Word Perfect f. Windows (Quickreferenz) Sybex	S	30,-
CorelDraw 3.0 Tips und Tricks	S	150,-
Norton Utilities 6.0 Quickstart (Sybex)	S	50,-
Animator Pro Quickstart (Sybex)	S	50,-
PC-Tools 7.0 Quickstart	S	50,-
Hisoft 89 Die besten Softwareprg. im Test	S	20,-

Software:

Xtradrive (Festplattenverdoppler)	S	300,-
PC-Cosmos (Markt&Technik)	S	300,-
HALO-Desktop-Publisher-Editor	S	150,-
DOS Trend CD 3/92 - 4/92 - 10/92 - 2-3/93 - 3/93 per Stk.	S	100,-

Hardware:

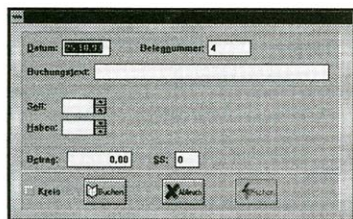
PC-386-40DX-4 MB-RAM, 120 MB-Harddisk, VGA-Karte Cirrus, 1 MB + VGA-Farbmonitor	S	15.000,-
BIG-Tower Gehäuse 230 Watt Netzteil, Tischgehäuse 220 Watt Netzteil,		
3 * 5,25" Schächte 1 * 3,5" Schacht	S	800,-
GENOA-VGA-Karte Micro-Channel (PS/2) 512-RAM	S	500,-
80286 Motherboard 16 MHz 0 MB	S	500,-
3-Tasten-Maus (MS-kompat.)	S	170,-
Druckerkabel 2 m	S	60,-
Switchbox 2 PC ->> 2 Drucker Kabelverbindung	S	290,-
Switchbox ->> Drucker 2m	S	200,-
Paralleles Verlängerungskabel 5 m	S	300,-
AT-Tastatur (neu)	S	350,-
ca 1.000 Stk. 3.5"-DD-Disketten mit defekten Sektoren	S	1,-
3,5" 1,44 MB Diskettenlaufwerk	S	670,-
5,25" 1,2 MB Disklaufwerk	S	800,-
Schnittstellenkarte (2 seriell + 1 par. + 1 game)	S	200,-
Festplattenwechselrahmen	S	200,-
360 KB Diskettenlaufwerk	S	300,-
Siemens VGA-Karten nur für Siemens PC geeignet.	S	100,-
Grafikkarte: S3 WD 1 MB VRAM, 1280*1024 max. 16 Mio. Farben bei 640*480 mit Garantie.	S	1.500,-
VGA-Monitor Philips LE1024	S	2.800,-
Festplatte 240 MB	S	3.300,-

Die angegebenen Preise sind exklusive Versandspesen. Versand nur per Nachnahme.

Fibu für Windows

Zuerst wollten wir das Programm Fibu für Windows dem PCC-Magazin auf der Heftdiskette beilegen. Doch der Umstand, daß es gepackt fast 700 KB Speicherplatz benötigt und es eine zu spezifische Zielgruppe anspricht, hat uns davon abgehalten.

Buchhaltungsprogramme gibt es ja schon jede Menge, darunter auch viele, die nur am kommerziellen Markt vertrieben werden. Bei diesen Programmen hat man aber leider keine Gelegenheit, sie sich einmal anzusehen und einige Wochen auszuprobieren, bevor man sich zu einem Kauf entschließt. Dagegen können Sharewareprogramme um wenig Geld ausprobiert, verglichen und getestet werden, bis man das richtige gefunden hat.



Buchhaltungsprogramme wie z.B. aus dem Hause Ganske und Schubert (GSEAR,

GSFIBU) oder aus dem Hause CTO wie z.B. CTO-FIBU, CTO-EAR beherrschen schon seit längerem den Sharewaremarkt. Hinzu kommen noch einige andere, teilweise sehr professionelle, aber auch recht komplizierte Anwendungen.

Fibu für Windows gehört sicher zur recht professionellen Kategorie und verfügt über alle Funktionen, die man als Buchhalter eines kleinen oder größeren Betriebes benötigt. Das Programm wird in zwei Versionen angeboten, die sich natürlich nicht nur im Preis unterscheiden, sondern auch in den Funktionen. Die Version Aachen ist vor allem für Klein- und Mittelbetriebe gedacht und verfügt über alle nötigen Funktionen. Die Version Berlin beinhaltet unter anderem Einheitskontenrahmen für Österreich sowie neue Menüpunkte für Stapelbuchungen - Buchungen im Buchungstapel sind per Doppelklick löschar - und Jahresabschlüsse mit Übernahme der Salden für das neue Jahr.

Das bietet Fibu für Windows:

MDI-Fenster für Auswertungen, d.h. mehrere Fenster können gleichzeitig mit unterschiedli-

chen Auswertungen/Abfragen angezeigt werden.

Kontextsensitive Hilfsfunktion für ALLE Eingabe- und Einstellmöglichkeiten sowie ausführliche Zusatzhinweise bei Fehlermeldungen.

frei definierbarer SKR03, IKR und Käufer-Kontenrahmen (Schweiz) für Sachkonten, Debitoren und Kreditoren

100.000 verschiedene Konten möglich
Kontonummer, Kontobezeichnung, Autobuchungstext, Steuerschlüssel, Bilanz-/GuV-Position, Einnahmenüberschußposition, BWA-Position

Version Berlin: Zusätzliche Kontenrahmen SKR04 (GmbH's), SKR81 (Ärzte) und Österreich

Beim Buchen wird automatisch der aktuelle Kontostand angezeigt, Umsatzsteuerbeträge werden berechnet etc.

Buchungen der Debitoren und Kreditoren werden auf den Sammelkonten Forderungen und Verbindlichkeiten zusammengefaßt.

Stapelbuchungen (Version Berlin): Buchungen des Buchungstapels können gelöscht und geändert werden.

Die Belegnummer wird automatisch für jedes Buchungsjahr hochgezählt (auch abschaltbar), Datumseingaben werden überprüft Für Standardbuchungsfälle findet eine automatische Umsatz/Vorsteuerbuchung statt. Umsatzsteuerbeträge können manuell vor dem Buchungsvorgang noch geändert werden.

Selbst die Shareware-Version von Fibu für Windows ist bereits mandantenfähig, was bei vielen "professionellen Programmen" erst gegen teures Entgelt möglich wird.

Jahresabschlußfunktion (Version Berlin) zur automatischen Übernahme der Kontensalden, insbesondere Kreditoren und Debitoren, in das nächste Buchungsjahr per Eröffnungsbuchung.

Das Buchungsjournal, sowie Kontoauszüge für jedes beliebige Konto können taggenau ausgegeben werden (Start/Enddatum beliebig wählbar). Kontrollzeilen beim Buchungsjournal.

Kontoauszüge können automatisch für alle bebuchten Konten ausgegeben werden. Saldovorträge werden automatisch berechnet.

Ausdrucken der Umsatzsteuervoranmeldung auf Finanzamtsformular

Summen + Salden können für alle Konten für jeden Monat, jedes Quartal oder das Buchungsjahr ausgegeben werden. Zusätzliche Kontrollzeilen mit Prüfsummen überwachen die Datenkonsistenz.

Sämtliche Auswertungen (Journal, Kontoauszug, Kassenbuch, Bilanz, GuV, Einnahmenüberschußrechnung, Summen+Salden, Kontenrahmen etc.) können in eine Datei exportiert werden, welche von Microsoft Excel, Quattro für Windows oder 1-2-3 für Windows oder einer anderen Tabellenkalkulation wieder eingelesen und weiterverarbeitet werden kann.

Die folgenden Abfragen sind vollständig frei definierbar:

Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungspositionen können mit beliebigen Texten belegt werden. Diesen Positionen können die entsprechenden Konten frei zugeordnet werden. Zwischensummen können jederzeit eingefügt werden. All diese Abfragen gibt es selbstverständlich auch wieder für Monat, Quartal und Jahr. Zusätzliche Prüffunktion zur Kontrolle der Abfragen (alle Konten erfaßt etc.).

Alternativ ist auch die Einnahmenüberschußrechnung für Monat, Quartal und Jahr frei definierbar.

Sämtliche Ausgaben können wahlweise auf Bildschirm, Drucker (Längs- oder Querformat) oder in eine Datei ausgegeben werden.

Die Druckerschriftart (auch proportional kann über den Standarddialog von Windows 3.1 (auch unter 3.0!) ausgewählt werden.

Die Sharewareversion erhalten Sie im guten PD- und Sharewarehandel.

Die Vollversion, aber auch die Sharewareversion können Sie auch beim PCC-Verlag anfordern (siehe Hinweis unter der Rubrik "Bezug von Vollversionen").

Fibu für Windows

Version 5.1

Autor: Dipl. Ing. Berthold Trenkel

Konfiguration: Windows 3.x, PC 386

Registrierung: Version Aachen DM

198,- Version Berlin DM 498,-

Passend zu unserem Hauptthema OS/2 stellen wir Ihnen 2 CDs mit OS/2 Programmen vor.

Pegasus

Windows & OS/2 Edition

Aus dem Hause Starcom in Klagenfurt kommt diese äußerst interessante und günstige CD.

Wie schon die CDs STARMIX, Pegasus 1.2 und 2.0, GIF-Galaxy (Doppel CD) und Graphic Universe besticht auch die Windows & OS/2 Edition durch eine gutes Menüprogramm, das unter DOS und Windows läuft und in Deutsch gehalten ist.

Wie es bei fast allen Shareware-CDs üblich ist, befinden sich neben viel "Mist" auch viele nützliche Programme darauf. Die Windows & OS/2 Edition glänzt besonders durch viele Treiber für Grafikkarten, CD-ROM-Laufwerke sowie Hilfsprogramme für OS/2 (Screencapture, Bildbetrachter, Grafikkonvertierer, uvm.) Auf der CD befinden sich, in einzelne Directories geordnet, UTILITIES, über 1500 OS/2-Icons, über 100 kleine Spiele, PACKER, Mailbox- und DFÜ-Programme, 84 BMP-Hintergrundbilder, Anwendungen, 7 Lernprogramme, Demos, 4 OS/2-Oberflächen, Benchmarktestprogramme, Netzwerkprg., Grafikprg. uvm.

Im Windows-Verzeichnis der CD befinden sich ebenfalls einige hundert Sharewareprogramme aus fast allen Anwendungsgebieten (Grafik, Textverarb., DFÜ, Sound, Tools uvm.) ebenfalls über 1500 Windows-Icons und eine Menge an TrueType- und ATM-Schriften. Aus den Anwendungen sticht das Programm MORPH in der Sharewareversion hervor, das zur Bildbearbeitung (Umwandeln eines Bildes in mehreren Schritten in ein anderes) geeignet ist. Dabei sind Funktionen möglich, die schon von der Fernsehwerbung bekannt sind (ein Menschenkopf wird in

einen Schweinekopf verwandelt). Durch den Erscheinungstermin Sept. 93 befinden sich einige Programme neueren Datums auf der CD, aber auch viele ältere Anwendungen, darunter auch viele für OS/2 1.3. Der Preis der CD ist mit öS 499,- akzeptabel. Man braucht nur noch viel Zeit, um sich die Perlen aus dem reichen Angebot herauszupicken.

Hobbes OS/2 CD

Die OS/2-Shareware-CD schlechthin. Tausende OS/2 Programme, Treiber (CD-ROM, Grafikkarte), Anwendungen, Hilfsprogramme, DTP-Utilities, Mailboxsoftware, Schriften, Spiele, Icons etc. befinden sich auf dieser CD aus den USA. Daher sind auch die Programmkurzbeschreibungen englisch. Dafür aber enthält die CD topaktuelle Programme, darunter auch viele für OS/2 2.1. Neben den OS/2 Programmen befinden sich auch einige UNIX-Anwendungen darunter.

C++ Compiler und ein Prolog-Interpreter sowie andere Programmiersprachen runden den Inhalt der CD ab.

Beim Umgang mit der CD muß man ohne Menüführung auskommen, was aber eingefleischten CD-ROMlern kein Hindernis sein sollte. Der Preis für diese CD von öS 299,- ist erwähnenswert, dafür verzichtet man eben auf die Menüführung und muß Reminiszenzen an den Englischunterricht aufleben lassen.

Giga-Games

Eine Sammlung von über 2000 Sharewarespielen. Der Inhalt der Giga-Games enthält fast alle Shareware- und Public-Domain Spiele aus dem englischsprachigen Raum von 1988 bis Juli 1993 gesammelt. Darunter sind natürlich alle Apogee-Spiele und etliche andere. Der Inhalt der CD gliedert sich in Adventure, Arcade, Utility (mit Spieltips und Tastaturbelegungen einzelner Spiele), CASINO-Games, Grafikspiele und Trivia-Lernspiele. Im

eigenen Windows-Verzeichnis der CD befindet sich auch eine Unzahl an Spielen unter Windows. Darunter sind etliche Tetris-Varianten, Kartenspiele, Adventures etc. Besonders für Flug-simulator-Begeisterte ist die Giga-Games-CD eine wahre Fundgrube mit einigen Scenery-Landschaften und Flug-simulatoren aus dem Sharewarebereich.

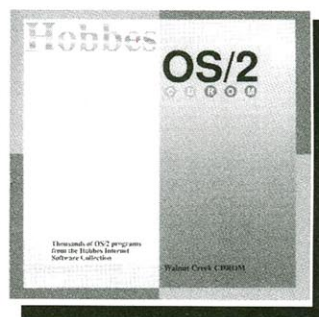
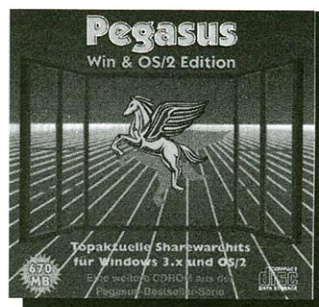
Auch für Netzerkanwender befinden sich viele netzwerkfähige Spiele darunter.

Insgesamt gesehen stellen die Giga-Games eine umfangreiche Sammlung für alle dar, die gerne spielen. Im Umfang sind auch ca. 250 Lernprogramme enthalten.

Alle Programme der CD und deren Kurzbeschreibungen sind englisch. Trotzdem ist die Giga-Games-CD äußerst empfehlenswert, da sicher für jeden etwas dabei ist und der Anteil brauchbarer Spiele recht groß ist.

Der Preis der CD beläuft sich auf öS 449,-

Beide CDs wurden uns von der Starcom zur Verfügung gestellt.



Starcom

Dr. Waldner & Müller OEG
Limburggasse 45
9073 Klagenfurt
0463/238498

Norton Utilities 7.0 und PC-TOOLS 8.0

Nachdem wir Ihnen in der letzten Ausgabe des PCC-Magazins die beiden Windows-Versionen präsentiert haben, informieren wir Sie diesmal über die beiden DOS-Pendants dieser Utility-Programme.

Es gibt nach wie vor gute Gründe, zu den DOS-Versionen zu greifen. Der erste Grund dafür ist, daß die Programme unter Windows nicht so schnell laufen wie unter DOS. Weiters beinhalten die DOS-Versionen Module, die in den Windows-Programmen nicht zu finden sind. PC-Tools für DOS beinhaltet z.B. Desktop-Zubehör mit Kalender und zusätzlichen Hilfsmitteln. Ebenso sind die Disk-Editoren nur in den DOS-Versionen zu finden.

Und sollte die Festplatte einmal den Geist aufgeben, sind die DOS-Versionen schneller verfügbar, da nicht zuerst Windows installiert werden muß. Man kann dazu allerdings auch die für die Datenrettung wichtigsten Module beider Programme auf eine Diskette bzw. auf die Startdiskette auslagern und damit eine defekte Platte bearbeiten bzw. wiederherstellen. Das Programm UNERASE der Norton

mentierungsprogramm, Disk Doktor etc. ist der Zugriff nur nach Eingabe eines Paßwortes möglich.

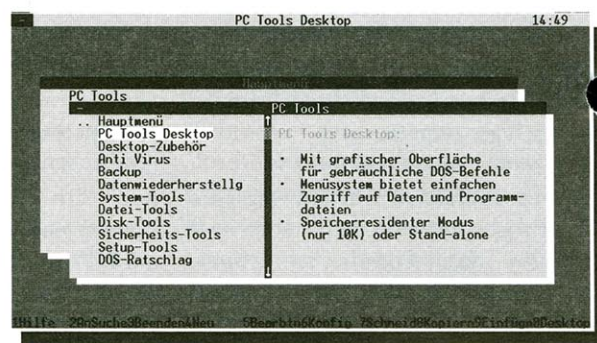
Beide Programme verfügen über umfangreiche Möglichkeiten der Datensicherheit, Datenrettung und Systeminformation - dazu wurden sie ja primär geschaffen.

Auffallend ist, daß die PC-Tools nach wie vor reich mit Zusatzmodulen ausgestattet sind. Dazu gehören die DOS-Shell (PC-SHELL), der Desktop und auch das Backup-Programm, welches sogar Bandlaufwerke nach QIC 40/80 Format und SCSI Laufwerke unterstützt. Damit können die Norton Utilities nicht dienen. Sie sind ausschließlich

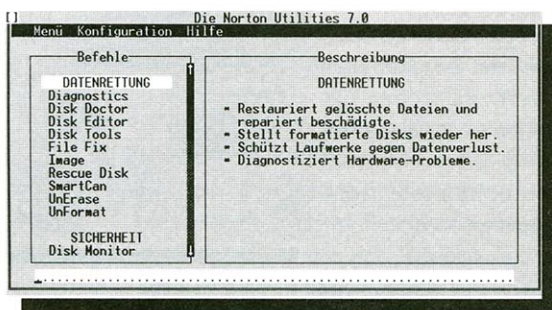
für Datenrettung, Datensicherung, Leistungsoptimierung und Systeminformation gedacht. Bei den Norton Utilities erreicht man die einzelnen Programme über eine übersichtliche SHELL mit ausführlicher Erklärung jedes einzelnen Programms. Die Programme sind auf die Gruppen Datenrettung, Sicherheit, Leistung und Werkzeuge aufgeteilt. Bei den PC-Tools wechselt man vom Dateimanager (PC-SHELL) mit F10 zum Menüprogramm, aus dem sich die Hilfsprogramme der PC-Tools wie auch alle anderen eingebundenen Programme starten lassen. Viele der Programme der PC-Tools lassen sich direkt aus der PC-SHELL aktivieren. Die PC-Shell bietet dazu verschiedene (optisch an Windows angelehnte) Menüs. In der Praxis sind die Programme der Norton Utilities übersichtlicher gehalten, wenngleich die PC-Tools dafür mehr Möglichkeiten bieten, auf die verschiedenen Programme zuzugreifen. Doch nun zu den einzelnen Programmen. Beide Utilitypakete verfügen über eine Vielzahl von Modulen zur Datensicherheit. Schon im Rahmen der Installation kann man sich eine Notfallsdiskette erstellen lassen. Davon sollte man auf jeden Fall Gebrauch machen, um bei Problemen mit der Festplatte oder den Startprogrammen über eine Diskette

starten zu können. Zwar kann man unter DOS 6.0 die Startdateien mit F5 bzw F8 übergehen, doch wenn es Probleme mit der Festplatte im Startbereich gibt, ist eine Notfall-Diskette außerordentlich nützlich.

Mit beiden Programmen kann man seine Dateien vor versehentlichem Löschen schützen, wobei zwei Sicherheitsstufen zur Verfügung stehen. Sollte dennoch einmal etwas schiefgehen, dann stehen die Module UNDELETE bzw. UNERASE zur Verfügung, die retten, was noch zu retten ist. Mit beiden Programmen ist es möglich, (versehentlich) gelöschte Dateien wieder ins Leben zurück-



Die Menüoberfläche der PC-Tools - in Gruppen mit Untermenüs



Das Norton Utilities Menü - Übersichtlich und erweiterbar

Utilities liegt dazu auf der Originaldiskette sogar in unkomprimierter Form vor. Die Installation verläuft bei beiden Programmen problemlos. Man gibt das Zielverzeichnis und die zu installierenden Programmteile an. Der Rest läuft von selbst ab. Bei den Norton Utilities und bei den PC-Tools kann man Programmmodule mit einem Paßwort sichern. So kann man den Zugriff auf unkritische Programme - für andere Nutzer - frei gewähren; zu kritischen Modulen, wie z.B. den Disk Editor, Defrag-

zurufen. Hervorragend ist auch die Dokumentation der Norton Utilities, die für Freaks oder entsprechend Interessierte sehr präzise in die Welt der Datenrettung einführt und dabei auch die manuelle Restaurierung von Dateien genau beschreibt. Doch daran sollte man sich wirklich nur als Kenner der Materie PC heranwagen.

Da es im Laufe der Zeit unweigerlich zu Fragmentierung von Dateien auf der Festplatte kommt, die Zugriffsgeschwindigkeit dadurch abnimmt, sollte man die Festplatte von Zeit zu Zeit defragmentieren, d.h. die zusammengehörenden Dateien werden wieder in einem Stück auf die Festplatte geschrieben. Dafür sind die Programme Compress (PC-Tools) bzw. SPEEDISK (NU) zuständig. Beide Programme erlauben eine individuelle Konfiguration des Dekomprimierungsvorganges. So sollte man in kurzen Intervallen die Dateien zusammenfassen und etwa einmal im Monat die Dateien auf der Festplatte auch neu ordnen, sodaß ein lückenloser Bereich vom Anfang der Festplatte an beschrieben wird und der Rest der Platte zusammenhängend frei ist. Besonders wichtig ist dies z.B. für die Auslagerungsdatei von Windows, die nur

einen zusammenhängenden freien Bereich nutzen kann.

Ebenso sollte man regelmäßig die Festplatte(n) auf Fehler in der FAT (File-Allocation Table), kreuzverbundene Dateien und verlorene Cluster untersuchen, wie sie auch im normalen Betrieb immer wieder einmal vorkommen können. Die dafür verantwortlichen Programme heißen DISK DOCTOR (NU) bzw. DISKFIX (PCT). Beide Programme meistern diese Aufgaben souverän und sind mit DOUBLE SPACE komprimierten Platten kompatibel. Selbst wenn bei der Reparatur der Festplatten etwas schiefgehen sollte, kann durch die bei der Rettung erstellte UNDO-Datei der Zustand vor dem Rettungsversuch wiederhergestellt werden.

Zusätzlich zur Datenrettung bieten beide Programmpakete noch weitere Sicherheitsoptionen. Dateien mit heiklen Daten können verschlüsselt und nur durch ein Paßwort zugänglich gemacht werden. Ebenfalls kann man die Bereiche gelöschter Daten nach speziellen Vorgaben überschreiben, sodaß man keine Daten mehr daraus wiederherstellen kann. Und sollte es einmal zu Problemen mit Disketten kommen, müssen diese nicht sofort dem Mülleimer anvertraut werden. Beide Programme bieten die Möglichkeit, Disketten wiederzubeleben.

Darüber hinaus kann nach Dateien gesucht, Attribute, Zeit und Datum können verändert werden. Auch die Verwaltung der Verzeichnisse erlauben beide Programme. spätestens hier fällt auf, daß die PC-Tools einen vollwertigen Dateimanager, die PC-Shell enthalten. Das hervorragende Äquivalent dazu ist der NORTON COMMANDER 4.0 von Symantec, der jedoch separat erworben werden muß und nicht in den Norton Utilities enthalten ist. Allerdings ist die Version 4.0 mit dem gestiegenen Leistungsumfang um einiges langsamer geworden als die Version 3.0. Dies wirkt sich besonders bei langsamen Rechnern aus. Ebenso fehlt den Norton Utilities ein Backup Programm. Das Backup der PC-Tools ist sogar in der Lage, Bandlaufwerke nach dem QIC Format und SCSI-Laufwerke (entsprechende Adapterkarte vorausgesetzt) zu unterstützen. Das in den PC-Tools enthaltene DESKTOP-ZUBEHÖR bietet weitere interessante Möglichkeiten. Mit dem Terminplaner kann man sich an Termine erinnern lassen, seine Termine planen und auch ausdrucken. Weiters können Programme automatisch

gestartet werden, was z. B. beim Backup (Durchführung in der Mittagspause oder in der Nacht vollautomatisch) sehr nützlich sein kann. Auch andere, externe Programme können über den Planer aktiviert werden. So kann auch ein Antivirusprogramm in Abwesenheit oder in Zeiten, in denen der PC nicht genutzt wird, gestartet werden. Das Zubehör bietet weiters eine kleine Datenbank (DBase-Format), einen Notizblock, einen Macro-Editor, div. Taschenrechner und Hilfsmittel an. Ebenso ist ein Telekommunikationsprogramm integriert, um mit einem Modem oder mit E-Mail arbeiten zu können. Auch über verschiedene Taschenrechner verfügen die PC-Tools.

In den letzten Monaten sind Anti-Viren-Programme immer mehr in den Mittelpunkt gerückt. In den PC-Tools ist ein Antivirenprogramm integriert - VSAFE. Allerdings sollte man bedenken, daß ein derartiges Programm nur sehr kurze Zeit aktuell ist. Ohne regelmäßiges Update verliert das Programm relativ rasch an Effektivität und wird bald nutzlos. So ist VSAFE zwar eine nette Beigabe, doch ohne weitere (kostenpflichtige) Updates bald überholt. Von Symantec wird ein Antivirenprogramm ebenfalls extra angeboten (NAV). Eine günstige und gute Alternative zu den Antivirenprogrammen der beiden Programmpakete sind Sharewareprogramme wie z.B. der McAfee Virens Scanner, der alle zwei bis drei Monate in einer aktualisierten Form erscheint. Die Norton Utilities enthalten ein Diagnosetool, mit dem man sein System prüfen kann. Für den Test der seriellen und parallelen Ports benötigt man dazu einen Prüfstecker, der separat zu erwerben ist (öS 350,-).

GUTSCH EIN

Ja, ich möchte das umfassende Angebot von BUCHHAS JAKOBER kennenlernen und bekomme das Sharewareprogramm VPIC V. 6.0c

GRATIS mit der Katalogdiskette!

Name und Anschrift:

O) 5,25" O) 3,5"

PC 11/93

BUCHHAS ■ JAKOBER

Computer Top Ware

A-2540 Bad Vöslau Wr. Neustädterstr. 24
Tel. 02252 / 70800 Fax 02252 / 7080016

Versand und Geschäftsverkauf von:

Public Domain und Shareware

Standardsoftware und Spiele

Software auf dzt. 250 versch. CD-ROMs

Computer Hardware und Zubehör

EDV-Fachbücher (über 500 Titel lagernd)

Jetzt auch in Mödling, Hauptstr. 10
Mo - Fr. 14 - 18 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr

Doch auch ohne diesen Stecker kann man seine Systemhardware umfangreichen Tests unterziehen.

Fazit: Wer ein einfach zu bedienendes Programm zur Datensicherheit, zum Datenschutz, Systemtest und zur Systeminformation mit umfangreichen Möglichkeiten zur Dateibearbeitung sucht, ist mit den Norton Utilities 7.0 bestens bedient.

Wer jedoch ein umfangreiches Paket zu einem günstigen Preis sucht und sich von den vielen Möglichkeiten nicht verwirren läßt - außerdem ein Backup-, ein Antivirenprogramm und einen integrierten "Schreib-tisch" sucht - findet in den PC-TOOLS von Central Point ein Programm mit einem ausge-

zeichnetem Preis-Leistungs-Verhältnis. Die PC-Shell und die Desktop Utilities lassen sich sogar resident installieren und per Hotkey von jedem anderen DOS-Programm aus aufrufen. So steht z.B. der Taschenrechner in jedem Programm per Hotkey sofort zur Verfügung.

Wären die Norton Utilities etwas umfangreicher (zumindest noch mit einem Backupmodul) ausgestattet, wären sie auch vom Preis-Leistungsverhältnis den PC-Tools ebenbürtig.

Die NORTON UTILITIES 7.0 sind um ca. öS 2.190,00, die PC-TOOLS 8.0a um ca. öS 2.690,00 erhältlich. Der NORTON COMMANDER kostet ca. öS 1.490,00, NORTON

ANTIVIRUS öS 1.490,00 und NORTON BACKUP öS 1.990,00.

So kosten die Norton-Produkte im fast gleichen Umfang wie die PC-Tools (N-Commander, N-Utilities 7.0, N-Antivirus und N-Backup) öS 7.160,00. Gegenüber den PC-Tools also um etwa öS 4.500,00 mehr.

Positiv aufgefallen ist jedoch, daß das Benutzerhandbuch der Norton Utilities 7.0 hervorragend in die Details der Datei- und Speicherstruktur von PC's einführt und die Vorgänge der Datenspeicherung, Datensicherung und -bearbeitung bis ins kleinste Detail beschreibt. Für den Laien genauso interessant wie für den Daten-Freak.

Vergleich der in beiden Paketen verfügbaren Programme

Name NU	Name PC-Tools	Funktion
Diagnostics	-	Diagnoseprogramm der Hardwarekomponenten
Disk Doctor	DiskFix	Überprüfung und Reparatur der Datenstruktur d. Festplatte
Disk Editor	DiskEdit	Editor f. ASCII und HEX-Format
Disk Tools	Diskfix	Disk reparieren und wieder reaktivieren, startfähig machen
File Fix	Filefix	Wiederherstellung bestimmter Dateien (Datenbank etc.)
Image	Mirror	"Schnappschuß" der wichtigsten Verwaltungsdaten einer Disk
Rescue Disk	EDisk	Erstellung einer Rettungsdiskette
SmartCan	Data Monitor	Löschschutz
UnErase	Undelete	Datenwiederherstellung
UnFormat	Unformat	Formatierung rückgängig machen
DiskMonitor	Data Monitor	Laufwerkinfo, Schreibschutz, Verz.-Verschlüsselung (PCT)
Diskreet	PC Secure	Datenverschlüsselung
WipeInfo	Wipe	Überschreiben ungenutzter oder gelöschter Bereiche
Calibrate	-	Festplattenoptimierung und -prüfung
NortonCache	PC Cache	Schreib- und Lesecacheprogramme
Speed Disk	Compress	Dateidefragmentierung
Batch Enhancer	-	stellt erweiterte BATCH-Befehle zur Verfügung
Configuration	*	Konfiguration der Norton Utilities
Control Center	PC Config	Konfiguration v. Hardwareeinstellungen (Maus, Farben etc.)
Directory Sort	*	Sortieren v. Verzeichnissen
Duplicate Disc	Diskette kopieren	über PC Shell
File Attributes	Fileattr	Änderung der Dateiattribute
File Date	Filedате	Änderung d. Datums u. der Zeit von Dateien oder Gruppen
File Find	FF	Suche nach best. Dateien
File Locate	-	Lokalisation v. Dateien (Befehlszeilenparameter)
File Size	-	Anzeigen d. Größe v. Dateien
Line Print	Datei drucken *	direkter Ausdruck von Dateien
Norton CD	DM	Verzeichnisverwaltung
Safe Format	PC Format	Formatierung v. Disketten u. Festplatten
System Info	SysInfo	Systeminformation
Text Search	Textsuche*	Textsuche in Dateien
-	Vsafe	Virenschutzprogramm
-	Desktop	Zubehörm modul mit Notizblock, Gliederung, Datenbank, Terminplaner, Telekommunikation, Macro-Editor, Taschenrechner und Hilfsmittel
-	PC Backup	Backupprogramm mit Bandunterstützung (QIC-Bänder)
-	Ramboost	Speicheroptimierer
View	View	Dateibetrachtungsprogramm verschiedener Formate
NDOS	-	Ersetzt COMMAND.COM, mit erweiterten Funktionen
* = in den PC-Tools vorhanden - über PC-SHELL zu aktivieren - nicht vorhanden		

Diskette zum Heft

bwohl in dieser Ausgabe OS/2 das Hauptthema ist, haben wir keine reinen OS/2-Programme beigelegt. Der Grund darin liegt vor allem darin, daß es (noch) wesentlich mehr Windows/DOS- als OS/2-Anwender gibt. Wer sich dennoch eine Auswahl einiger brauchbarer OS/2 Programme ansehen will, kann bei uns eine 1,44 MB-Diskette voller geprüfter und ausgewählter OS/2-Programme und Anwendungen gegen öS 40,- anfordern.

Auf der Diskette zum PCC-Magazin befinden sich wieder einige - wie wir hoffen, für Sie brauchbare - Programme. Bei der Auswahl legten wir Wert auf Nutzbarkeit und Funktionalität. Weiters haben wir Programme ausgesucht, die in der Sharewareversion wenige Einschränkungen aufweisen.

Unterstützen Sie aber trotzdem das Sharewareprinzip: erst testen, dann kaufen! Auch wenn die Sharewareversion für Ihre Bedürfnisse reicht, müssen Sie sich nach einer gewissen Testphase und bei weiterer Benutzung gegen eine meist geringe Gebühr registrieren lassen. Nur so können weiterhin gute Programme als Shareware vertrieben werden und nur so kann jeder günstig zu guten Programmen kommen. Oder hätten Sie Lust, eine gute Anwendung auf den Markt zu bringen, ohne daß Ihre Arbeit honoriert wird? Durch das unterschiedliche Diskettenformat gliedert sich die Aufzählung in zwei Gruppen. Es gilt dabei, daß auf der 3,5"-HD-1,44-MB-Diskette alle im Heft angeführten Programme enthalten sind.

Den Inhalt der 3,5"-HD-Diskette können nur Abonnenten, die dieses Format bestellt haben, nutzen. Sie haben dadurch den Vorteil, doppelt soviel Software als normal zu erhalten. Aboänderungen sind jederzeit gegen Aufpreis möglich. Eine kurze schriftliche oder telefonische Mitteilung genügt. Abo-Bestellungen werden auch telefonisch oder per FAX angenommen.

Alle auf der Heftdiskette befindlichen Programme wurden auf deren Lauffähigkeit geprüft. Zusätzlich werden alle Programme im dekomprimierten sowie auch im komprimierten Zustand von uns etliche Male mit

den verschiedensten neuesten Antivirenprogrammen getestet, und erst wenn wir absolut sicher sind, daß das Programm virenfrei ist, kommt es auf die Heftdiskette.

Sollten Sie die beiliegende Diskette gegen die 3,5"-HD mit 1,44 MB Software umtauschen wollen, schicken Sie uns die beiliegende Diskette zurück, legen öS 40,- bei, und Sie erhalten umgehend die 3,5"-HD-Diskette zugesandt.

Um den Inhalt der beiliegenden Diskette nutzen zu können, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

Versehen Sie die Diskette mit einem Schreibschutz und fertigen Sie vor Gebrauch der beiliegenden Diskette eine Sicherheitskopie an!

Das Entpacken der komprimierten Programme kann dann auf drei Arten erfolgen: Sie verwenden die beigelegte Installationsroutine: Legen Sie dazu die Diskette in Ihr Laufwerk und geben Sie

INSTALL QLw: Zlw:

ein. QLw: ist das Quell-Laufwerk, in dem die Diskette eingelegt ist, Zlw: ist das Laufwerk bzw. die Festplatte, auf der die Programme der Diskette kopiert und gleichzeitig entpackt werden sollen. Für jedes einzelne Programm werden im Unterverzeichnis PCC20 weitere Unterverzeichnisse angelegt, in denen sich dann das entsprechende Programm befindet. Wenn Sie zum Beispiel die Diskette in Laufwerk B: eingelegt haben und die Programme auf die Festplatte C: installieren wollen, tippen Sie:

INSTALL B: C:

Falls Sie auf Ihrer Festplatte nicht genügend freien Speicherplatz zur Verfügung haben sollten, können Sie auch den bisherigen Weg der Installation beschreiten und zuerst einmal nur einige der Programme entpacken. Hierzu legen Sie die PCC-Magazin-Diskette in ein Laufwerk, wechseln in ein mit MD [Uv] erstelltes Verzeichnis der Festplatte oder auf das zweite Diskettenlaufwerk und rufen, wenn sich die PCC-Magazin-Diskette z.B. im Laufwerk A: befindet,

C:\pcc21>>A: [Prgrname]
auf.

Auch das Kopieren der gepackten Dateien und das Entpacken durch einfachen Aufruf des Programmnamens ist möglich. Um nicht unnötigen Speicherplatz zu belegen, sollte die gepackte Datei danach von der Festplatte gelöscht werden. Sollten Sie die Programme nur über ein Diskettenlaufwerk benutzen wollen, kopieren Sie jede einzelne gepackte Datei auf eine leere formatierte Diskette und rufen wieder den Programmnamen der gepackten Datei auf.

Meldungen wie WRITE-ERROR erscheinen, wenn Ihre Festplatte oder Ihre Diskette zu wenig Speicherplatz aufweist.

Achten Sie beim Gebrauch der Programme auf die Systemvoraussetzungen wie z.B. Grafikkarte EGA/VGA, freien RAM-Speicher etc.

DIRS [Enter]

Als zusätzliche Hilfe, um Auskunft über den Inhalt der Diskette zu bekommen, befindet sich das Programm DIRS auf jeder Diskette. Legen Sie die Diskette ins Laufwerk und rufen Sie DIRS auf, es werden danach alle Programme auf der Diskette mit einer kurzen Erläuterung angezeigt.

Starten der Programme

Da sich in dieser Ausgabe ausnahmsweise nur Windowsprogramme befinden, einige Gebrauchshinweise. Sofern nicht anders angeführt, starten Sie Windows und wählen im Programm-Manager "Datei", "Neu" an. Unter dem folgendem Menü "Neues Programmobjekt" wählen Sie "Programm" und danach "OK". Im Menü Programmeigenschaften wählen Sie "Durchsuchen". Im "Durchsuchen"-Menü wählen Sie das entsprechende Verzeichnis aus in dem sich das Windowsprogramm befindet, z.B. Laufwerk D: Verzeichnis PCC21/WTRAINER und Datei WTRAINER.EXE. Danach brauchen Sie nur mehr "OK" in allen nachfolgenden Menüpunkten zu wählen, bis man wieder im Programmmanager ist. Durch den Doppelklick des neuen Symbols starten Sie das Programm.

Auch über den Dateimanager können Sie das Programm direkt starten.



DOK-PCC#.COM

Die im Vorwort angekündigte DOK-Datei befindet sich nach der Installation im PCC21-Verzeichnis. Durch die Eingabe von DOK-PCC# [Enter] können Sie die Textdatei lesen, die als Reaktionsecke für die Leser gedacht ist. Mit den Funktionstasten können Sie direkt das gewünschte Thema auswählen. Weiters steht Ihnen die Auswahl der Artikel durch Markieren mit der Cursortaste (roter Balken) und darauffolgendem Enter zur Verfügung. Wir würden uns freuen, wenn Sie von der Möglichkeit der Mitgestaltung der DOK-Datei regen Gebrauch machen würden. Näheres finden Sie in der DOK-PCC#.COM Datei.

TB-AV.EXE

Programmname:

Thunderbyte Antivirus V 6.07

Programmstart:

TBAV

Programmart:

**Antivirenprogramm, SW, engl.
\$ 62,-**

Beschreibung:

Nachdem wir bereits vier Virensuchprogramme (FPROT - Skulason, SCAN - McAfee, ANARIS - Moder, TSAFE - Carmel) mit den verschiedenen PCC-Magazin-Ausgaben geliefert haben, legen wir diesmal wieder einen Virensucher bei. THUNDER-BYTE ANTIVIRUS V 6.08 schneidet nach den letzten Testresultaten recht gut ab. Im übrigen ist es oft wichtig, Virensuchprogramme verschiedener Hersteller zu benutzen, da es ja sein kann, daß Ihr System gerade von einem Virus befallen ist, der von Ihrem Virensuchprogramm nicht gefunden wird.

Wie Sie den ständigen Virentestberichten von Herrn Ing. Swoboda in den PCC-Magazinen entnehmen können, hat jedes Virensuchprogramm sehr verschiedene

Hitraten. Das bedeutet, daß bestimmte Virenmutationen von einem Programm eher erkannt werden als von den anderen.

TBAV kann entweder über den DOS-Prompt gestartet werden oder per TBAV-Menü. Viele Funktionen zur Datenprüfung werden geboten. Darunter eine Überwachung des Bootsektors, der FAT und des Speichers bei jedem PC-Start. Verschiedene Virensuchmöglichkeiten lassen sich per Menü einstellen.

Nach dem ersten Virensuchvorgang legt TBAV in jedem Verzeichnis die Datei "ANTI-VIR.DAT" mit dem Attribut "versteckt" (Hidden) an. Anhand dieser Datei prüft TBAV Dateiveränderungen. Sollten Sie nun eine Datei geändert (durch eine neue oder andere Datei ersetzt) haben, meldet TBAV beim nächsten SCAN-Vorgang, daß diese Datei geändert wurde und eventuell ein Virus vorhanden sein könnte. Nun dürfen Sie aber nicht erschrecken und müßten sich darüber im klaren sein, daß die Datei von Ihnen selbst geändert wurde und daß Sie TBAV nicht dazu veranlassen dürfen, diese Datei zu reparieren bzw. zu löschen. Lesen Sie auch die Datei TBAV.DOC

Bei den Abonentendisketten liegt bereits die Version 6.08 bei.

FD-FORM.EXE

Programmname:

FDFORMAT V 1.8

Programmstart:

FDSHELL

Programmart:

Diskformatierprg., PD dt.-engl.

Beschreibung:

FDFORMAT kann, ähnlich den Programmen VGACOPY oder MAXIDISK - beide wurden bereits dem PCC-Magazin beigelegt - Disketten auf ein höheres Format formatieren (1,44 >> 1,72 MB). Es kann sowohl im Kommandozeilenmodus mit FDFORMAT Lw. Parameter oder über das Menüprogramm FDSHELL verwendet werden. Für Windows-Anwender liegt das Programm WINFDF bei, mit dem das Programm FDFORMAT auch unter Windows mit den notwendigen Einstellungen aufgerufen werden kann. Lesen Sie auch die Dateien FDSINFO.COM und FDFORMAT.DOC.



Nachfolgende Programme befinden sich nur auf den 3,5"-HD-Disketten der PCC-Magazin Abonnenten.

INI-MAN.EXE

Programmname:

INI-Manager V 3.0

Programmstart:

Nur unter Windows 3.x möglich

Programmart:

**Hilfsprogramm zur
Windowseinstellung, SW, DM 75,-**

Beschreibung:

Ein INI-Manager für Windows 3.x, der Ihnen Auskunft über die recht rätselhaften Einstellungsmöglichkeiten in der WIN.INI und SYSTEM.INI-Datei gibt. Haben Sie sich nicht auch schon gefragt wofür der eine oder andere Befehl in den INI-Dateien gut ist? INI-MAN gibt Ihnen genaue Auskunft darüber und enthält in der Sharewareversion alle Erläuterungen, die Sie für eine eventuelle Optimierung Ihrer INI-Dateien benötigen. Per Programm lassen sich auch gleich die gewünschten Änderungen in den INI-Dateien durchführen. Ein umfangreiches Hilfemenü steht zur Verfügung

!TRAINER

Programmname:

Der Schreibtrainer V 3.02

Programmstart:

Nur unter Windows 3.1 möglich

Programmart:

**Maschinschreib-Lernprogramm, dt.,
SW DM 25,-**

Beschreibung:

Das Schreiben mit der Schreibmaschine bzw. mit dem PC will gelernt sein. Ein in dieser Hinsicht besonderes Programm ist der Schreibtrainer für Windows. Neben einer gelungenen grafischen Oberfläche bietet er

auch Sound bzw. Tonunterstützung über den PC-Lautsprecher oder, was natürlich die Qualität der akustischen Ansage wesentlich verbessert, über eine Soundkarte. Verschiedene Lektionen stehen zum Erlernen der Tastatur zu Verfügung. Der vorgegebene Text wird über der Tastaturgrafik angezeigt und man kann fast jeden Tastendruck mit einer Tonausgabe versehen. Zusätzlich bietet das Programm noch im Menüpunkt "EXTRAS" die Möglichkeit, über die Tastatur Klavier zu spielen, Sounds selbst zu schreiben, sich den Biorhythmus ausrechnen zu lassen oder das Spiel Galgenraten zu spielen. Also ein Programm mit vielen Möglichkeiten. Das Programm ist komplett in Deutsch und verfügt über eine eingebaute Hilfefunktion.

!Nomen.EXE

Programmname:

Nomen A.I.S. V 3.0

Programmstart:

Nur unter Windows 3.1 möglich.

Programmart:

Datenbankprg., dt. SW, DM 43,-

Beschreibung:

Da wir aus Platzgründen die BWCC.DLL aus dem Nomen-Verzeichnis entfernt haben, bitten wir Sie, die BWCC.DLL Datei aus dem Verzeichnis des Programmes WINFORMW in das NOMEN-Verzeichnis zu kopieren. Erst danach können Sie das Programm unter Windows starten.

Ein vielseitiges Datenbankprogramm bzw. Adreßverwaltung mit integrierter Bildanzeige.

WIN-FORM.EXE

Programmname:

WINFORM V 2.02

Programmstart:

Nur unter Windows 3.x möglich

Programmart:

Formularerstellung, SW dt. DM 139,-

Beschreibung:

Formulare für jede Gelegenheit. WinForm bietet die Möglichkeit, individuelle Formulare zu erstellen. Dabei kann man die einzelnen Felder als Zahlen-, Text-, Grafik- oder Datenfeld deklarieren. So lassen sich die Formularfelder untereinander verbinden und über Formeln bzw. Rechenoperationen Summen, Steuerberechnungen etc. durchführen und über das Datenfeld automatisch

ausgeben. Zum Ausfüllen der mittels WINFORM erstellten Formulare dient das Programm FORMFILL, das auch direkt über die WINFORM-Oberfläche gestartet werden oder als selbstständiges Programm laufen kann. Lesen Sie auch die Dateien: BESTELL.TXT und HANDBUCH.WRI

PCC-Magazin-Disketten-update

In der letzten Ausgabe boten wir Ihnen an, von den verschiedenen Programmen der Diskette zum Heft aus den älteren Ausgaben die jeweils neueste Version nachbestellen zu können. Um Ihnen dabei etwas hilfreicher zu sein, listen wir kurz die updatefähigen Programme mit einer Kurzerläuterung auf. Als Updatepreis werden pro Programm öS 10,- Bearbeitungsgebühr verrechnet. Versionsnummern können sich ändern. Geben Sie bei der Bestellung die einzelnen Programmnamen an.

PCC 1

ACCESS II 2.11

(Menüoberfläche)

Verbesserte Version. 10 verschiedene AUTOEXEC.BAT- und CONFIG.SYS-Dateien können angelegt werden. Kann nun auf verschiedenen Laufwerken installiert werden (nicht nur C:). Bessere Benutzereinschränkung (Wochentage, Zeit, darf keinen Drucker oder Disklaufwerk verwenden etc.) Partitionsdaten der Harddisk sichern uvm.

GERKEY 2.5 (Tastatortreiber)

GERKEY verfügt nun über einige weitere nützliche Funktionen, die sonst kein anderer Tastatortreiber (z.B. DOS KEYBGR bietet). Tastaturschwindigkeit einstellen, Tastenbelegungen, Hotkey für Grafikzeichen uvm. Harry_s Schreib 5.0 (Maschinenschreibprg.) Etliche Verbesserungen (Vorstellung PCC 20)

PCC 2

Diskdupe V 4.0 (Schnelles

Diskettenkopierprg.)

Unterstützt auch 2.88-MB-Laufwerke. 1:1 Diskcopy als Imagedatei möglich.

Nur Formatieren und Löschen per Menü, Zusätzlich Prüffunktion beim Kopieren mit Compare, Etikettendruckprogramm integriert, Vergabe von Seriennummern, unterstützt EMS und XMS. Diskdiagnose uvm.

SCAN & CLEAN (Antivirenprg.)

Auf den Updatedisks befinden sich die jeweils neuesten Versionen vom McAfee_s Antivirenprg.

PCC 3

ICONVERT 1.52 (Grafikkonvertierung)

Konvertiert Printmaster, Printmagic und viele andere Grafikformate.

MATHEASS 7.0 (Mathematikprg.)

Weitere Funktionen bietet das Mathematikprogramm zum Berechnen von Flächen, Polygonen, Sinus-Kurven, Logarithmen uvm.

TSAFE 8.2 (Virenwächter)

Speicherresidenter Virenwächter

Am 486-er ist Windows unschlagbar

486 SLC 33 MHz Motherboard

Cyrix CPU, max. 16MB RAM, ersetzt alle 286 o. 386 M/B !

VGART 1280i Cirrus Logic 5422

TRUE Color, 1280x1024, 1 MB RAM, 72 Hz, WinAcc.

ATI Ultra Plus Mach32 + MAUS

TRUE Color, 1280x1024, 1024x768 mit 76Hz, 1MB RAM

2.400,-

1.200,-

2.880,-

inkl. MwSt.

486 VESA LB Motherb. ohne CPU

ZIF Pentium S., 3 x VESA local bus, 256kB Cache, SIS, AMI

Avance Logic ALG 2201 VL Bus

TRUE Color, 72 Hz, Die schnellste Karte unter DOS+Win3.1

VGA ET 4000/W32 VESA Local Bus

TRUE Color, 1280x1024, 1 MB RAM, 72 Hz, Win3.1 Treiber

Cirrus Logic 5426 VESA Local Bus

TRUE Color, 1280x1024, 1 MB RAM, 72 Hz, mit 2MB=2280,-

Graphic STAR FX V Mach32 VL Bus

ATI Ultra Pro, TRUE Color, 1280x1024 ni, 2MB VRAM, 76Hz

Promise IDE + I/O VL Bus Controller

VESA local bus, 2HD, 2FD, 2 ser. +1 par., BIOS für alle HD !

DC 680 VL IDE Cache Controller

4HD, 2FD, WD1003 Emul., >528MB, max. 16MB, 0k RAM

Ultrastor 34F SCSI II VL Controller

7HD, 66MBytes/s, FAST SCSI, >1GB Support, 32k Cache

2.100,-

1.500,-

1.800,-

1.500,-

6.480,-

600,-

2.880,-

4.200,-

inkl. MwSt.

CPU Kühllüfter für Intel i486 CPU

Leise, Luxus-Ausführung, einfache Montage

SCSI II CD-ROM Toshiba XM3401

XA, PHOTO CD, MS CD, Multisession, Doublespin

FUTURE DOMAIN SCSI Controller

FAX-Designer Modem DM1414V

V32bis, 57kb/s, 14400x4 full duplex FAX+Modem

150,-

6.480,-

600,-

3.960,-

Viele CD ROM Titel immer vorhanden.



ARIES

1040 Wien Weyringerg 38

Ing V. Beranek



505 20 24

Erreichbar mit U1, S-Bahn, 18, 13A, 69A, O-Wagen, Taxi und Rad (bei Südtirolerplatz, Einbahn !)

PCA 10/93

PCC 3 Abodisk

4DOS 4.02 (Verbesserte DOS-Funktionen)

Die neuere Version wurde besser an Windows angepaßt und bietet einige zusätzliche Funktionen die der DOS-COMMAND.COM-Kommandointerpreter nicht bietet.

LZEXE 3.00 (Dateikomprimierung)

Komprimiert nun EXE-Dateien etwas besser und hat eine Menüführung (LZSHELL)

PCC 4

GWS 6.1u (Grafikkonvertierung)

Grafik Workshop läßt nun auch teilweise Bildschirmausschnitte in andere Grafikformate konvertieren. Bietet mehr Konvertierformate, Druckerunterstützung uvm.

PCC 6

QEDIT 2.15 (Editor)

Der wohl beste und am einfachsten zu handhabende Dateieditor wurde etwas verbessert.

PCC 7

Cascade 4.02 (CAD-Zeichenprg.)

Das beste Shareware CAD-Programm mit verbesserten Zeichen- und Bemaßfunktionen, aber mehr Einschränkungen.

PKZIP/UNZIP 2.04 (Komprimierprg.)

Jeweils die neuesten Versionen mit besseren Komprimierungsmöglichkeiten und Prozessorausnutzung.

LHA 2.13 (Komprimierprg.)

Lharc mit deutschem Anleitungstext und mehr Optionen

PCC 8

Venustext V 2.0 (Textverarbeitung)

Serienbrieffunktion, Etikettendruck, Adreßverwaltung wurden erweitert.

PCC 9

Organize 3.0 (Festplattendefrag.)

Ordnet die Dateien auf der Festplatte für schnelleren Dateizugriff. Wurde neuen DOS-Versionen und größeren Festplatten angepaßt (arbeitet nun sicherer).

DONT4GET V 3.70 (Terminkalender)

Zusätzliche Funktionen (Notizblock, Trennen von Terminen und Geburtstagen, verbesserte Druckfunktion uvm.)

GDS 202 (Grafikbetrachter)

Unterstützt mehr Formate, Grafikkarten und Auflösungen. Erzeugen von Slide-Shows, Kopieren, Löschen, Umbenennen von Dateien uvm.

GSADRESS 2.10 (Adreßverwaltung)

Neueste Version von Gandke&Schuberts Adreßverwaltung mit besserer Menüführung.

PCC 10

GSEAR 1.50

Gandke & Schuberts Einnahmen/Ausgaben Buchführung (netzwerk- und mandantenfähig). Einige neue Funktionen, z.B. Datensicherung auf Disk etc.)

GSFIBU 1.10 ist auch statt GSEAR 1.40 erhältlich. GSFIBU ist eine professionell aufgebaute Finanzbuchhaltung

SKYGLOBE 3.52 (Sternenbetrachter)

Bessere Animation und Darstellung des Sternenhimmels mit Zoomfunktion und Planetenbeschriftung.

PCC 11

GSAUFRAG 2.10

Gandke & Schuberts Auftragsverwaltung mit Lagerverwaltung, Rechnung-, Angebotserstellung nun mit SAA- Menüführung und mehr Funktionen.

PCC 13

MODPLAY Pro 2.19b

Das MOD-Musikfile-Abspielprogramm mit neuen Optionen und wahlfreiem GIF-Hintergrundbild

PCC13 Abodisk

VGACOPY Pro 5.2

Das Superkopierprogramm mit Soundunterstützung, besserer Oberfläche, mehr Optionen.

SCAN + CLEAN

Jeweils die neuesten Versionen der Antivirenprogramme aus dem Hause McAfee. Inkl. VSHIELD für die residente Speicherüberwachung sowie der Windows-Version von SCAN

ZINSEN Vers. März 93 (2 Disketten 3,5"HD)

Neue und bessere Funktionen zur Zinsen-, Kreditraten-, Rentenberechnung uvm.

PCC13 2. Abodisk

ARJ 2.41a

Das Dateikomprimierprogramm mit mehr Optionen und etwas besserer Komprimierung

PCC14

Glückswand V 1.3

Andere Ratewörter, Anpassung an Prozessorgeschwindigkeit.

GWS für Windows V 1.1c

Das Grafikbetrachtungs- und Konvertierungsprogramm für Windows. Nun nicht nur Dateinamenanzeige sondern, auch Grafikskizzen, bessere und mehr Konvertierungsmöglichkeiten.

KLICKUP II V 2.0

Bessere Menüführung und einige zusätzliche Funktionen für das residente Hilfsprogramm mit Taschenrechner, Notizblock uvm.

PCC15

Pauker V 4.0

Das Lernprogramm für Englisch, Französisch, Spanisch und Latein (Lückentext, Vokabeln) wurde um einige Funktionen erweitert (erweiterte Abfrage- und Eingabefunktionen, Abfragen mit Prioritätsmodus, Abfragezeiten einzelner Aufgaben können eingestellt werden und einige Programmfehler wurden entfernt)

PCC 17

FPROT 2.10 >>

Der Virens Scanner von Dr. Salomon jeweils in der neuesten Version.

BRIX deluxe 2

Überarbeitet und verbesserte Version vom Superspiel BRIX

PCC18

VGABIO 1.21

Verbessertes VGA-Biorhythmusberechnungsprogramm. Unterstützt nun auch 9- und 24-Nadeldrucker, HP-Deskjet und Laserjet. Speicherung der Daten von 20 Personen, Kurvenvergleich uvm.

Flirt 1.5

Fehler des parallelen Datenübertragungsprogramms PC <<-> PC im Kommandozeilenmodus wurden entfernt.

FASTLYNX das parallele Datenübertragungsprogramm mit Menüführung, ist auch statt Flirt erhältlich

NEOPAINT V 2.2

Das Bildbearbeitungsprogramm unter DOS mit hochauflösender Grafik in der neuen Version mit kleinen Programmverbesserungen und Fehlerbeseitigungen. Bald als deutsche Vollversion lieferbar.

Der Norton Commander 4.0

Nach über drei Jahren Pause ist im Sommer 1993 wieder eine neue Version des NORTON COMMANDERS aus dem Hause Symantec erschienen. Wir wollen Ihnen hier kurz die Möglichkeiten des Norton Commanders 4.0 und die Unterschiede zur Version 3.0 auflisten. Viele von Ihnen dürften ja bereits die Version 3.0 oder eine der vielen auf dem Sharewaremarkt befindlichen Clones wie z.B. DCC, NorthhoffCommander etc. kennen und dadurch auch über die Vorteile dieses Programmes Bescheid wissen.

Der Norton Commander dient hauptsächlich dazu, Dateien oder Verzeichnisse zu bearbeiten und Programme zu starten. Hinzu kommen Funktionen zur Datenübertragung (Filelink) zwischen zwei Computern über die Schnittstelle.

Das Arbeiten mit dem Norton Commander erfolgt wahlweise über ein oder zwei Fenster, die jeweils die linke oder rechte Bildschirmhälfte in Anspruch nehmen. In jedem Fenster kann man verschiedene Laufwerke und deren Inhalt anzeigen lassen. Während z.B. in einem Fenster der Laufwerksinhalt dargestellt wird, können im anderen Fenster aktuelle Informationen, wie der Verzeichnisbaum, der verfügbare Festplatten- und RAM-Speicherplatz oder der Dateiinhalt gezeigt werden. Dieser Inhalt wird über die mitgelieferten Dateibetrachter im richtigen Format ausgegeben. So werden ASCII-, Word-, WinWord-, Windows Write-, WordPerfect-, AmiPro-, F&A-, dBase- uvm. Formate automatisch erkannt und im Fenster oder Vollbildmodus richtig (ohne programm-eigene Steuerzeichen) angezeigt.

Am unteren Bildschirmrand findet man die Menüleiste. Sie enthält Funktionen wie Datei ansehen, editieren, kopieren, umbenennen, löschen, Programme starten bzw. Verzeichnisse erstellen, umbenennen, löschen, die per Funktionstasten F1 bis F10 ausgewählt werden können. Mit F9 kommt man in die obere Menüleiste und hat dort Einstellmöglichkeiten für die Art der Bildschirmanzeige (45 Zeilen) und für die Art der Dateianzeige (sortiert nach Namen, Datum, Größe, Erweiterung oder unsortiert, Auswahl der Laufwerke, nur bestimmte

Dateien anzeigen, Kurzanzeige, Vollanzeige). Im Optionsmenü kann die gewünschte Einstellung konfiguriert und gesichert werden.

Der Norton Commander ist per Tastatur oder Maus bedienbar. Einzelne Dateien und Verzeichnisse können markiert werden, um diese dann zu kopieren oder zu löschen. Um alles aufzuzählen, was das Programm bietet, würde der Platz kaum reichen, aber im 75-seitigen Handbuch sind alle Funktionen genau beschrieben. Außerdem steht zu jedem Menüpunkt eine Hilfefunktion (F1) zur Verfügung.

Die Version 4.0 bietet gegenüber der Version 3.0 folgende Neuerungen:

Verzeichnisse bearbeiten:

Man kann ganze Verzeichnisse einschließlich Unterverzeichnisse und Dateien kopieren, verschieben oder löschen.

Mit Commander Link können Dateien und Verzeichnisse über die serielle oder parallele Schnittstelle zum anderen PC übertragen werden, sofern am anderen PC auch der NC 4.0 installiert und gestartet wurde. Dem Programm liegt auch eine Bestellkarte für ein serielles und paralleles Kabel zur Datenübertragung zu einem Preis von DM 58,- bei.

Natürlich ist auch die Verwendung eines selbstgelöteten parallelen oder seriellen Nullmodemkabels lt. Bauanleitung in den PCC-Magazinen Nr. 3, PCC-Sonderausgabe 1992 und PCC-Nr. 19 möglich.

Das zusätzliche Modul TERM90 unterstützt die Modemübertragungen und Terminal-emulationen, womit jedes Terminalprogramm wie z.B. TELIX, PROCOM etc. überflüssig wird.

Mit F3 kann man nun mehrere Datei- und Grafikformate betrachten.

Man kann Dateien mit dem eingebauten Komprimierprogrammen ARJ, ARC, LHARC, PAK, PKZIP und ZOO komprimieren und dekomprimieren und sogar einzelne Dateien einer komprimierten Datei entpacken lassen. Dazu betätigt man die ALT-Taste und erhält in der Fußzeile ein weiteres Menü.

Dateien, die in komprimierten Dateien ent-

halten sind, kann man durch Anwahl der gepackten Datei auflisten und sogar einzeln herauskopieren. Auch das Suchen nach Textteilen in Dateien ist möglich.

Der Editor unterstützt nun auch Blockzeichen, die man direkt über die mitgelieferten Druckertreiber ausdrucken kann.

Bereits im Verzeichnisbaum können Dateien ausgewählt werden.

Eine integrierte Systeminformation über die Hardware und deren Konfiguration sowie über die Speicherbelegung steht zur Verfügung.

Der NC 4.0 unterstützt Netzwerke und kann bis zu 1800 Dateien je Verzeichnisfenster verwalten (bisher nur 523).

Es kann nun ausgewählt werden, welche Aktionen eine Bestätigung durch eine nochmalige (Sicherheits-)Abfrage erfordern (Dateien kopieren, umbenennen, löschen).

Den Dateixtensionen können nun mehrere und einfachere Zuordnungen zugewiesen werden.

Die Befehle im Kommandostapel (ALT+F8) können nun ähnlich wie bei DOSKEY editiert werden.

Insgesamt gesehen ist der neue NC vielseitiger aber auch langsamer, was sich bei PCs, die mit einem älteren Prozessor (unter 486er) ausgestattet sind, recht lästig auswirkt.

Wünschenswert wäre unserer Meinung nach eine per Menü aktivierbare Funktion, die beim Starten eines Programmes über den NC den Commander aus dem Speicher entfernt. Da der Commander 13440 Bytes RAM-Speicher belegt, kommt es beim Starten von Programmen leider immer wieder zu Fehlermeldungen, die auf zu wenig Speicher hinweisen. Sofern oberer Speicherplatz zur Verfügung steht, lassen sich diese Probleme durch Hochladen des NC mit LOADHIGH vermeiden. Besonders vor dem Start von Windows sollte der NC beendet bzw. aus dem Speicher entfernt werden. Nur allzuoft vergißt man darauf.

Betrachtet man die vielen Funktionen und die einfache Bedienung, zahlt sich die Anschaffung des NC sicher aus. Der NC 4.0 ist zu einem Preis von von öS 1.140,- erhältlich. Ist man kein Geschwindigkeitsfanatiker, sind keine besonderen Systemvoraussetzungen erforderlich. Der NC 4.0 läuft auch auf XT_s mit Hercules-Karte mit nur 512 KB RAM.

**Note: 10
Urteil: Gut**

OS/2 2.1

OS/2 wird hochgejubelt und verteufelt. Egal wie gut oder schlecht es ist, zumindest scheint Hauptkonkurrent Microsoft nervös geworden zu sein, was die Anzeigenflut in diversen Zeitschriften und die vielen verschiedenen Windowsversionen untermauern. Windowsverdrössene Programmierer erzählen sich folgenden Witz: Frage: "Was macht Bill Gates, wenn bei ihm eine Glühbirne ausfällt? Antwort: Er erklärt die Dunkelheit zum Standard!"

Immer wieder liest man in Geschwindigkeitsvergleichen, wie schnell OS/2 2.1 bei unterschiedlichen Aufgaben sein soll. Sei es darum, sei es aus reiner Neugier oder des günstigen Preises willen (ca. öS 2000,— OS-Windows 3.1 und DOS sind inkludiert!), viele Mutige haben sich auf das "Experiment" eingelassen. Wenn auch Sie damit liebäugeln, lesen Sie diesen Bericht und lassen Sie ein wenig die Praxis zu Wort kommen. Beginnen wir bei der

Installation

OS/2 2.1 wird mit 15 Installationsdisketten, 4 weiteren Treiberdisketten und dem Multimedia Präsentations Manager (2 Disketten) ausgeliefert. Der Installationsvorgang selbst dauert ca. 1 Stunde. Bevor man zur Tat schreitet, sollte man unbedingt im Installationshandbuch schmökern, um eine geeignete Konfiguration zusammenzustellen. OS/2 unterstützt das kompatible FAT-Dateisystem und darüberhinaus das High Performance File System (HPFS). Dieses zeichnet sich durch schnellen Zugriff, internes Caching und flexible Defektbehandlung aus. Datei- und Verzeichnisnamen können bis zu 254 Zeichen lang sein, damit können Dateien ausreichend beschrieben werden (Fragen wie "Was habe ich bloß in AEM-13.TXT gespeichert?" gehören der Vergangenheit an). HPFS verwendet keine Cluster (physikalische Lücken zwischen den Sektoren) wodurch mehr (Festplatten-)Speicher zur Verfügung steht. Aus den genannten Gründen sollte man OS/2 unbedingt in diesem neuen Dateiformat installieren. Sie werden sich jetzt mit Recht fragen, ob Sie damit nicht Ihre Kompatibilität aufs

Spiel setzen. Seien Sie beruhigt: Disketten werden weiterhin im kompatiblen FAT-Dateisystem formatiert, gelesen und beschrieben, HPFS ist "nur" auf Festplatten wirksam! Natürlich können auch DOS- und WINDOWS-Programme auf einer HPFS-Partition abgespeichert, und vom schnelleren Festplattenzugriff profitieren.

Bevor Sie jedoch OS/2 installieren, sollten Sie sich über die Integrität Ihrer Hardware vergewissern. OS/2 erfordert auf ISA-Systemen saubere Hardware. Darüber haben Sie sich bei DOS sicherlich noch nie Gedanken gemacht, in Windows könnten schon die ersten Probleme damit aufgetaucht sein, in OS/2 sind solche "Inkonformitäten" fatal. Wenn Sie zusätzliche Karten installiert haben (Sound-Karten, Streamer, zusätzliche serielle/parallele Schnittstellen etc.), überprüfen Sie die IRQs (Hardware Interrupts), die diese benutzen. Die meisten Karten können den von ihnen geforderten Interrupt z. B. per Jumper konfigurieren. Nehmen Sie dazu die Tabelle 1 zur Hand (Standard IRQs). Die Soundblaster-Karte muß z.B. von der üblichen Einstellung (IRQ 7) auf IRQ 10 gesetzt werden, da sich sonst Überschneidungen mit LPT1 ergeben! Ihr erweiterter Speicher (SIMM-Module) sollte ebenfalls aus gleichwertigen (gleichschnellen) Modulen bestehen, bekannte Schwierigkeiten ergeben sich aus der Mischung von SIMMs mit 3 Chips und SIMMs mit 9 Chips (tauschen Sie doch mit Freunden)! Einige PC-Video-Karten und etliche Streamer (es sei denn es gibt Backupprogramme für OS/2) funktionieren unter OS/2 auf ISA-Bussystemen leider überhaupt nicht.

Nach dem Lesen des vorangegangenen Absatzes werden Sie sicherlich denken, daß OS/2 nur eine feine Sache ist, wenn man sich zumindest gut rund um den Computer auskennt. Sie haben recht, für Einsteiger und kleinere Anwender ist dieses Betriebssystem einfach zu komplex und damit ungeeignet.

OS/2 bietet Ihnen die Möglichkeit, einen Boot-Manager zu installieren. Das bedeutet, daß es Ihnen frei steht, auf der gleichen Festplatte unter OS/2 oder z.B. DOS zu booten (MSDOS kann allerdings die HPFS-Partition nicht lesen). Für Einsteiger sei diese Dual-Boot-Einrichtung dringlichst empfohlen, damit können Sie auch weiterhin im vertrau-

ten DOS arbeiten. Ein zusätzlicher Tip: richten Sie eine weitere (logische) Partition auf Ihrer Festplatte ein, die Sie unter FAT formatieren. Diese kann dann gemeinsam von DOS/Windows und OS/2 benutzt werden, man erspart sich dadurch, Programme zweifach zu installieren. Eine empfehlenswerte Installationspartitionierung könnte für eine 250MB-Festplatte wie folgt aussehen:

```
@Z_TBL_BEG = COLUMNS(3), DIMENSION(IN), HGUTTER(0.0555), VGUTTER(0.0555), BOX(Z_DOUBLE), HGRID(Z_SINGLE), VGRID(Z_SINGLE), KEEP(OFF)
```

```
@Z_TBL_BODY = TABELLENTTEXT, TABELLENTTEXT, TABELLENTTEXT
```

Boot-Manager	, Boot-Partition, 1 MB
DOS	, Primäre Partition , 20 MB
OS/2, Primäre Partition	, 100 MB
	(OS/2 Installationspartition)
FAT, Logische Partition	, 129 MB

```
@Z_TBL_END =
```

Die Reihenfolge der Betriebssysteminstallation ist an und für sich egal (installieren Sie je nach Geschmack OS/2 oder DOS zuerst), ich möchte Sie aber darauf hinweisen, daß es große Probleme mit MS(!) DOS 6.0 im Dunstkreise der Vorsätzlichkeit gibt, wenn man dieses nachträglich installiert (MSDOS 5.0 läßt sich ohne Probleme installieren). Gesetzt den Fall, daß Sie DOS erst nachträglich installieren, vergessen Sie nicht zuerst die Installationspartition (B.) DOS mit FDISK.EXE zu aktivieren, DOS zu installieren/Partition formatieren, und danach mit FDISK wieder die BOOT-MANAGER-Partition zu aktivieren (da ja von dieser gestartet werden soll).

Grundsätzlich ist es möglich, auf FAT-Partitionen Festplattenverdoppler (Stacker, XtraDrive etc.) in Zusammenarbeit mit OS/2 zu verwenden, ich würde aber - aus Sicherheitsgründen und um möglichen Problemen von vornherein aus dem Weg zu gehen- davon abraten, bis es wirkliche OS/2-Versionen dieser Programme gibt.

Nehmen Sie sich nach der Installation etwas Zeit, üben Sie die einzelnen Lektionen im automatisch gestarteten Lernprogramm durch und machen Sie sich Notizen. Sie werden

über den grundsätzlichen Umgang mit dem neuen Betriebssystem bestens unterrichtet, dies sollte Ihnen am Anfang eine große Hilfe sein. OS/2 benötigt (je nach Anwendungsumfang) zwischen 16 und 32 MB Platz auf Ihrer Festplatte.

Falls Sie COM3 oder COM4 verwenden möchten (diese Schnittstellen werden nicht automatisch unterstützt) sollten Sie in der CONFIG.SYS den Treiber COM.SYS einbinden:

```
DEVICE=COM.SYS (Nummer,
Portadresse, Interrupt)
```

(wobei die Nummer einen Wert von 1 bis 4 für COM1-COM4 annehmen kann). Die Portadresse ist hexadezimal anzugeben. Typische Portadressen sind 3F8hex (COM1), 2F8hex (COM2), 3E8hex (COM3) und 2E8hex (COM4).

Zusätzliche

Sicherheit in OS/2

Nach der Installation von OS/2 sollten Sie Ihre CONFIG.SYS Datei um folgende Zeilen erweitern:

```
CALL=C:\OS2\XCOPY
C:\OS2\*.SAV
C:\OS2\*.OLD
CALL=C:\OS2\XCOPY
C:\OS2\*.INI
C:\OS2\*.SAV
```

Damit werden automatisch aktuelle Kopien der Initialisierungsdateien beim Start angelegt. Falls Sie einmal OS/2 nicht ordnungsgemäß abschließen können, oder sich Installationsprobleme ergeben, können Sie auf die Sicherheitskopien zurückgreifen: Die *.SAV-Dateien enthalten die letzte Version, die *.OLD - Dateien die vorletzte. Wenn OS/2 wirklich nicht mehr bootet, können Sie über die Installationsdiskette und die erste Diskette booten (Sie drücken einfach, wenn Sie dazu aufgefordert werden, ESC). Danach können Sie die Sicherheitskopien auf die *.INI Dateien zurückkopieren bzw. gegebenenfalls CHKDSK /F ausführen (von Installationsdiskette 2, CHKDSK funktioniert nämlich nicht auf dem Datenträger, auf dem es sich selbst befindet!). Zusätzliche Sicherheitskopien der CONFIG.SYS, AUTOEXEC.BAT und STARTUP.CMD können von der OS/2-Kommandozeile durchgeführt werden (mit COPY, analog zu DOS).

Objekt hin - Objekt her

Das neue Zauberwort "objektorientiert" - momentan in aller Munde - hat große Verwirrung gestiftet. Wir möchten deshalb nicht noch Öl ins Feuer gießen, sondern die Vorteile aus der Sicht des Anwenders erläutern. Als Objekte werden entweder Programme (z.B. Textverarbeitung), Daten (z.B. ein Brief) oder Einheiten (z.B. ein Drucker) bezeichnet. Aus der Sicht des Anwenders bedeutet dies im wesentlichen, daß Objekte für sich selbst "verantwortlich" sind: Sie können Objekte mit individuellen Einstellungen versehen, Objekte kopieren, duplizieren, löschen, drucken etc. Wenn Sie bisher gewohnt waren, einen Editor und dann eine Datei zu laden, können Sie dies auch weiterhin machen... Im objektorientierten OS/2 brauchen Sie aber nur die zu editierende Datei anklicken, der passende Editor dazu wird automatisch geladen!. Gleiches gilt für Musikdateien, Datenbankdateien, Grafiken, usw.

Jedes Objekt verfügt über ein sogenanntes Kontextmenü, welches das Objekt verwaltet (Einstellungen/Attribute, kopieren, löschen etc.). Um die Verwaltung übersichtlich (hierarchisch) zu bewerkstelligen, werden Objekte in Ordnern (engl. templates) zusammengefaßt; in Windows würde man dazu "Programmgruppe" sagen. All diese Objekte werden vom höchsten Objekt, der OS/2-Arbeitsoberfläche, zusammengefaßt.

Um nun sinnvoll mit den Objekten umzugehen, sind

Jeden Monat neu!!!!!!

ÖSTERREICHISCHER COMPUTER MARKT

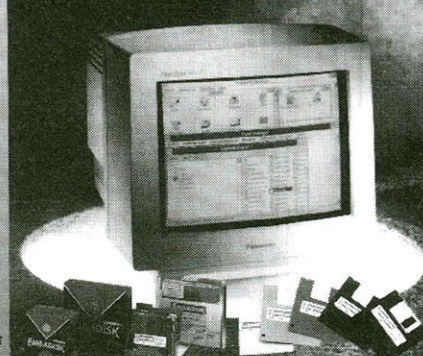
Nr. 9
Oktober 93
Preis öS 20,-

**PENTIUM PC
Advantage Plus
von UNISYS**
ab öS 22.000,-
Beitrag ab Seite 6

PC-EXPO 93
ÖCM bietet Ihnen einen köstlichen Vorgeschmack auf die Computer-Messe PC-EXPO, die heute vom 21. bis 24. Oktober im Wiener Messepalast stattfindet. Ab Seite 12

Wanted
**öS 10.000,-
KOPFGELD**
Mitbringen auf Seite 5

ÜBER 100 SEITEN INFORMATION



**21.-24.10.
MESSEPALAST
WIEN**
tägl. 9-18 h

PC-EXPO

ZIG ZAG 526-811

Das professionelle Fachgeschäft für Computer und Videospiele

Sie finden uns ebenfalls in:
1070 Wien, Lazarettgasse 10

mit PD & SHAREWARE SONDERTEIL!!!

**AKTUELLES
SOFTWARENEUHEITEN
CD-ROM-AKTUELL
SPIELE NEWS,
BÜCHER NEUHEITEN,
VIREN-INFORMATION,
PD&SHAREWARE NEWS
UND VIELES MEHR...**

nur öS 20,-

ABO (12 Ausgaben) nur 180,-

Info: 02252/82-874

grundsätzliche Kenntnisse über die Bedienung mit der Maus erforderlich (siehe dazu Tabelle 2, Steuerung mit der Maus). Objekte werden gedruckt, indem man sie auf das Druckerobjekt zieht (rechte Maustaste gedrückt halten), gelöscht, indem man sie auf den Reißwolf zieht. Es ist ohne weiteres möglich, den gleichen Druckertreiber (mit anderen Einstellungen) zu installieren: Kopieren Sie einfach das Druckerobjekt (CTRL+rechte Maustaste) und nehmen Sie die Einstellungen (Kontextmenü mit rechter Maustaste) an der Kopie (umbenennen mit ALT+Linke Maustaste) vor.

Klick mit linker Maustaste Objekt markieren, weiter Objekte mit gedrückter Taste markieren

Doppelklick mit linker Maustaste Objekt öffnen (Ordner öffnen, Programm starten, Textdatei editieren)

ALT+Linke Maustaste O b j e k t umbenennen (auch mehrzeilig!), Abschluß mit Klick auf Objekt

Klick mit rechter Maustaste Kontextmenü öffnen (Objekt kopieren, löschen, Einstellungen etc.)

Rechte Maustaste gedrückt halten Objekt verschieben (z.B. von einem Ordner in den anderen)

CTRL+Rechte Maustaste Kopie von Objekt erstellen

Beide Maustasten gleichzeitig Fensterliste (laufende Multitasking Anwendungen), auch ALT+ESC

Tabelle 2. Steuerung mit der Maus

Die beschriebenen Vorgänge mögen Sie vielleicht in ihrer Fülle verwirrt haben, probieren Sie es doch einfach selber aus, machen Sie Ihre eigenen Aha!-Erlebnisse. Sie werden merken, daß sie nach einer gewissen Einarbeitungszeit mit OS/2 schneller und effizienter arbeiten werden als mit allen bisher bekannten Oberflächen oder Betriebssystemen!

Es sei aber davon abgeraten, ohne genau zu wissen, was man tut, mit OS/2 herumzuexperimentieren.

Dies ist einer der häufigsten Gründe, warum sich "erfahrene" Anwender deprimiert von diesem Betriebssystem abwenden. Die Lektüre des Benutzerhandbuchs sei - selbst wenn man nach Lesen dieses Artikels "ans Werk" gehen möchte - jedem Anwender ans Herz gelegt.

Das Kontextmenü (Klick mit rechter Maustaste) eines Objektes bietet je nach Art desselben unterschiedliche Möglichkeiten. Die wesentlichen seien kurz beschrieben:

"Öffnen"

"Einstellungen": erweiterte Definitionen festlegen (z.B. für DOS oder Windows-Programme)

"Programm": Das Objekt wird geöffnet (vergl. Doppelklick mit linker Maustaste)

"Hilfe": Kontextsensitive Hilfe, Erläuterungen und weitere Verweise

"Kopieren": Eine Kopie des Objektes wird angelegt

"Erstellen": Neues Objekt erstellen

"Referenz erstellen": Eine Kopie des Objektes wird erstellt. Ändert man das Ursprungsobjekt, wird auch die Kopie geändert und umgekehrt!

"Löschen": Objekt löschen (=Objekt mit gedrückter rechter Maustaste auf den Reißwolf ziehen)

Die Arbeitsoberfläche

Als Arbeitsoberfläche versteht man den grauen Hintergrund, auf dem sich die wichtigsten Ordner befinden. Auch sie ist, wie schon erwähnt, ein Objekt: Möchte man OS/2 beenden, klickt man einfach mit der rechten Maustaste auf den Hintergrund. Daraufhin erscheint das Kontextmenü für die Arbeitsoberfläche. Dort wählt man "Systemabschluß", laufende Anwendungen werden geschlossen, die HPFS-Verwaltung schließt ab und man kann den Computer abschalten oder neu booten. Man findet beim erneuten Start OS/2 (gleich wie seinen Schreibtisch?) so vor, wie man es verlassen

hat. Über dieses Kontextmenü läßt sich OS/2 auch sperren, nur mit einem Passwort kann weitergearbeitet werden (eine Umgehung durch neuerliches Booten kann in den Einstellungen zur Programmoberfläche verhindert werden). Darüber hinaus sind über dieses Menü allgemeine Einstellungen (Hintergrund, Farben etc.) modifizierbar.

Die Arbeitsoberfläche beherbergt die Hauptordner, diese seien kurz beschrieben:

SYSTEM

Dieser Ordner ist wohl der wichtigste und beinhaltet seinerseits weitere Ordner. Darunter befinden sich die Systemkonfiguration, Spiele, Laufwerke (ein Dateimanager), Systemstart und andere. Der Ordner "Produktivität" enthält von der Datenbank bis zur Haftnotiz am Bildschirm viele brauchbare Programme. Der Ordner Befehlszeilen ermöglicht die Ausführung von DOS, Windows und der OS/2-Befehlszeile. Arbeitet man häufig unter DOS oder Windows, sollte man das entsprechende Objekt auf die Arbeitsoberfläche kopieren oder verschieben. Ein Hinweis: Das sich im Ordner "Spiele" befindliche Programm "Katze und Maus" kann man nur deaktivieren, indem man es aus der Fensterliste (CTRL+ESC) löscht (rechte Maustaste für das Kontextmenü!).

Papierkorb

Das "Himmelfahrtssymbol" dient zum Löschen anderer Objekte. Das zu löschende Objekt wird bei gedrückter rechter Maustaste einfach auf den Papierkorb gezogen. OS/2 unterstützt selbstverständlich auch ein "Undelete".

Laufwerk A

Über das Kontextmenü sind sämtliche Grundoperationen zugänglich (formatieren, überprüfen etc.), öffnet man das Objekt werden die Dateien der Diskette im Ordner angezeigt.

Schablonen

Möchten Sie ein neues Objekt erstellen, geht dies über diesen Ordner am leichtesten. Sie kopieren einfach daraus den gewünschten

Objekttyp (Programm, Ordner, Druckerobjekt, Icon etc.). Über die Objekteinstellung (Kontextmenü) können Sie das Standard-Objekt nach Ihren Wünschen modifizieren.

Fenster in Symbolgröße

Jene Fenster, die durch den Anwender auf Symbolgröße geschrumpft wurden, sind hier zusammengefaßt. Dieser Ordner ermöglicht die einfache Verwaltung dieser Fenster, welche wieder geöffnet oder gelöscht werden können.

Hilfe

Man sich während des Arbeitens in OS/2 einmal unsicher, drückt man F1 für eine kontextsensitive Hilfe. Weitere Informationen erhält man durch die Objekte "Informationen", "Hauptindex" und "Referenzhandbuch", welche sich leicht zugänglich auf der Arbeitsoberfläche befinden. Das Lernprogramm steht zur moralischen Unterstützung als "OS/2-Einführung" zur Verfügung.

DOS-Programme unter OS/2

Um DOS-Programme mit dem Mausklick zu starten, erstellt man für das entsprechende Programm ein Objekt (z. B. indem man aus dem Ordner "Schablonen" das Objekt "Programm" kopiert). In den Einstellungen (Kontextmenü/Öffnen/Einstellungen) gibt man den Pfad und Programmnamen an und stellt für den Ablauf ein DOS-Fenster oder den Gesamtbildschirm ein. Darüber hinaus lassen sich weitere sensible Einstellungen treffen, die aus Tabelle 3 ersichtlich sind. Es ist aber angeraten, damit nicht zu experimentieren, wenn man sich über die Bedeutung nicht ganz im klaren ist. Möchten Sie Programme mit größerer Geschwindigkeit ausführen, setzen Sie die Einstellung IDLE_SENSITIVITY auf mehr als 75% (100% bedeutet Exklusivbetrieb). Um im Multitasking größere Verarbeitungsgeschwindigkeiten zu erzielen, sollten geöffnete Anwendungen, die im Hintergrund eigentlich nichts Sinnvolles tun, in der Einstellung DOS_BACKGROUND_EXECUTION deaktiviert sein. Benötigt ein Programm spezielle SYS-Treiber, werden diese einfach in der Einstellung DOS_DEVICE definiert, auch eine

spezifische AUTOEXEC.BAT kann definiert werden (DOS_AUTOEXEC). Alles was Sie von DOS kennen, können Sie weiterhin gebrauchen, lediglich HIMEM.SYS und EMM386.EXE werden als Anachronismus ausgewiesen.

Hinweis: Wenn Sie DOS-Programme in einem Fenster ausführen, können Sie eine von Ihnen vorgegebene Fenstergröße dauerhaft sichern, indem Sie den Rahmen mit gedrückter linker SHIFT-Taste verändern.

Fast alle DOS-Programme laufen unter OS/2 problemlos, selbst aufwendige Spiele funktionieren. Falls Sie ein Programm wirklich nicht zum Laufen bringen, booten Sie am besten DOS und versuchen Sie es dort. Je mehr Erfahrungen Sie machen, desto weniger oft wird dies vorkommen, obwohl es einige wenige Programme gibt, die partout nicht unter OS/2 laufen wollen. Ratschläge erhalten Sie in der Datei README.TXT auf den Installationsdisketten, in den Handbüchern (Fehlerbehebung, DOS Sitzungen) oder bei IBM.

IBM stellt außerdem 60 Tage lang eine

AUSTRIA

BOGAR7 DATA

Rainerstr. 1, 4600 WELS
Tel.: 07242/70903 Fax: ++43 7242/73056

Öffnungszeiten: Mo-Fr 13:00 - 17:30 Uhr

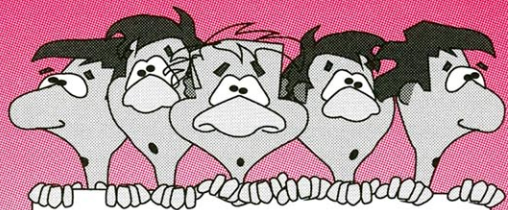
COREL 4.0 UPDATE dt.

von 3.0 auf 4.0
(CD und Disc-Version)



ÖS 3.790,--

GRATISGESAMTKATALOG ANFORDERN!



FANTASIA FONTS

2.000 Fonts
Adobe und Truetype
inkl. Buch, in dem alle
Fonts abgebildet sind!

ÖS 890,--

HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT !!!!

Hotline zur Verfügung, und Modem-Besitzer können aus der hauseigenen Mailbox "IBM Bulletin Board" (0222-21145-6600) Tips&Tricks und jede Menge Programme runterladen und Antworten von Experten einholen. Des weiteren kann man Mitglied im OS/2-Forum werden, das in jeder Landeshauptstadt einen Sitz hat, und zwanglos mit anderen Anwendern Erfahrungen austauschen (z.B. Graz: Michael Widmann, 0316-384283).

Windows Programme unter OS/2

Sie können mit Win-OS arbeiten, wie Sie es auch schon bisher in Windows gewohnt waren. Anfangs müssen Sie aber einen Drucker installieren, da der für OS/2 installierte Drucker nicht für Win-OS gilt. Für den Ausdruck in Windowsprogrammen möchte ich darauf hinweisen, daß diese nicht mit dem Spooler (Zwischenspeicher für Druckvorgänge) von OS/2 zusammenarbeiten. Dieser muß zuvor deaktiviert werden.

Sie können natürlich MS-Windows-Treiber für Win-OS verwenden. Vorsicht ist aber bei OS/2-fremden Bildschirmtreibern geboten: OS-Windows-Anwendungen dürfen dann nur als Gesamtbildschirm ausgeführt werden, und Sie sollten vorher im DOS-Gesamtbildschirm den Befehl "SVGA ON" eingeben!

Windows-Programme müssen aber nicht aus dem Win-OS-Fenster gestartet werden, man kann sie für die Arbeitsoberfläche umsetzen lassen, was eine zusätzliche Zeitersparnis bringt. Sie werden bei Ihrer Arbeit bald feststellen, daß das Multitasking von OS/2 jenem von MS Windows weit überlegen ist. Wenn Sie im Hintergrund drucken, wird das System nur ein wenig langsamer, unter Windows ist sinnvolles Arbeiten dadurch meist unmöglich. Der erstmalige Windows-Start dauert nur ca. 10 Sekunden und Sie können sehr schnell von Windows auf die Programmoberfläche oder nach DOS wechseln. Wenn für Sie Multitasking bisher nur ein leeres Wort war, bekommt es unter OS/2 eine neue - seine eigentliche - Bedeutung.

Oje, das System hängt?

In diesem (eher seltenen) Falle empfiehlt sich - wie für Anhalter im Weltraum - "Keine Panik"! Versuchen Sie erst einmal mit CTRL-ESC eine Fensterliste zu bekommen, innerhalb der sie laufende Anwendungen löschen (Kontextmenü) bzw. zwischen den Anwendungen wechseln können. Rührt sich trotzdem nach ca. 1 Minute noch immer nichts, drücken Sie ganz kurz CTRL+ALT mit DELETE. Dies sollte einen Not-Systemabschluß bewirken. Um die Änderungen in den OS/2-INI-Dateien rückgängig zu machen, bzw. in den Zustand setzen wie sie vor der Installation eines neuen Programmes, Treibers etc. waren, drücken Sie nach dem Bootvorgang die Tastenkombination ALT+F1. Falls OS/2 nicht mehr booten sollte, starten Sie einfach über die Installationsdiskette in Laufwerk A:. Nach der "Diskette 1" drücken Sie ESC und führen CHKDSK /F von "Diskette 2" aus. Notfalls können Sicherheitskopien der INI-Dateien restauriert werden.

Dieser Fall sollte deswegen nur selten vorkommen, da OS/2 über ein Memory-Protection System (Speicherschutz-System) verfügt, das auf den (ungeahnten) Möglichkeiten der INTEL-Prozessoren aufsetzt. Das bedeutet für die Praxis, daß eine Anwendung den Speicher einer anderen nicht zerstören kann. Dies gilt nicht nur für OS/2-Anwendungen, sondern auch für DOS- und Windowsprogramme!

Multimedia Präsentations-Manager

Dieses Upgrade-Kit macht OS/2 multimediafähig und ist im Paket enthalten. Damit werden gängige Sound- und Videokarten sowie CD-Rom-Laufwerke unterstützt. Die Arbeitsoberfläche selbst wird dadurch auch belebt: Man wird nach dem Booten mit Trompeten empfangen, das Löschen eines Objektes durch den Papierkorb ist mit Reißwolfgeräuschen versehen. Diese Systemgeräusche kann man natürlich umdefinieren (Ordner Multimedia, Objekt "Warnton"). Der Digital-Video-Spieler funktioniert auch mit einer "normalen" VGA-Grafikkarte. Der mitinstallierte Sekunden-Film mit lustiger Musik zeigt zwei pousseierende Papageien.

Hinweis: Überprüfen Sie bei der Installation

unbedingt die Einstellung Ihrer Soundkarte. Gibt man bei der Installation einen falschen Interrupt (IRQ) an, kann dies zu unerwarteten Ereignissen (z.B. kein Systemabschluß möglich) führen.

Für OS/2 gibts keine Programme! (?)

Daß es keine Programme für OS/2 gibt, ist ein sehr hartnäckiges - aber falsches - Gerücht. Mehrere tausend Programme sind voll und ganz auf OS/2 eingestellt: Neben IBM ist Lotus einer der größten Anbieter. Es gibt Versionen von 1-2-3, Freelance Graphics, Ami Pro, CorelDraw, Object Vision, Pascal, C, Stack, ... Leute, die von diesem Gerücht überzeugt sind, sind entweder Raubkopierer, die keine anderen OS/2-User kennen (denn zum Kaufen gibts genug Software), oder sie weigern sich, ihre bisherigen DOS- und Windows-Programme schneller und komfortabler auszuführen.

Schlußstrich

Auch erfahrene Anwender werden ihre Probleme beim Umstieg auf OS/2 haben. Die meisten bezahlen ihr "Lehrgeld" - sprich Neuinstallation- und werden hin und wieder gar böse fluchen. Vieles an Erfahrung, was man sich bisher mühsam erarbeitet hat, wird unter OS/2 seine Bedeutung verlieren, weil es anders, effizienter, besser funktioniert. Selbst eingefleischte DOS- und Windows-Profis müssen hier wieder fast vom Anfang beginnen, was eine nicht unbeachtliche Hemmschwelle darstellen könnte. Aber wenn es bei Ihnen an Motivation nicht mangelt, werden Sie nach wenigen Wochen schmunzeln, wenn Sie anderen beim Arbeiten mit DOS oder Windows zusehen - pardon: zusehen müssen - ...

Anwendern, die trotz eines 386er oder besseren Gerätes noch DOS-Befehle einhämmern, Batchdateien schreiben, sich durch Windows-Fenster quälen und beim Drucken lieber Kaffee trinken gehen und alles und jedes nur umständlich zuwege bringen, ist eben nicht zu helfen!

Die Leiden eines "OS/2-Installateurs"

von Walter Siment

immer, wenn bei meinem PC alles funktioniert und ich eigentlich zufrieden sein müßte, beginnt sich in mir so etwas wie Unruhe breit zu machen. Um diesem Zustand ein Ende zu bereiten, kam mir diesmal die Idee, mich vom guten alten MS-DOS zu verabschieden und auf OS/2 2.1 umzusteigen.

Da ich meinen PC nicht in "wilder Ehe" mit einer Raubkopie leben lassen wollte, zog ich aus, um OS/2 2.1 zu kaufen. Der geeignete Anlaufpunkt für meinen Einkauf schien mir die steirische IBM-Zentrale in Graz zu sein. Doch dort, wo man normalerweise gleich dutzende Großrechner verkauft und mit Anzügen und Krawatten auf Großkunden wartet, hatte man scheinbar von OS/2 noch nicht viel gehört. Schließlich verwies man mich an einen IBM-Vertragshändler, bei dem ich dann auch wirklich mein OS/2 erstehen konnte.

Als ich zu Hause voll Neugier die Schachtel öffnete, lachten mir 21 Disketten und zwei Handbücher entgegen. Besonders toll fand ich das Installationshandbuch, in das ich mich bald zu vertiefen begann. Als nächstes folgte eine Löschorgie, der alle unnötigen Daten und Programme zum Opfer fielen und durch die ich auf meiner Festplatte ordentlich Platz für OS/2 schaffte. Jetzt konnte mich nichts mehr aufhalten. Mit der OS/2-Installationsdiskette bootete ich zum erstenmal mein neues Betriebssystem. Doch nur einige Disketten später erwarteten mich schon die ersten bösen Überraschungen: Ich mußte feststellen, daß OS/2 meine schnelle, neue S3-Grafikkarte nicht unterstützt, sodaß ich mit dem VGA-Modus vorliebnehmen mußte. Noch schlimmer erschien mir der Umstand, daß auch mein Mitsumi-CD-ROM-Laufwerk nicht anzusprechen war. Nach 17 Disketten und ca. 50 MB verbrauchtem Festplattenspeicher konnte ich dann wenigstens mein neues Betriebssystem ausprobieren. Doch die lähmend langsame Grafikausgabe ließ dabei keine richtige Freude aufkommen. Schließlich griff ich zu den Treiberdisketten, die mit meiner S3-Grafikkarte mitgeliefert worden waren. Da war doch eine OS/2-Treiber-Diskette dabei! Erwartungsvoll installierte ich den Treiber.

Alles schien zu funktionieren, doch nur wenige Mausklicks später mußte ich schon die ersten Fehlfunktionen entdecken. Obwohl ich ein Fenster schloß, blieb es am Bildschirm stehen und konnte erst durch "Drüberwischen" mit einem anderen Fenster vom Bildschirm entfernt werden. Als ich dann auch noch probierte, WIN-OS zu starten, antwortete mein System mit einem Totalabsturz. Offensichtlich waren meine Videotreiber nicht für die OS/2 Version 2.1 geeignet. Also griff ich wieder zum Handbuch und fand auch bald einen Ausweg. Wie mir geraten wurde, startete ich das System per Disketten neu und rief danach das Programm SETVGA auf. Zunächst schien auch alles glatt zu gehen, doch plötzlich erschien die Fehlermeldung "SYS0002: Die angegebene Datei konnte nicht gefunden werden". Bei den nächsten Startversuchen zeigte sich OS/2 dann nur noch von seiner "schwärzesten" Seite, denn dem Bildschirm war nicht einmal mehr eine Fehlermeldung zu entlocken. In einer Mischung aus Verzögerung über den offensichtlichen Programmfehler und aus Wehmut über das verlorengegangene DOS ging ich zum Telefon und wandte mich an die Firma, bei der ich OS/2 gekauft hatte. Schließlich meldete sich ein etwas überheblich klingender Herr und fragte mich, welche Marke mein Gerät denn sei. Etwas verlegen konnte ich nur mit "80486-DX-33 Marke NONAME" antworten, was besagten Herrn offensichtlich sehr amüsierte. Schließlich und endlich erhielt ich noch die Auskunft, daß man schon einen S3-Treiber habe, diesen aber verrechnen müsse. Nach dem Kauf von OS/2 hatte ich mir einen anderen Support vorgestellt. Schließlich konnte ich mit Hilfe von IBM-Österreich den fehlenden S3-Treiber erhalten. Den MITSUMI-CD-Laufwerk-OS/2-Treiber erhielt ich über die Firma TOTRONIC in Stuttgart. Nach unzähligen Schwierigkeiten und jeder Menge Ärger läuft OS/2 nun auf meinem PC so, wie ich es mir vorgestellt

habe. DOS-, WINDOWS- und OS/2-Programme können nun von derselben Arbeitsoberfläche gestartet werden. Dazu kommt noch eine Bedienungsfreundlichkeit, die am PC ein Gefühl aufkommen läßt, wie es bisher nur APPLE-MACINTOSH-User kannten. Dateien werden zum Beispiel gelöscht, indem das Dateisymbol mit der rechten Maustaste auf den Reißwolf geschoben wird oder gedruckt, indem es auf das Druckersymbol gelegt wird. Wenn man den Geschwindigkeitsgewinn bei Festplattenzugriffen durch das HPFS-Dateisystem außer Betracht läßt, laufen meine DOS- und WINDOWS-Programme zwar etwas langsamer.

OS/2 2.1

Hersteller: IBM

Preis: ca. öS 2.500,-, wurde aber schon unter öS 2.000,- gesehen.

CD-Version ca. öS 2.100,-

Lieferumfang:

21 Disketten oder eine CD (OS/2-in mehreren Sprachen)

200 Seiten Installationshandbuch

500 Seiten Benutzerhandbuch

30 seitiges Tastaturbelegungsheft

7 seitiges Kurzübersichtsblatt

OS/2 Applicationsbuch

div. Lizenzkarten und Infomaterial

Systemvoraussetzung:

mind 386SX, besser 386-40DX o. 486DX

4 MB-RAM, besser 8 MB oder mehr

mind. 40 MB-freien Festplattenspeicher.

Maus, beliebige Grafikkarte

Wähle den richtigen Pfad...



**GEBRAUCHT
COMPUTER**

Mag. Moser & Co Gesellschaft m.b.H.

A-1030 Wien, Marokkanergasse 20

☎ **0222/7154599**

A-7400 Oberwart, Waldmüllerg. 6

CITY PASSAGE (Hinter MAGNETMARKT)

☎ **03352/31236**

von USER für USER

... und Du findest, was Du suchst!

Ankauf · Verkauf · Tausch

Gebrauchte Computer, gebrauchte Drucker, gebrauchte Originalsoftware, gebrauchte Spiele, gebrauchte Telefone, gebrauchte Kopierer, gebrauchte Fax und vieles mehr (auch Einzelteile, etc.)

Tabelle 3. Einstellungen für DOS-Programme

Parameter	Standard	Bedeutung
AUDIO_ADAPTER_SHARING	Optional	Zugriff auf Sound-Karten (ein/aus/optional)
COM_DIRECT_ACCESS	Aus	Direkter Zugriff auf COM (aus=puffern)
COM_HOLD	Aus	Exklusiver Com-Zugang, keine Neuinitialisierung in Unterprogrammen
COM_RECEIVE_BUFFER_FLUSH	Keiner	Aktion wenn COM-Buffer überläuft (Modem)
COM_SELECT	All	COM-Ports, die Anwendung zur Verfügung steht
DOS_AUTOEXEC	c:\autoexec.bat	Name der Startdatei (wird vor Programmaufruf ausgeführt)
DOS_BACKGROUND_EXECUTION	Ein	Programmlauf im Hintergrund möglich
DOS_BREAK	Aus	Ctrl+Break aktiviert (mit eingestelltem "BREAK=ON" in CONFIG.SYS)
DOS_DEVICE	CONFIG.SYS	Für zusätzlich zu ladende Treiber/Einstellungen
DOS_FCBS	16	Maximum der DOS-FCBs (File Sharing)
DOS_FCBS_KEEP	8	Anzahl der Dateien die nicht automatisch geschlossen werden
DOS_FILES	20	Maximum-Anzahl der gleichzeitig geöffneten Dateien
DOS_HIGH	Aus	Entscheidet, ob DOS "hoch" oder "low" (in die 640KB) geladen wird
DOS_LASTDRIVE	Z	Letzter reservierter Laufwerksbuchstabe
DOS_RMSIZE	640KB	640KB oder weniger Speicher kann zur Verfügung gestellt werden
DOS_SHELL	(Pfad)	Anderes COMMAND.COM als C:\OS2\MSDOS\COMMAND.COM
DOS_STARTUP_DRIVE	Kernel	Speziiert zu ladenden DOS-Kernel
DOS_UMB	Aus	Aktiviert DEVICEHIGH und LOADHIGH
DOS_VERSION	20	Andere Version vorgaukeln: Programm,Hauptversion,Nebenversion,255
DPMI_DOS_API	AUTO	DOS API - Translation einstellen (für Protected Mode)
DPMI_MEMORY_LIMIT	2MB	Maximum-Speicher für DPMI-Anwendung (Protected Mode)
DPMI_NETWORK_BUFF_SIZE	8KB	Translation-Buffer für Netzwerk: 1 bis 64 KB (Protected Mode)
EMS_FRAME_LOCATION	AUTO	EMS-Frame anders definieren (selten) (Expanded Memory)
EMS_HIGH_OS_MAP_REGION	32KB	Zusätzliche EMS-Frames vorgeben (Expanded Memory)
EMS_LOW_OS_MAP_REGION	384KB	Verschiebbarer konventioneller Speicher (für Expanded Memory)
EMS_MEMORY_LIMIT	2MB	Größe des EMS-Speichers
HW_SOUND	Aus	Musikausgabe unterbinden (Fehlertöne, PC-Lautsprecher)
HW_ROM_TO_RAM	Aus	OS kopiert ROM ins RAM (für Anwendungen die aufs ROM zugreifen)
HW_TIMER	Aus	Direkter Zugang zum Zeitgeber-Baustein (Spiele!)
IDLE_SECONDS	Keine	Erlaubte Leerlaufzeit in Sekunden (für Multitasking)
IDLE_SENSITIVITY	75%	Priorität des Prozesses (100% für Exklusivbetrieb)
INT_DURING_IO	Aus	Unterbrechungsanforderungen während Ein-/Ausgabe erlaubt
KBD_ALTHOME_BYPASS	Aus	ALT+Home für Anwendung erlauben (OS:Fenster/Vollschirm Schalter)
KBD_BUFFER_EXTEND	Ein	Größerer Tastaturbuffer
KBD_CTRL_BYPASS	Keine	CTRL-Tasten in OS-Bedeutung ignorieren
KBD_RATE_LOCK	Aus	Verhindert die Modifizierung der Repeat-Rate (Tastenwiederholrate)
MEM_EXCLUDE_REGIONS	Keine	Speicherbereiche ausklammern: Angaben in Hexadezimal (Start, Länge)
MEM_INCLUDE_REGIONS	Keine	Speicherblöcke zwischen 640KB und 1MB nutzbar machen
MOUSE_EXCLUSIVE_ACCESS	Aus	Anwendung darf direkt auf die Maus zugreifen
PRINT_SEPERATE_OUTPUT	Ein	Druckerausgaben trennen (sollte "Ein" sein!)
PRINT_TIMEOUT	15 Sek.	Time-out Zeit in Sekunden (für Drucker)
VIDEO_FASTPASTE	Aus	Erhöht die Geschwindigkeit für Nicht-Tastatureingaben (Clipboards)
VIDEO_MODE_RESTRICTION	Keine	Grafikspeicher zusätzlich nutzbar machen (auf Kosten der Grafikmodes)
VIDEO_ONDEMAND_MEMORY	Aus	Wenig Grafikbuffer, mehr Speicher, schnelleres Umschalten (Multitasking)
VIDEO_RETRACE_EMULATION	Ein	Simuliert Video Status Port (schneller), "aus" für Anzeigeprobleme
VIDEO_ROM_EMULATION	Ein	Schnellere Bildschirmausgabe (Rom in Ram kopieren)
VIDEO_SWITCH_NOTIFICATION	Aus	Zum Umschalten zwischen Fenster/Vollschirm (selten, Windows!)
VIDEO_WINDOW_REFRESH	0.1 Sek	Periode für das Aktualisieren des Fensters
VIDEO_8514_XGA_IOTRAP	Aus	Direkter Zugriff auf die IBM 8514/A Grafikkarte
XMS_HANDLES	Keine	Anzahl der XMS-Handles beschränken (Extended Memory)
XMS_MEMORY_LIMIT	2MB	Verfügbarer XMS-Speicher (Extended Memory)
XMS_MINIMUM_HMA	0	Minimum an Speicher der im High Memory reserviert wird ⁹

Prince of Persia 2 The Shadow and the Flame

von Christian Huber

ersien hat uns wieder. Nach Prince of Persia Teil 1, das uns viele Tage und Nächte lang sehr viel Spaß und Ärger bereitet hat, ist endlich der Nachfolger am Markt erschienen.

Der Großwesir Jaffar hat seine Niederlage aus dem ersten Teil sehr schnell weggesteckt und sinnt schon auf Rache. Alles, was unserem Prinzen bleibt, ist die Flucht aus dem Palast und erneut der Kampf gegen den Großwesir.

In insgesamt 15 tückischen neuen Levels mit vielen Fallen und Rätseln kämpft sich unser Held zurück zu seiner Prinzessin. Im folgenden sollen die Schwierigkeiten der jeweiligen Bilder kurz erklärt werden:

Die ersten beiden Levels stellen absolut keine Probleme dar. In ihnen kann man sich aber schon an die Bedienungsart (Joystick oder Tastatur) gewöhnen.

Ab dem dritten Teil geht es bereits darum, eine möglichst große Anzahl von Energiepunkten für die Schlußsequenz zu gewinnen. Am Schluß braucht man mindestens 11 bis 12 Energiepunkte. Darum sollte

chen. Irgendwann einmal bricht die Brücke schließlich zusammen. Diesen Moment gilt es abzuwarten, dann muß man sich schnell umdrehen und sich am noch festen Teil der Brücke anhalten. Leider geht bei dieser Aktion das Schwert verloren, aber im nächsten Level gibt es ein neues. Man sollte jedoch wiederum nicht die Energiepunkte vergessen!

Die zweite Art, das Skelett auf der Brücke zu überwinden, ist, kurz mit dem Skelett zu fechten, dannach langsam den Rückzug anzutreten nach unten zu klettern, bis die auf der linken unteren Seite aufscheinende blauen Lebensflasche des Gegners verschwindet, und dann wieder auf die Hängebrücke zu klettern. Nun sollte das Skelett verschwunden sein (öfters probieren). Danach braucht man nur noch nach dem JUMP-and-RUN Modus vom rechten Bildanfang bis zum linken Bildende durchspringen und auch das Tor wird überwunden.

Ab dem Level sechs tauchen fliegende Köpfe auf. Diese sind im ersten Moment nicht so leicht zu besiegen. Aber mit einer hohen Anzahl von Energiepunkten und etwas Übung stellen auch sie keine Probleme mehr dar. Tip: Genau dann mit der Schwertspitze zustoßen, wenn die Köpfe kurz vor dem Angriff kurz innehalten und stehenbleiben.

Im Level acht gibt es ein neues Schwert; außerdem beachten Sie, daß die Tür mit X der richtige Ausgang ist. In Level neun hat ein weißes Pferd seinen Auftritt. Man muß zuerst unten durchgehen und alle Gegner bezwingen, danach zurück, oben über die Platten springen und zum Schluß mit einem weiten Sprung auf das Pferd springen.

Das dreizehnte Level beschert unserem Prinzen einen Kampf mit einer Flamme. Ohne elf oder mehr Energiepunkte ist dieser

Kampf fast nicht zu bestehen.

Im vierzehnten Level wird der Prinz zum Schattenmenschen und muß zum Feuermenschen verwandelt werden (Shift + Cursor-links + rechts abwechselnd mehrmals drücken).

Um die Endsequenz im letzten Level zu starten, muß ein Feuerball dann abgefeuert werden, wenn der Wesir über den Prinzen hinwegspringt. Danach sollte man sofort hochklettern und schießen. Aber wenn man es bis hierher geschafft hat, so wird auch das kein Problem sein.

Nun, das war ein kleiner Überblick zu Prince



Das Ende des Spieles läßt auf eine weitere Version hoffen

of Persia, Teil 2. Zum Schluß noch ein paar kleine weitere Tips für all jene, die den "normalen" Weg scheuen oder nicht schaffen.

Es gibt auch hier wieder einen Cheateinstieg für Prince of Persia Teil 2. Wenn das Spiel mit nachfolgender Anweisung aus der DOS - Eingabeaufforderung gestartet wird, so ergeben sich einige Tastenkombination, die das Lösen des Spieles erleichtern:

Startet man Prince of Persia, Teil 2 mit "prince YIPPEEYAHOO" oder "prince MAKINIT" so kann man folgende Tastenkombinationen benutzen:

k	Kill (Gegner vernichten)
Shift R	Zeigt Raumnummer an
Alt N	Nächster Level
Shift W	Schweben
+	Zeit erhöhen
Shift T	Leben erhöhen

Im letzten Level sollte man aber auf die K-Funktion verzichten.

So, das wars. Also ran ans Spiel und viel Vergnügen!



Level 14: Der Prinz wird zum Flammenmenschen

man die zwei möglichen Energiepunkte in Level drei auf jeden Fall holen.

Level vier macht wenig Probleme. Es beinhaltet aber einen weiteren Energiepunkt.

Im Level fünf stellt der Kampf mit dem Skelett auf der Hängebrücke eine erste größere Hürde dar. Hier muß man mit dem Skelett kämpfen, auf dem linken Seitenteil der Brücke Platz tauschen, dabei aber unter allen Umständen weiterkämpfen. Das Skelett sollte nicht die Möglichkeit bekommen, das Ende des rechten Seitenteils der Brücke zu errei-

Lands of Lore The Throne of Chaos

von Christian Huber

Nach der Eye of Beholder Trilogie (Eye of Beholder, Teile 1 bis 3) machen Westwood Studios wieder von sich reden. The Lands of Lore ist ihr neuester Schlager und der ist weiß Gott kein Schlag ins Wasser.

Kein Rollenspiel gleicht dem anderen, aber The Lands of Lore ist mit keinem anderem Rollenspiel zu vergleichen. Sicher, man nimmt wie üblich die Position einer auswählbaren Person ein und versucht teilweise alleine oder im Team ein unerforschtes Rätsel zu lösen, aber das Schöne an The Lands of Lore ist, daß nicht nur stumpfes Kämpfen an der Tagesordnung steht, sondern auch eine gehörige Portion an Ausdauer, Pffiffigkeit und Klugheit benötigt wird, um die sehr zahlreichen, zum Teil doch schwierigen Nüsse zu knacken. Aus diesen Gründen ist es nicht verwunderlich, daß The Lands of Lore in Amerika seit Wochen schon zu den meistgespielten Spielen gehört. Es ist eigentlich nur eine Frage der Zeit, daß sich auch Europa diesem Spiel anschließt.

Worum gehts aber eigentlich in The Lands of Lore?

Das goldene Zeitalter eines einst schönen Landes ist vorbei. Dunkle, böse Mächte machten sich auf und versuchen nun, das Gute dort zu besiegen, wo es nur besiegt werden kann.

König Richard, ein weiser und gerechter Regent, herrscht über ein Land, das sich im Krieg zwischen zwei Armeen befindet. Die weißen guten Mächte kämpfen ständig gegen das böse schwarze Unheil.

Eines Tages droht das Böse, dank einer kleinen knorpelnasigen Hexe namens Sophia, überhand zu nehmen, und so sucht sich König Richard unter vier Freiwilligen einen aus, der sich traut, geschützt durch seine Klugheit, Magie und Stärke, den Kampf gegen Sophia aufzunehmen.

Zu Beginn hat also der schon etwas ungeduldige Spieler eine Auswahl, welchen Spielertyp er übernehmen möchte. Er kann wählen zwischen Michael, dessen Stärke seine Kampfkraft ist, Kieran - ihn zeichnen

Schnelligkeit und Gewandheit aus, Conrad, ein Allround-Champion; und zu guter Letzt bleibt noch Akshel übrig, ein schon etwas gezeichneter, aber hervorragender Magier.

Das Schöne an The Lands of Lore ist die unkomplizierte Spielerauswahl. Andere Rollenspiele haben in diesem Punkt zum Teil versagt, indem man den Spielern Einstellungsmöglichkeiten von mehreren Bildschirmseiten über ihre Spielertypen zur Verfügung stellte. Das Ganze hat eigentlich nur mehr Verwirrung gestiftet als Nutzen gebracht.

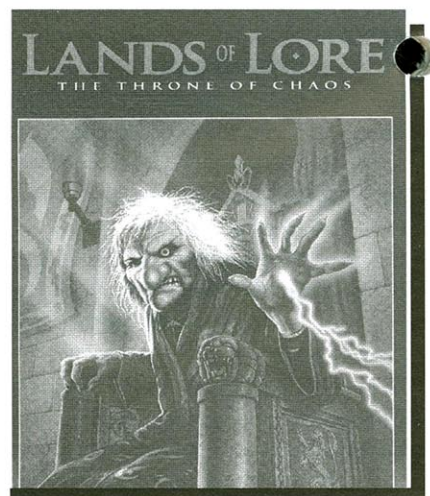
Nachdem man einen Spieler ausgewählt hat, muß eine Reihe von Kämpfen bestanden werden, und zwischen den Kämpfen gilt es, etliche zum Teil schwere Rätsel zu bestehen. Nicht immer läßt sich ein Rätsel mit Köpfchen knacken, sondern man muß auch mal einen sorgfältig ausgewählten Zauberspruch zu Hilfe nehmen. Manchmal wiederum nützt auch nur ein Vorschlaghammer, um eine Tür oder Truhe zu öffnen. Zwischen den Kämpfen kann man sich im Schlaf erholen oder man benutzt auch hier Zaubersprüche, um seine Wunden zu heilen. Eines ist jedoch klar: Langweilig wird das Spiel nie, und einen Partner hat man auch bald an seiner Seite, damit man mehr oder weniger gesund durchs Spiel kommt.

Wie fast bei jedem Rollenspiel gilt es vor allem den Spielanfang gut zu überstehen. Denn jeder Kampf, jede Magie erhöht die Erfahrungswerte der einzelnen Teammitglieder, und bis diese eine Höhe erreicht haben, wo man nicht gleich beim ersten Kampf tot umfällt, dauert es natürlich eine gewisse Zeit.

Die Bedienung des Spieles ist sehr einfach und sie gleicht zum Teil jener aus <>Eye of Beholder. Ein Cursorfeld ermöglicht das Gehen in allen vier Himmelsrichtungen. Ein Mausklick auf das Ikon des ausgewählten Helden ermöglicht sofort ein Veränderung des vorhandenen Inventars in bezug auf Waffenauswahl, Kleidung und andere Kleinigkeiten. Weiters gibt es noch einen

Zauber- und einen Kampfbutton. Der eine sorgt für Magie im Spiel, der andere erlaubt den Einsatz von Waffen, z.B.: Pfeil und Bogen, Äxte, Schwert, Armbrust und vieles mehr. Zu guter Letzt muß man noch einen Diskettenbutton erwähnen, der das Abspeichern und Laden ermöglicht. Außerdem findet man noch einige Spieleinstellungen im Diskettenbutton. Da wären zum Beispiel ein Musik- und Exitschalter oder gar ein Menüpunkt, wo die Spielstärke der feindlichen Monster angepaßt werden kann.

Ohne Zweifel ist den Westwood Studios ein Spiel gelungen, das von sich Reden machen



wird. Auch in puncto Grafik, Soundunterstützung und Animation ist den Programmierern ein großes Lob auszusprechen.

Alles in allem wird The Lands of Lore sowohl eingefleischte Rollenspieler aber auch Adventurespieler tagelang beschäftigen. Ideenreichtum, Kreativität und Ausdauer kennzeichnen wohl die besten Merkmale des The Lands of Lore - Spielers, der dieses Spiel lösen möchte.

Somit kann man nur jedem eines wünschen: Viel Spaß mit The Lands of Lore und zeig' es der Hexe Sophia!

Preise: Price of Persia 2 öS 890.-
Lands of Lore öS 990.-
Zur Verfügung gestellt von
Bogart Data
4600 Wels
07242/70 903

Creativ Labs TV-Coder

Die Firma Darius, Generalvertretung von Creativ Labs (Soundblaster, Videoblaster etc.) stellte uns die erst seit kurzem auf dem Markt befindliche TV-Coder-Steckkarte für eine Vorstellung im PCC-Magazin zur Verfügung.

Das Prinzip:

Die TV-Coder-Karte wandelt die Videosignale der VGA-Karte für die Anzeige am TV-Bildschirm um. Somit können Sie Ihre Anwendungen parallel über den Monitor und ein TV-Gerät oder nur über den TV-Bildschirm ablaufen lassen.

Die TV-Coder-Karte dient nur als Ausgang zum TV- oder Videogerät. Mit einer Auflösung von 640 mal 480 Bildpunkten bei max 256 Farben erhalten Sie am TV-Schirm praktisch dasselbe Bild wie am PC-Monitor.

Der Sinn:

Geeignet ist die TV-Coder Karte vor allem zum Herstellen von Videofilmen (z. B. Videofilm für die Schulung eines Anwenderprogrammes). In Verbindung mit einer Soundkarte kann z.B. auch ein Text dazugesprochen werden und auf dem Videorecorder zusammen mit der laufenden Anwendung aufgenommen werden.

Noch mehr Möglichkeiten bestehen, wenn die TV-Coder-Karte mit einer Videoblaster-Karte zusammenarbeitet. Dadurch ist es dann möglich, Videofilme am PC zu bearbeiten (Titel oder Grafiken einbinden) und danach wieder auf den TV-Schirm bzw. auf den Videorecorder auszugeben.

Eine besonders tolle Anwendungsmöglichkeit ist auch bei Präsentationen gegeben: Um für das Publikum eine bessere Sichtbarkeit zu gewährleisten, braucht die TV-Coder-Karte nur an einem Großbildschirm angeschlossen zu werden. Dazu reicht z.B. ein 70 cm Bildschirm mit einem Video-Eingang (Cinch-Buchse) oder SCART-Eingang.

Was nicht möglich ist:

Videofilme können mit der TV-Coder-Karte nicht geschnitten werden, da das

Eingangssignal direkt an den Ausgang weitergeleitet wird.

Jedoch ist es möglich, bei Verwendung mit der Videoblaster, die ja drei Videoeingänge hat, mehrere Videoquellen anzuschließen, über Windows im Multitasking-Modus alle drei Videoeingänge am Bildschirm darzustellen und z.B. drei Filme in drei Fenstern ablaufen zu lassen und so am Videorecorder über den TV-Coder-Ausgang aufzunehmen.

Fazit:

Die TV-Coder-Karte ist für jeden empfehlenswert, der mit dem PC Präsentationen macht, sein TV-Gerät als Ersatz für den PC-Monitor verwenden will oder in Verbindung mit der Videoblasterkarte Bild in Bild Videofilme oder für seine eigenen Videofilme mit Titeln, Vorspann etc. erstellen will.

Der Preis der TV-Coder Karte:

öS 2.990,-

Die Videoblaster kostet:

öS 5.990,-

Erhältlich sind die Creativ-Labs Produkte im guten Fachhandel

Festplatten-Cache-Controller

Wer heutzutage up-to-date sein will, besitzt einen PC mit 66 MHz-Prozessor und eine 10 ms-Festplatte. Diese Geschwindigkeiten werden meist nicht von IDE-AT-Bus Festplattencontrollern erzielt, die sich mit einer Übertragungsrate von nur ca. 1 MB/s begnügen. Der Grund für die mangelnde Verbreitung von Festplatten-Cache-Controllern lag darin, daß die von Mylex und DPT zu teuer waren und auf Softwarelösungen wie Smartdrv, PC-Cache oder Hypercache zurückgegriffen werden mußte.

Heute gibt es aber schon Cache-Controller unter öS 2.000,- namens DC. Ein DC600-IDE-Cachecontroller (ca. öS 1800,-) z.B. kann 5 MB/s mit einer Zugriffszeit von 0,3 ms übertragen, und das bei 4 Festplatten pro Controller. Er besitzt eine eigene CPU, die bis zu 16 MB-Cache verwalten kann. Weiters hat er ein eigenes BIOS, das im Handumdrehen alle Festplatten bis 4 GB erkennen und LOW-Level-formatieren kann, ideal für IDE-Festplatten, bei denen man es sonst nicht darf.

Ideal ist der Controller auch für Besitzer von Wechselfestplatten oder jenen, die die Festplattendaten verlegt haben. Er liest nämlich automatisch die Festplattegeometrie (Köpfe, Zylinder, Sektoren) ein und das lästige Ändern der Festplatteneintragen im BIOS-Setup fällt weg! Weiters kann auch auf jede Jumperänderung verzichtet werden, da der Controller über zwei Busse verfügt und daher beide als Master-Laufwerke eingestellt werden können.

Für Besitzer von VESA-Local-Bus Systemen bietet sich der Cachcontroller DC680 an (ca. öS 2.880,-), der eine noch höhere Übertragungsrate aufweist (20 MB/sec). SCSI-Enthusiasten haben die Wahl zwischen dem DC226 SCSI II (ca. öS 2160,-) und dem EISA DC320 Mirroring SCSI (ca. öS 3.600,-). Die optimale Lösung für VESA-Local-Bus Board wäre der Ultrastor 34F SCSI II Bus Master Controller (ca. öS 4.500,-) mit einer Übertragungsrate von 66 MB/s...

Als Cache-Speicher für die Cachecontroller verwendet man handelsübliche 1-MB- oder 4-MB-SIMM-Module, die in den obengenannten Preisen allerdings nicht enthalten sind.

Aries Computer
0222/505 20 24

Wähle den richtigen Pfad...

GEBRAUCHT
COMPUTER
Mag. Moser & Co Gesellschaft m.b.H.

A-1030 Wien, Marokkanergasse 20
☎ **0222/7154599**
A-7400 Oberwart, Waldmüllerg. 6
CITY PASSAGE (Hinter MAGNETMARKT)
☎ **03352/31236**

VON USER FÜR USER
... und Du findest, was Du suchst!

Ankauf - Verkauf - Tausch

Gebrauchte Computer, gebrauchte Drucker, gebrauchte Originalsoftware, gebrauchte Spiele, gebrauchte Telefone, gebrauchte Kopierer, gebrauchte Fax und vieles mehr (auch Einzelteile, etc.)

Teil II - Hardware

Michael H. Scheffberger

Über Faktoren und Methoden

Wenn Ware jedwelcher Art gekauft wird, so sind fast immer zwei Personen daran beteiligt: der Kaufende und der Verkäufer. Der Verkäufer hat sehr oft vor, die Ware so schnell und so teuer als möglich loszukriegen, und der Käufer versteift sich zumindest in finanziellen Belangen aufs Gegenteil. Zwischen den beiden Personen gibt es noch eine Beziehung, die kaufentscheidend sein kann. Dieser Beziehung kann man einen simplen Namen geben. Den "Weißt eh?"-Faktor. Jener Faktor ist umso kleiner, je mehr der Verkäufer themenbezogen auf die Fragen des Kunden antworten kann. Bei "Weißt eh?" gleich eins steht's unentschieden. Die Aufgabe einer Computerzeitschrift ist in der Regel, diesen Faktor mit möglichst wenig Aufwand möglichst hoch zu treiben, sodaß der Käufer von Hard/Software beim nächsten Kauf dem Verkäufer mehr Fragen stellen kann, auf die er keine Antwort weiß. Ich verwende hierfür eine Methode, die noch jeden Verkäufer in die Schranken gewiesen hat. Ich informiere mich wie verrückt. Und weil wir dafür noch ein geflügeltes Wort brauchen, nennen wir es ruhig die "Holzhacker-Methode".

Hardwaredesign

Gerade bei neueren Erweiterungskarten mit 32-Bit-Busbreite (VLB, PCI) ist es von großer Wichtigkeit, die Karten so selten wie möglich in die Slots hineinstecken bzw. herausziehen zu müssen (wer das das erste Mal gemacht hat, kann durchaus auf die Idee kommen, die hierfür geeigneten Werkzeuge wären Amboßhammer und Beißzange). Um die daraus resultierende Belastung der Platinen zu verringern, müssen die Karten intelligent gebaut sein. Fast der einzige Grund, wieso man Slotkarten herausnimmt, ist der, Jumpereinstellungen zu verändern. Wenn alle Jumper auf der der Einschubseite entgegengesetzten Seite liegen und man Karten unterschiedlicher Breite klug eingesteckt hat (breiteste "unten", andere weiter "oben"), so braucht man dann kaum mehr Karten auszutauschen.

Auch bei der Mutterplatine sind oft gravieren-

de Designmängel festzustellen. Mein alter 386er (full size - größtmögliche Ausführung) hatte acht Slots, sechs davon mit 16 Bit. Fullsize-Karten konnte ich nur an einer einzigen Stelle einstecken, alle anderen waren entweder von diversen zu hohen Bauteilen oder von RAM-Bausteinen blockiert.

Alte und neue SIMMs

Zu den RAMs auch gleich eine Bemerkung: Die heute praktisch überall verwendeten SIMMs werden in "Bänken" geschaltet. Jede Bank muß in der Regel komplett bestückt sein (Ausnahme: Scratch-RAM bei AMI-Bios). Es gibt Ausführungen mit zwei und mit vier Bänken. Die mit vier sind denen mit zwei vorzuziehen, da man ältere, "kleinere" RAM-SIMMs weiterverwenden kann. Die älteren SIMMs (größte Verbreitung) gibt es in Ausführungen von 256k, 1M und 4MByte. Es gibt aber eine neue, zukunftssichere Variante mit 72 Pins: 4/8/16MByte bis hinauf zu 64MB. Da die neueren SIMMs nur auf entsprechende Hauptplatinen passen, sind diese beim Kauf vorzuziehen, zumal max. 16mal soviel auf ein Single Inline Memory Module paßt (es gibt auch Mischvarianten mit beiden SIMM-Arten auf einer Hauptplatine. Zeitverhalten fraglich).

Kaum jemand (inklusive Verkäufer) weiß, daß die Geschwindigkeit des Computersystems sich stark verringern kann, wenn statt zwei gleichen RAM-Bänken zwei verschieden bestückte bzw. nur eine Bank verwendet wird. Das System muß Waitstates zwischenschalten (Computer-Taktzyklen ohne Arbeit), um die "langsameren" RAMs zeitgerecht ansprechen zu können. Aus diesem Grund sollten je zwei RAM-Bänke immer mit der gleichen SIMM-Ausführung bestückt sein (für Paged Interleave oder ähnliche Schaltungen). Man kann JEDEN Testbericht schönen oder verunzieren, wenn man ideale/katastrophale Systemeinstellungen und/oder Bausteine verwendet. Das ist der Grund, wieso ich für "objektivitätskritische Informationen" nur c't als Referenz heranziehe.

Cache-SRAMs

Dann gibt es noch den Cache, das unbekannte Wesen. Auch der Cache ist von "langsamen" RAM-Bestückungen betroffen. Er muß nämlich schneller getaktet sein (12- 20ns). Läuft das System auf 50MHz Grundfrequenz (kein DX2), so wird's überhaupt eng, da so teure Cache-RAMs selten erschwinglich bzw. überhaupt erhältlich sind. Vom Cache-Speicher, der die RAMs (60/70ns) puffert, gibt es verschiedene Ausführungen. Moderne 486er-Designs haben 256kByte (1MByte ist auch schon möglich). Write-Back-Caches sind sehr geläufig. Was in ihrem Speicherbereich verändert wird, wird nicht sofort auf die (langsamen) RAMs zurückgeschrieben, sondern noch im schnellen Cache-SRAM erledigt. Erst wenn der Cache-Bereich (typ. 256kB) überschritten wird, wird der veränderte Speicherbereich zurückgeschrieben (Write Back). Dummerweise gibt es jedoch viele Platinenhersteller, die im Layout zwar einen WB-SRAM vorsehen, ihn dann aber nicht bestücken. Und dummerweise gibt es auch Verkäufer, die Write-Back anpreisen, letztlich aber nur Write-Through verschreiben. Und meistens wissen sie gar nichts davon. Der i486DX/DX2 hat 8kByte "Write-Thru"-Cache eingebaut (1st-Level-Cache). Das ist keine Besonderheit. Wenn es dennoch ein Hersteller erwähnt, dann meist, weil kein 2nd-Level-Cache (256k) vorhanden ist. Write-Thru ist Write-Back in der Regel unterlegen. Spezialdesigns (teuer und patentiert) sind davon ausgenommen. Write-Thru kann Cache-RAM (typ. 20ns) nur lesen, geschrieben wird auf SIMM-RAM (typ. 70ns). Auch der Cache wird neuerdings in Bänken geschaltet, was ebenfalls Zeitvorteile bringen kann. Noch was: Wer stolz darauf ist, daß sein Cache-Design soviel wert ist, der kann eine herbe Enttäuschung erleben. Umso größer der maximale SIMM-Speicher der Hauptplatine sein kann, umso geringer ist nämlich die Wahrscheinlichkeit, daß der gesamte Speicher auch gecacht wird. Alle Cache-Operationen müssen nämlich im Tag-RAM genau beschrieben werden, da sonst die Frage aufkommt: "Wohin und zurück". Dieses Tag-RAM ist manchmal schon bei 16MB SIMM-RAM überfordert, was heißt, daß alles, was über dem Tag-Bereich liegt, mit SIMM-Geschwindigkeit abläuft (= Waitstates en masse).

Burstrate

Noch ein neuer Begriff: Der 486DX/33 sollte einem "2-1-1-1-Burst" fürs Lesen (5 Taktzyklen) möglichst nahe kommen. Ein schlechter Wert ist z.B. die Burstrate von 3-2-2-2 (9). Sehen kann man die Geschwindigkeit beim Booten mit gedrückter Entf.-Taste (neues AMI-BIOS). Bei den erweiterten Optionen steht dort irgendwo "Automatische Konfiguration". Die soll zum Messen ausgeschaltet sein (overruled Einstellungen). Weiters stehen dort noch "Read" und "Write". "Read: 2T" bedeutet den Speicher-Burstzugriff von 2-1-1-1. "Write: 3T" bedeutet 3 Takte fürs Schreiben. Dummerweise gibt es Hersteller, die dem BIOS mit fixer Einstellung den Zugriff auf die Burstrate verweigern. Das erkennt man, indem man einen langsameren Burst-Zugriff einstellt, der Computer aber gleich schnell läuft. In vielen Fällen kann man durch Verstellen der BIOS-Einstellungen (CMOS-RAM) viel mehr Saft aus der Kiste herausholen, als der Hersteller dieser zutraut. Burstrate und Waitstates sind artverwandt; sie hängen beide von SIMMs und Cache ab.

Praktische Beispiele: RAM-Operationen ohne Write-Back-IC laufen 10-15% langsamer ab als solche mit diesem. Multitasking-Betriebssysteme wie OS/2 brauchen viel Cache. Empfohlen werden 512k aufwärts. Das ist leider aber sehr selten. Cachelose Systeme sind in der Regel arm dran, was die Geschwindigkeit angeht. Ergo: Testen Sie mal, wieviel Ihr Verkäufer weiß. Die richtigen Fragen kennen Sie jetzt, um Ihren "Weißt eh?"-Faktor weit über eins zu hieven. Und sollte der wider Erwarten mehr als Sie wissen, verwenden Sie ruhig weiter die Holzhacker-Methode. Irgendwann werden Sie dem Verkäufer überlegen sein. Ich kaufe meine Hardware nie vorher.

Der Diskettentod

Eine 10er-Box 3,5"-HD-Disketten kostet je nach Qualität ÖS 100,- bis 300,-. Darauf passen etwa 15MB Daten. Das passende Diskettenlaufwerk kostet 650,- bis 1300,-. Zum Beschreiben der Disks braucht man mit Backup-Software ca. 15 Minuten. Warum ich dies so lang und breit erkläre? Es gibt seit längerem im HiFi-Bereich ein System, das Musikdaten im Sektorformat lesen und schreiben kann. Die Daten werden nach

einem bestimmten Schema komprimiert, sodaß auf einem Fünftel des CD-Speichers (680MB) ebensoviel Musik draufgeht. (Daß dieses Schema nach dem Motto "Gut kopiert ist halb geklaut" von Philips abgeschaut wurde, lassen wir mal außer acht.) Als Computeruser interessieren uns die musikalischen Daten jedoch wenig. 130MB passen auf eine Scheibe, die circa so groß ist wie eine 3,5"-Disk und ungefähr so teuer wie eine Musik-CD. Die Abspielereinheit (HiFi) kostet ab ca. 6000,- (inkl. 1-4MB RAM). Die Schreibgeschwindigkeit wird über der der Standard-Disketten liegen (hoffentlich). Die letzte Frage: Warum gibt's die MD nicht schon seit ihrer schleppenden Markteinführung vor einem Jahr auch für PCs? Die letzte Antwort: Das weiß nur Sony. (Mahler-Melodie ist passend.)

OS/2-Kompatibilität

OS/2 ist in der neuen GA-Version 2.1 noch einmal verbessert worden, was die Verwendbarkeit auf unterschiedlichen Computersystemen betrifft. Dennoch gibt es einige Dinge, die nicht - oder nicht auf Anhieb - funktionieren können. In der Regel kann man sagen, daß ein halbwegs g'scheites System mit OS/2 keine Probleme haben wird. Folgende Stichworte seien herausgepickt:

BIOS-Datum (sieht man beim Hochfahren des Systems): Möglichst neu. 12/92 ist möglich. 2,88MB-Disk-Drives werden eher von neuen BIOSen unterstützt. Flash-BIOS ist generell ideal (Diskettenupdate!). SCSI-Hardware (CD-ROM): Praktisch alle Standard-Komponenten werden unterstützt, auch Pro Audio Spectrum PAS16 SCSI (Soundkarte). Sonstige CD-ROM-Drives: Es gibt einen Spezialtreiber, mit dem man auch die weitverbreiteten Mitsumi-Laufwerke betreiben kann. Sharewareversion auch auf HOBBS-CD (vom Juli '93).

Soundblaster oder -kompatible: Erst ab OPL2. OPL1.5 läuft nicht (nur in DOS-Sessions). General Midi wird als Player unterstützt. Doppeldisk-Drives (3,5 & 5,25"): Probleme wurden berichtet, daher meiden.

VGA-Karten: S3 wird dzt. noch nicht unterstützt, dafür 8514/A (ATI), ET4000, XGA, V7, Trident und andere. Es ist wichtig, daß die Herstellerfirma gute Treiber liefern kann (auch für OS/2), da sonst allgemein der Grafikzugriff langsamer wird. Selbst die beste Hardware leidet darunter, wenn für sie nur

mangelhafte, langsame oder zu wenig Treiber mitgeliefert werden.

BIOS-Einstellungen: Shadowing sollte soweit als möglich deaktiviert werden, da bei OS/2 die 640k-Grenze nicht gültig ist. Dies gilt sowohl fürs Video-ROM als auch fast immer fürs Adapter-ROM, für das BIOS-Shadow nur eventuell. Caching vom Video-Bereich kann ebenfalls Probleme bringen, bei Installation deshalb ausschalten. Viele Hersteller sind inzwischen dazu übergegangen, explizit OS/2-Kompatibilität als Kaufmerkmal anzugeben bzw. sie zumindest dahingehend zu testen. Das kann man durchaus als Qualitätsgarantie werten. Nur alte 08/15-Ware kann OS/2 nicht leiden.

Zu OS/2 noch eine private Bemerkung: Ich habe einen Skeptiker dazu bringen können, OS/2 zu installieren. Seine Reaktion nach zwei Tagen: "Windows 3.1 brauch' i eigentlich nimmer - rennt eh so ah". Mei, bin i happy! Noch was: Filefix und Loadfix können das schwierigste DOS-Programm zum Laufen bringen. Meine 95%-DOS-Kompatibilität in der vorigen Ausgabe war kein Schmäh.

Sogar Stacker 2.1 läuft (schreibgeschützt) über eine MS-DOS-Bootsession (mit OS/2 2.0 und 2.1ß getestet). Für OS/2-MDOS gilt dasselbe wie für die Hardware: Auf die richtigen Einstellungen kommt's an.

Videodat verlängert

(Dieser Abschnitt bezieht sich nur auf Videodat-Dekoder als externe Geräte.) Die VD-Dekoder müssen sinnvoll in eine Schaltkette gehängt werden. Diese Kette lautet wie folgt: COM1/2 (Computer) 1, serielles Kabel (RS 232C) 2, VD-Dekoder 3, Scart-Kabel 4, Tuner (Videorekorder/Sat-Tuner) 5, Antennen/Sat-Kabel 6, TV-Buchse oder Schüssel 7. In meinem Fall ist (6) zehn Meter lang und wirkt sich negativ auf die Empfangsqualität des ganzen Hauses aus. (4) darf lt. VD-Info nicht länger sein als 1,5 Meter. Bleibt nur noch (2). Das serielle Kabel kann lt. Videodat-Spezifikation 50 Meter lang sein. Nun ist aber RS232 9polig, was die Kosten für ein so langes Kabel in die Höhe treiben und die Verlegung (Dicke) auch eher schwierig machen dürfte. Werden alle 9 Pole jedoch wirklich benötigt? Nein. In der Info-Broschüre steht im Abschnitt "Schnittstellen": Folgende Pins müssen für Amiga mindestens belegt sein: 2, 3, 4, 7. Mehr sind auch nicht notwendig. Wir brauchen also ein vierpoliges

Kabel beliebiger Länge. Was fehlt, sind zwei Stecker. Ich hatte mal eine alte Maus. Die hatte mal einen alten Stecker. (Das wäre der eine.) Dann hatte ich noch eine unnütze Port-Karte. Die hatte einen leicht abzumun-

tierenden COM2-Stecker. (Das wäre der andere.) Der COM2-Stecker ist für den VD-Dekoder, der Mausstecker für den Computer (keinen Zwischenstecker schalten, geht sonst nicht!). Sind wir mal so weit, brauchen wir

nur noch die Pins RxD, TxD, RTS und GND miteinander zu verbinden. Fertig. Ich habe die Kontakte ohne Lötstelle zusammengesteckt (Kroko-Klemmen etc.). Mehr als abenteuerlich, aber es lief alles einwandfrei.

WAAGRECHT

1. Nicht beständiger Speicher
6. OS/2 CD aus den USA
7. Andere Bez. f. Bitter
10. Gleichzeitiges ablaufen mehrerer Programme
13. Jüngling engl.
15. Abk. f. Personal-Computer-Club
17. Taktfrequenzanzeige am PC-Gehäuse
19. Abk. für Input/Output
20. Im Speicher bleibend.
22. DOS-Befehl zur Anzeige des Speichers
24. Hilfsprogrammlieferant
25. OS/2 Festplattenformatierung
29. BUS-System
30. Compact-Disk (Abk.)
31. Sitz der Fa. STARCOM
34. Das PCC-Magazin erscheint auch in
35. Hilfsprogramme engl.
36. Wiener SoftwarehändlerDATA
37. Feuchte Erscheinung am Morgen
39. Benutzer engl.
40. Initialen v. Bill Gates
41. Hauptthema der PCC-Sonderausgabe
42. Abk. f. VESA-LOCAL-BUS
43. Abk. f. Operating system
44. Textdateiendung (Winword)
45. Abk. f. im Auftrag

46. Nur Lese-Speicher (Abk.)
48. Abk. f. Million
49. Festplattenbeschleuniger
52. Dreiergruppe
- @R<142>TSEL = 54. Neuer Name der Fa. Thunderbyte (Antivirenprogrammhersteller)
55. PC-Kartenspiel (Windows)
56. Taste engl.
58. DOS-Festplattenformatierungsart
59. DOS-Befehl (in dieser Ausgabe des PCC-Magazines beschrieben)
60. Schulungszentrum in Graz
61. Programmfehler (engl.)
63. Wiener Computerhändler (bietet u.a. Cache-Controller an)
65. Andere Bez. f. zusätzlich
66. Antivirenprogrammhersteller
67. Vorname von Mr. GATES (Microsoft)

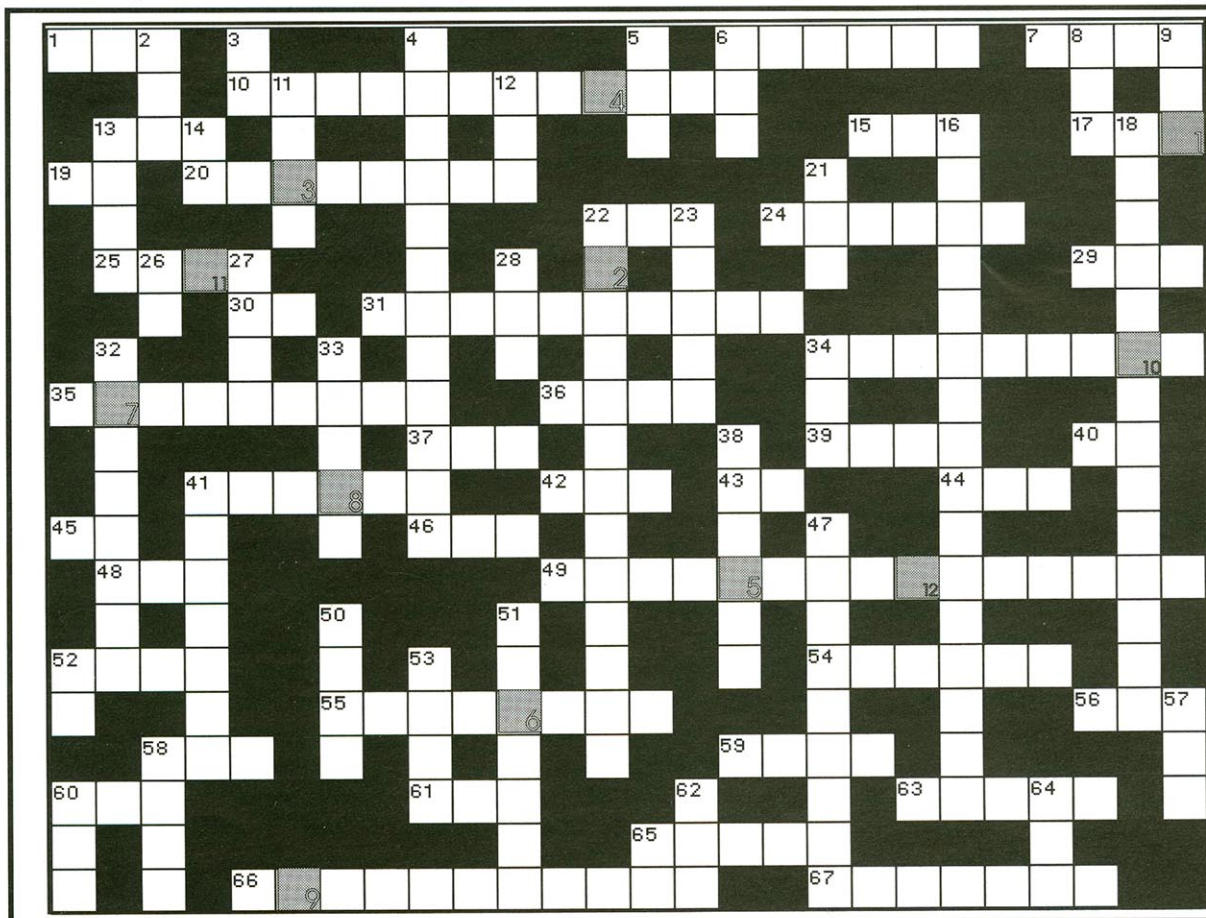
SENKRECHT

2. Wonnemonat
3. Kurzform für "an dem"
4. Steckkarte zur Videobildübernahme
5. Jüngling engl.
6. Abk. f. Hercules Grafic Card
8. Schnell (Postweg)
9. Bundesrepublik Deutschland (Abk.)
11. Coprozessormarke

12. Taste am Keyboard
13. PCC-Magazin Mitarbeiter
14. Abk. für Digital Research
16. Rätsel wurde mit diesem Programm erstellt
18. Neue Rubrik im PCC-Magazin 22
21. Abk. f. Dokument
22. Peterquelle liefert
23. Eingabegerät engl.
26. Initialen v. Peter Norton
27. BUS-System
28. Grafikart
32. Gerät zur Datensicherung
33. Lästige Computerprogramme
34. Schwein (Umgangsspr.)
38. Netzwerkprogramm
41. Autor der Virenecke
47. Grafikprogramm
50. Local-Bus Standard
51. Ganzzahl
52. Abk. f. Trademarke
53. Andere Bez. f. Verein
57. Ja (engl.)
58. Abk. f. Finanzbuchhaltung
60. 1 Byte besteht aus 8 ...
62. Datei Extension
64. Grafikart
65. Abk. f. Enhanced Technology

1. Lösungswort

2. Lösungswort



- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

- 9
- 10
- 11
- 12

ESaSS - DIE NEUE ALTERNATIVE ?

von Ing. Franz Swoboda

Genau genommen verbirgt sich hinter ESaSS die Mannschaft eines Produktes aus alten Tagen: THUNDERBYTE, der erste wirklich brauchbare Virenschutz auf Hardwarebasis. Auch heute noch ist TBSCAN (die aktuelle Version ist 6.07) als SHAREWARE quasi kostenlos, aber ESaSS hält ausdrücklich fest, daß man kein kostenloses Programm in Händen hält, sondern sich registrieren lassen soll.

Wir finden, daß TBSCAN mit ca. öS 1.400,- für eine Vollversion ein ausgezeichnetes Preis/Leistungsverhältnis aufweist. Heuristisches Scannen (suchen nach verdächtigen Codesequenzen) ist aber nicht neu. Der Isländer Skulason (FPROT) bietet derartiges schon seit Jahren an. Wesentlich effektiver und praktisch Weltspitze war lange Zeit ein zweites Produkt aus Wien: VIRUSCOPE der Firma Puls Development. ESaSS ist jedoch die erste Firma, die mit der "Generic" Methode auch unbekannte Viren aus unbekannten Dateien entfernen kann; und das alleine ist Grund genug, TBSCAN auf unseren Teststand zu hieven. Ähnlich wie bei S&S International wird auch in diesem Fall ein komplettes Antiviren Schutzpaket mit zahlreichen Utilities geboten.

TBSCAN, das Hauptmodul hat gleich drei Aufgaben zu erfüllen: Die Prüfung von Prüfsummen und virenschauen mit Signatur- oder über die heuristische Methode. Mit letzterer Methode lassen sich auch unbekannte Viren aufspüren - und entfernen. TBSCAN ist auch eines der ganz wenigen Programme, die den gesamten Speicherbereich (inkl. UMB) bis 1024 KB prüfen. TBSCAN kann entweder per Menü oder von der Kommandozeile aufgerufen werden. Eine On-Line-Help-Funktion erklärt die einzelnen Parameter. Ähnlich funktioniert das Menü, wobei die Parameter in der Datei INI gespeichert werden. Obwohl TBSCAN mit einer exzellenten heuristischen Suchmethode arbeitet, wird empfohlen in regelmäßigen Abständen auch die Viren-Signatur-Datei TBSCAN.SIG zu aktualisieren. Einen mitunter für Ihr System "tödlichen" Fehler aus der Vergangenheit konnte auch das neue TBSCAN nicht ablegen. Die Eigensicherheit des Scanners läßt sehr zu

wünschen übrig. Beim Start erfolgt keine CRC-Überprüfung. Bei Virenverdacht raten wir ab, TBSCAN von der Festplatte aus zu starten. TBSCAN_X ist der RAM-residente Pendant zum Scanner TBSCAN. Verschwiegen wird allerdings, daß TBSCAN_X (und allen anderen Module) nur im Zusammenhang mit einem RAM-residenten TREIBER-Modul funktioniert. Letzteres Modul ist die Grundvoraussetzung für sämtliche Schutzprogramme die ESaSS anbietet. Der RAM-residente Scanner arbeitet - so fanden wir heraus - jedoch nicht auf heuristischer Basis und konnte deshalb neue Viren nicht abblocken. Bei Bootviren ist das eine gefährliche Schwachstelle.

TBSCAN_X ist auf INT 13h spezialisiert. TBDRIVER, das ca. 3 KB große Basismodul für den Systemschutz, überwacht die DOS Interrupts 20h, 21h, 27h, 2F, B4, B5. TBMEM mit ca. 1 KB überwacht den Speicherbereich (TSR-Programme), TBFILE überwacht Datei-Aktivitäten wie Attribute, illegale Zeiteintragen und den Versuch andere Programme zu infizieren. TBDISK überwacht illegale Zugriffe auf die Massenspeicher.

TBCHECK ist ein weiteres, ca. 1 KB große Modul, mit dem die vorher erstellten 32-Bit-CRC-Prüfsummen und Dateilängen der Anwenderprogramme vor dem Laden geprüft werden. Prüfsummen erstellen und automatisches Abgleichen erfolgt mit dem Programm TBSETUP. Die Informationen für die CRC-Prüfung und evt. Restaurierung befallener Files werden der versteckten und verschlüsselten Datenbank ANTI-VIR.DAT entnommen.

TBSETUP erlaubt aus Geschwindigkeitsgründen auch das Aktualisieren der Datenbank mit Einzel-Programmen und ist eines der absolut wichtigsten Module in diesem Toolkit. Ein weiteres Feature des TB-Toolkits kann auch "Leben" retten, nämlich das Ihrer Festplatte. Mit MAKERESC wird eine "erste Hilfe" Funktion auf Diskette geboten. Es liegt auf der Hand, daß die Diskette für diese Zwecke bootfähig und schreibgeschützt sein muß. Last not least, der neue Wunderwuzzi von ESaSS heißt TBCLEAN. Damit ist es möglich, auch unbekannte Viren aus gleichfalls unbekannten Programmen zu

entfernen. Und es funktioniert tatsächlich, wie wir feststellen konnten. Der Trick dabei ist, man disassembliert das Programm im Speicher und läßt den Virus selbst seine Untat rückgängig machen. Dabei muß in einer virtuellen RAM-Umgebung die Datei auch exekutiert werden. Die immense Gefahr dabei soll nicht unerwähnt bleiben (ESaSS verschweigt es logischerweise): Auf diese Weise können und werden auch "lebende" Viren im Speicher freigesetzt. Bezogen auf die Anzahl der mitgelieferten und durchwegs brauchbaren Module und Textfiles nimmt ESaSS einen einsamen Spitzenplatz ein. Nicht weniger als 43 Dateien versprechen eine Lösung für alle möglichen und unmöglichen Situationen und Kombinationen (auch für Netzwerke und WINDOWS) in einem PC.

Testbericht: Suchen und finden normaler Viren (ca. 3500 infizierte Programme) mit den aktuellen Scanner Versionen:

TBSCAN (ESaSS)	95%
F-PROT (FRISK Software)	94%
FINDVIRU (S&S International)	94%
VIRUSCOPE (Puls Wien)	93%
AVSCAN (H+BEDV)	92%
AVSCAN108 (McAfee)	82%

Testbericht: Suchen und finden von Polymorphic Viren (ca. 60 verschiedene Polymorphic-Familien und Mutationen mit mehr als 3000 infizierten Programmen). Ein äußerst mühsamer Test übrigens, denn einige Hersteller benötigten mehrere Stunden für einen einzigen Durchlauf. Einen CW-Charlie Virus mit einem genau definierten Suchstring von 15 Bytes zu finden ist 1993 wahrlich keine Kunst mehr. Heuristisches Suchen nach Viren dürfte auf lange Sicht wirklich die einzige Lösung des Virenproblems der Zukunft darstellen.

FINDVIRU (S&S International)	96%
TBSCAN (ESaSS)	93%
VIRUSCOPE (Puls Wien)	91%
F-PROT (FRISK Software)	68%
AVSCAN108 (McAfee)	54%
AVSCAN (H+BEDV)	41%

Schlußwort

Für die nächste Ausgabe des PCC-Magazines haben wir uns an das nächste Mammutbetriebssystem herangewagt: Windows NT wurde anlässlich einer Pressekonferenz im Wiener Hilton von Bill Gates persönlich der Presse vorgestellt.

NT zählt nicht zu den Programmen für den Normalverbraucher und soll vor allem

Firmen mit Netzwerklösungen und entsprechender Hardwareausstattung Nutzen bringen. Da sich das PCC-Magazin hauptsächlich an den Normalverbraucher richtet, werden wir Windows NT nicht soviel Platz wie OS/2 einräumen. Ein paar Hinweise, Anmerkungen und Gedanken zu diesem System sollten aber dennoch erwähnt werden.

Bis zum Erscheinen von Windows 4.0 wird wohl noch einige Zeit vergehen, sofern Microsoft nicht alles auf eine Karte setzt und

eine unausgereifte Version von Windows 4.0 auf den Markt bringt, da man durch OS/2 unter Zeitdruck steht und nicht zuvielen Leuten die Gelegenheit geben will, auf OS/2 umzusteigen.

Zum Abschluß wollen wir wieder einmal unsere Leser anregen, an der Gestaltung des PCC-Magazines teilzunehmen, indem sie uns Ihre Meinungen, ihre Tips und Hinweise zukommen lassen. Das Magazin von Lesern für Leser soll seinem Namen gerecht werden!

Bezug von Vollversionen

In der Ausgabe Nr. 18 beigelegte TERMIN-Programm "Termin-Warner V 1.5" hat einigen Lesern recht gut gefallen. Leider ist es unmöglich, sich registrieren zu lassen, da der Autor, Markus Numberger, unbekannt verzogen ist. Sollte einer unserer Leser die neue Adresse kennen, bitten wir um eine kurze Mitteilung.

Leider ist uns in der letzten Ausgabe des PCC-Magazines bei den Preisen für Vollversionen ein bedauerlicher Irrtum passiert: Wir druckten die in den Registrierdateien angegebenen Registrierungspreise, gaben aber nicht an, daß diese noch nicht die Transportkosten und gesetzlichen Einfuhrumsatzsteuern enthalten. Auch auf die Schwankungen des Dollarkurses haben wir bei der Preisangabe nicht hingewiesen. Ursprünglich rechneten wir mit 11 Schilling für einen Dollar. Der derzeitige Umrechnungskurs liegt aber bereits bei 11,6 Schilling pro Dollar.

Wir glauben zwar nicht, daß Sie Verständnis für die Fehlangaben haben, bitten aber dennoch um Rücksicht. Leider sind das Einstiegsfehler, die sich bei neuen Aktionen oft nicht vermeiden lassen.

Daß unser Registrierungsservice trotz nach oben korrigierter Preise für Sie interessant ist, möchten wir an einem Beispiel demonstrieren: Wenn Sie eine Vollversion von Neopaint 2.2 direkt beim Autor beziehen, entstehen für Sie folgende Kosten:

\$ 45,- Registrierungsgebühr und \$ 17,50 Versand- und Bearbeitungskosten (beim Autor), das sind zusammen \$ 62,50 oder öS 725,-. Dazu kommen die Einfuhrumsatzsteuer von 20 % = öS 145,- und die Spesen für Geldüberweisung und Bestellung öS 50,-. In der Summe kommt Ihnen also eine Version, die

Sie selbst bestellen auf öS 920,-.

Wenn Sie hingegen unser Registrierungsservice in Anspruch nehmen, erhalten Sie die Vollversion von NEOPAINT 2.2 bereits um öS 900,- und ersparen sich außerdem jede Menge Ärger mit der Bestellung und Bezahlung in den USA. Noch interessanter ist unser Service für Abonnenten, denen wir einen Preisnachlaß in der Höhe von 10 % gewähren.

Die nachfolgende Preisliste enthält die derzeit aktuelle Preisliste für Vollversionen:

Die Programme Phantom-Screen (Bildschirm-

schoner mit Grafik unter DOS), BaronBaldric (lustiges Labyrinthspiel mit Soundkarte-Unterstützung), Redhooks_s Revenge (durch Würfeln und Aufgabenlösung die Schiffe von Piraten in einen Hafen bringen), PrefClub (Kartenspiel "Preference"), WIN-FIBU (Finanzbuchhaltung unter Windows) befanden sich bisher noch auf keiner der PCC-Magazin-Disketten. Alle fünf Programme können Sie aber gegen insgesamt öS 50,- (in bar) bei uns anfordern.

Vollversionen über den PCC-Verlag beziehbar

PCC-Magazin Nr. 19	Neopaint 2.2	öS	900,-
.....	Neoshow 2.0	öS	770,-
PCC-Magazin Nr. 20	Neoshow Pro 2.0	öS	1.500,-
PCC-Magazin Nr. 20	Quickmenu V 1.07	öS	770,-
.....	PhantomScreen	öS	640,-
PCC-Magazin Nr. 20	CWC-Crossword 5.1	öS	750,-
PCC-Magazin Nr. 17	BRIX 2 deluxe	öS	500,-
PCC-Magazin Nr. 17	Starfire	öS	500,-
.....	Baron Baldric	öS	500,-
.....	Redhook_s Revenge	öS	500,-
.....	PrefClub	öS	500,-
.....	FIBU f. Windows Aachen	öS	1.700,-
.....	FIBU f. Windows Berlin	öS	3.900,-
PCC-Magazin Nr. 21	INI-Manager	öS	700,-
PCC-Magazin Nr. 21	Der Schreibtrainer	öS	230,-
PCC-Magazin Nr. 21	WIN-Formular	öS	1.100,-
PCC-Magazin Nr. 21	NOMEN A.I.S 3.0	öS	325,-

Alle Preise sind inklusive MWSt. und Versandkosten.

Abonnenten erhalten auf die oben angegebenen Preise 10 % Rabatt!

Impressum

Herausgeber-Redaktion-Verleger:

Franz Wesonig, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 LEIBNITZ, Tel.: 03452/73397, FAX : 03452/73497, BTX: *913410125#

Richtung des Magazines:

Unabhängiges objektives Magazin, spiegelt die Meinung der computerinteressierten Endverbraucher wider, bietet Hilfe, Tips und Tricks für alle Personal-Computer-Anwender, Verbreitung guter Public-Domain- und Shareware-Programme, Möglichkeit der Mitgestaltung durch die Leser.

Verantwortlich für den Inhalt:

Franz Wesonig

Layout und Gestaltung:

Bernd Gacksch, Franz Wesonig

Bezugsadresse:

PCC-Verlag, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 Leibnitz, Tel.: 03452/73397, FAX: 03452/73497, BTX: *913410125#

Anzeigenverkauf:

PCC-Verlag, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 Leibnitz, Tel.: 03452/73397, FAX: 03452/73497;

Belichtung:

FOTO-PRINT, Peter Höher, Murweg 30 a, A-8430 Leibnitz

Druck:

Mariborski Tisk, Maribor

Vertrieb:

Pressegroßvertrieb Salzburg, Niederalp 300, A-5081 Anif

Anzeigenpreise:

Laut Tarifliste Nr. 5 vom 01.07.1993 bis auf Widerruf

Bezugspreise:

Das PCC-Magazin erscheint 6x jährlich österreichweit, jeweils in der ersten Woche der Monate 1, 3, 5, 7, 9 und 11.

Einzelpreis: öS 75,- ; DM 12,-

Jahresabonnement:

mit 3,5" DD-Disk. öS 350,- ; mit 3,5" HD-Disk. öS 500,-

(Preise inkl. Porto und Verpackung)

Aufpreis für Auslandsabonnement: öS 100,-, DM 15,-

Bitte benutzen Sie für Ihre Bestellung die dem Magazin beigelegte Bestellkarte. Die Verrechnung erfolgt entweder per Vorauskasse auf untenstehendes Konto, in bar, mittels Verrechnungsscheck oder per Erlagschein bis 14 Tage nach Rechnungserhalt. Die Abonnementbestellung kann innerhalb von 10 Tagen nach Auftragserteilung bei der Redaktion des PCC-Magazines, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 Leibnitz, schriftlich widerrufen werden. Das Abonnement erlischt automatisch nach Ablauf eines Jahres (12 Monate). Es besteht somit keine Verpflichtung, die Kündigung in irgendeiner schriftlichen, fristgebundenen Form der Redaktion mitteilen zu müssen. Nach Ablauf

des Abonnements erhalten Sie von uns ein unverbindliches Angebot zur Abonnementverlängerung. Die genannten Vereinbarungen gelten jedoch nur für Verlags-Abonnements. Für andere Abonnements bitten wir Sie daher, die Geschäftsbedingungen unserer Vertriebspartner zu beachten.

Die Verrechnung einer Kleinanzeige erfolgt nach der Anzahl gedruckter Zeichen. Leerzeichen werden dabei nicht in Rechnung gestellt.

Kleinanzeigen:

Private Kleinanzeige: gratis; Kommerzielle Kleinanzeige: öS 0,70 pro Anschlag; Die Bezahlung der Anzeigenpreise hat nach dem Erhalt der Rechnung und vor dem Erscheinen der Anzeige zu erfolgen. Eine Kleinanzeige darf nicht mehr als 300 Zeichen inklusive Leer- und Satzzeichen umfassen. Bitte verwenden Sie zur Auftragserteilung die beigeheftete Postkarte.

Bankverbindung:

Postcheckkonto, A-8430 Leibnitz, Kto.Nr. 7.627.723

Freie Mitarbeiter:

Karl-Heinz Neuherz, Harald Koch, Michael Schefferberger, Christian Huber, die Mitglieder des PC-Clubs SLY sowie Leser des PCC-Magazines.

Für eingesandte Manuskripte und Datenträger sowie für Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann ebenfalls nicht übernommen werden. Da das PCC-Magazin als freies Pressemedium dient, werden auch Artikel veröffentlicht, die nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wir behalten uns jedoch vor, beleidigende oder unsittliche Äußerungen aus Artikeln zu streichen. Die Entscheidung über die Art und den Zeitpunkt der Veröffentlichung eingesandter Artikel bzw. Software sowie von Inseraten und Werbungen trifft alleine die Redaktion. Kürzungen und Änderungen von Artikeln können auch ohne Rücksprache mit dem Autor erfolgen. Bei der veröffentlichten Software handelt es sich um Public-Domain- und Shareware-Programme. Bitte beachten Sie jedoch die für Public-Domain- und Shareware-Produkte geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Als Systemvoraussetzungen gilt allgemein ein IBM PC XT, AT oder kompatibler Computer mit mindestens 640kB Hauptspeicher, einem Diskettenlaufwerk und einer Festplatte. Die Lauffähigkeit der Programme auf Ihrem PC können wir nicht gewährleisten. Der Einsatz der Programme erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung. Wir übernehmen keine Haftung für eventuelle Schäden oder Folgeschäden, die durch den Einsatz der beiliegenden Software entstehen könnten. Die veröffentlichte Software wird mit den jeweils aktuellen Anti-Viren-Programmen überprüft. Dennoch können wir absolute Virenfreiheit nur hinsichtlich der Prüfdaten gewährleisten. Defekte Disketten werden kostenlos ersetzt. Unfreie Sendungen werden nicht angenommen!

Auflage: 8.000 Exemplare (inkl. 2.000 in Slowenien)

1525 an Abonnenten

Abbestellschein für unsere slowenischen Leser

Naročilnica (Abonnement)

☐ 3 1/2 HD	5.000 SIT
☐ 3 1/2 DD	3.000 SIT

Titel, Fam.- und Vorname, Firma:

Straße:

PLZ

Ort:

Datum

Unterschrift

PCC VERLAG

**Franz Wesonig
POST RESTANT
62212 ŠENTILJ
v Slov. Goricah**



CD-ROM

Beratung, Distribution und Produktion



Ein modernes, multimediales Nachschlagewerk für PC unter Windows

Die Chronik des 20. Jahrhunderts bietet einen einzigartigen Überblick über unser Jahrhundert. Für jeden Tag von 1900 bis 1992 finden Sie die wichtigsten Ereignisse aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Alltag, Gesellschaft und Sport in Kürze dargestellt.

Zusätzlich wird zu allen Themenbereichen eine Auswahl von Einträgen angeboten, die die Information vertiefen. Tabellen veranschaulichen statistisches Material und geben eine Übersicht über sportliche Höchstleistungen sowie das Wetter unseres Jahrhunderts. Außerdem enthält die Chronik ein Personenlexikon mit rund 5.500 Biographien bekannter Persönlichkeiten ergänzt durch 1.230 Fotos und ca. 90 Minuten Originaltondokumente. Für helle Köpfe steht ein Quiz mit rund 800 Fragen zur Verfügung. Richtige Antworten führen zum entsprechenden Eintrag in der Chronik.

Die einzelnen Artikel können - zum privaten Gebrauch - ausgedruckt oder kopiert und in Textverarbeitungsprogrammen weiterverarbeitet werden; auch eigene Anmerkungen lassen sich zu den Chronik-Einträgen abspeichern.

Werden Sie ein Zeitzeuge ganz besonderer Art, indem Sie sich die vielseitigen Suchmöglichkeiten des BEE-BOOK's zunutze machen!



Bertelsmann Lexikon Geschichte

bietet in 12.000 Stichwörtern von A bis Z das nötige Basiswissen zum Verständnis historischer Zusammenhänge: Erläuterungen wichtiger Sachbegriffe, chronologische Darstellung geschichtlicher Abläufe und Ereignisse. Biographien wichtiger Persönlichkeiten, Kurzportraits aller Länder der Erde und Kurzsays zu Schwerpunktthemen machen das Lexikon zum zuverlässigen Führer durch die Weltgeschichte unverzichtbar für das Verständnis der politischen Gegenwartsprobleme. Als illustrierte Elemente stehen 300 meist farbige Graphiken und Fotos, zahlreiche Karten und Flaggen, etwa 90 Minuten Originaltondokumente und etwa 150 Tabellen zur Verfügung.

Best.-Nr. ecd001202

1.155,-

Bertelsmann Lexikon Wirtschaft

bietet in 10.000 Stichwörtern das Basiswissen zum Verständnis der Wirtschaftsvorgänge. Neben den Grundbegriffen der Betriebs- und Volkswirtschaft sind die Wirtschaftserfahrungen des Alltags ausführlich behandelt: Arbeits-, Handels-, Wirtschafts- und Sozialrecht; Sozialversicherung; Geld-, Bank- und Börsenwesen; Ausbildung und Beruf. Übersicht über die Wirtschaftsstrukturen der Länder der Erde, wichtiger Persönlichkeiten, Unternehmen und Institutionen machen das Lexikon zum unverzichtbaren Führer im Alltag. 400 meist farbige Graphiken, Fotos und Portraits, etwa 200 Tabellen und zahlreiche Originaltondokumente zu verschiedenen Wirtschaftsthemen.

Best.-Nr. ecd001203

1.155,-

Bertelsmann Taschenlexikon ENGLISCH

enthält ca. 55.000 Stichwörter und Redewendungen sowie viele Verwendungsbeispiele und "Überlebenssätze".

Durch die ganz neu Bearbeitung von Muttersprachlern entstand ein Wörterbuch mit einem modernen Wortschatz.

Das Wörterbuch kann wahlweise als (speicherresidentes) DOS-Programm und/oder als echtes Windows 3.1-Programm installiert werden. Mittels Hot-Key kann aus einem laufenden Programm (z.B. Textverarbeitung) das Wörterbuch aufgerufen, ein Wort oder eine Phrase gesucht und auf Wunsch das Suchergebnis in das ursprüngliche Programm übernommen werden.

Best.-Nr. ecd001205

389,-

Bertelsmann Universallexikon

Dieses multimediale Nachschlagewerk bietet neben aktuellen Texten mit etwa 70.000 Stichwörtern aus allen Wissensgebieten eine Vielzahl illustrierter Elemente.

Rund 900 Graphiken, Fotos, Portraits bekannter Persönlichkeiten und Karten, insgesamt 90 Minuten wie Originaltondokumente aus Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Entertainment und Sport, sowie Musikbeispiele, Vogelstimmen und Nationalhymnen, Videosequenzen (AVI-Files) und ca. 200 Tabellen runden das Angebot dieser CD-ROM ab.

Das Bertelsmann Universallexikon ist das erste deutschsprachige multimediale Konversationslexikon für die PC-Anwendung.

Best.-Nr. ecd001201

1.155,-

Händler willkommen! Wir führen derzeit ca. 1.000 Titel. Unsere Händlerpreisliste mit aktuellen Angeboten senden wir Ihnen gerne gegen einen Gewerbenachweis zu.

ERPEDATA



Datenserviceges.m.b.H.
Tivoligasse 25
A-1120 Wien
TEL 0222/830 626-0
FAX 0222/830 626-16

CD-ROM Center:
Mo-Fr 14:00 bis 18:00
Sa 9:00 bis 12:00
über 300 Titel lagernd!



Die Preise verstehen sich in öS, inkl. der gesetzl. USt. und zzgl. Versandkostenanteil öS 42,-
Preisänderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Versand per Post: Eurocard, VISA, Diners, American Express, Nachnahme (zzgl. öS 20,-) oder Verrechnungsscheck. Ab Lager Wien.